

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang – Nr. 45

Landeck, 7. November 1980

Einzelpreis S 3. –

Wohltätigkeit auf Stimmenfang?



Was ist Wohltätigkeit? Dies ist sicher keine leichte Frage. Vielleicht könnte man darauf in Politikermanier ausweichend folgendermaßen antworten: Es wäre eine Wohltat für unsere Gesellschaft, wenn man ihrer nicht bedürfte. Wem der letzte Nebensatz nicht in seine Einsicht will, der versetze sich in die Lage eines Empfängers von Wohltätigkeit. Auf jeden Fall aber ist es der erste Anspruch der an Wohltätigkeit zu stellen ist, daß sie uneigennützig sei.

Beobachtet man nun durchs Jahr hindurch die Wohltätigkeiten, die öffentlich werden, so ortet man allerlei, was diesem Anspruch nicht gerecht wird. Besonders problematisch wird es, wenn Untergruppen von politischen Parteien wohltätige Ambitionen entwickeln, wie das in den letzten Jahren in zunehmendem der Fall war. Der Verdacht, daß Wohltätigkeit hier nicht uneigennützig geschieht, wird spätestens dann erhärtet, wenn man feststellt, daß manchmal ein heftiges Gerangel zwischen den Parteien und sogar innerhalb ein und derselben Partei entsteht, wenn es darum geht, ein Wohltätigkeitsfeld zuerst zu betreten. Uneigennütziges Wohltätigkeit setzt an erste Stelle, daß dies oder jenes getan wird und nicht, wer es tut.

Vor Jahren brachten die Pfadfinder die Basar-Idee nach Landeck. Mit dem Erlös dieser Verkäufe konnten die jun-

gen Leute für sich und andere allerlei Vorstellungen verwirklichen.

Die Basar-Idee wurde rasch von verschiedenen politischen Frauenrunden aufgegriffen. Sicher mit vorwiegend guter Wirkung. Für die Pfadfinder fließt allerdings so statt Geld eher ein Wertstropfen in ihre schwindsüchtige Kasse, besonders da die ÖVP-Frauenbewegung ihren Weihnachtsbasar ausgerechnet auf das Pfadfinder-Datum gesetzt hat. Nun tun sich junge Leute besonders schwer, aus eigenem zu Geld zu kommen und sind also auf solche „Verdienstmöglichkeiten“ angewiesen. Kein Wunder, wenn mancher Pfadi ob der Konkurrenzierung hadert und meint, politische Parteien sollten Politik machen und nicht Wohltätigkeit.

Die Tätigkeit der „action 365“ ist ohne Zweifel eine sehr lobenswerte. Es wäre nur in die Überlegung aufzunehmen, ob man den Flohmarkt nicht einmal den jungen Leuten überläßt. Es wäre sicher für Landeck nicht von Schaden, wenn die Jugend einmal etwas Geld in die Hand bekommt, mit dem sie sich rühren kann, um damit nicht Gesellschaftsdefekte zu verkleistern, sondern in schöner egoistischer Manier etwas für sich selbst zu tun. Sie hat es genauso nötig.

O.P.

DIE SPARVOR

Wir danken für Ihr Vertrauen in der Jugendsparwoche
und am Weltspartag.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

2

Die Namenstage der Woche: FR (7.11.): Engelbert, Ernst – SA (8.11.): Gottfried, Johannes – SO (9.11.): Theodor – MO (10.11.): Leo, Andreas – DI (11.11.): Martinus – MI (12.11.): Josephat, Kunibert, Emil, Diego – DO (13.11.): Stanislaus, Wilhelm – FR (14.11.): Alberich, Bernhard – November tritt oft hart herein, braucht nicht viel dahinter zu sein. Der Mond geht über sich am 12. November. Mondphase: Neumond am 7. November.

Landeck für alle - Alle für Landeck

In dieser Rubrik bringen wir
Hinweise und Vorschläge aus
der Bevölkerung

Initiative des Verschönerungsvereins Landeck
Herr Leopold Heinz aus Zams wies im letzten Gemeindeblatt auf „das häßliche Bild“, das sich beim Autobahnhof Landeck bietet, hin. Dies sei hiemit nun auch durch unser heutiges Bild belegt.

Es gäbe weniger „Mauerblümchen“, wenn die Männer etwas mehr den Mauern entlang spazieren würden! R. Schaller



Reale Produktionssteigerung um + 7,4% in der Maschinen- und Stahlbauindustrie Österreichs im Jahr 1979

(oestz)-Die österreichische Maschinen- und Stahlbauindustrie konnte ihre Produktion im Berichtsjahr um + 7,4% steigern. Damit hat sich die Produktionssituation in diesem Industriezweig im Vergleich zu den vorangegangenen vier Jahren

erheblich gebessert. Der Anteil am Gesamtproduktionsvolumen der Industrie lag ebenso wie im Vorjahr bei 10%.

Ausschlaggebend für die Entwicklung in der Maschinen- und Stahlbauindustrie waren nach

Mitteilung des statistischen Zentralamtes die Produktionssteigerung in der Erzeugung von Bergbau- und Hüttenmaschinen, Baumaschinen und Hebezeugen (+ 23,5%), Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen (+ 15,7) und in den mechanischen Werkstätten (+ 12,2%).

Durchschnittlich waren im Jahr 1979 in der Österreichischen Maschinen- und Stahlbauindustrie 79.200 Arbeitnehmer beschäftigt; das sind um + 1,3% mehr als im Vorjahr. – Der Stundenlohn des Arbeiters in diesem Industriezweig belief sich im Durchschnitt auf 64,3 Schilling und lag somit um + 5,8% höher als im Jahr 1978.

Die Auftragseingänge erreichten einen Betrag von 55,3 Milliarden Schilling; dies entspricht einer Zunahme um + 17,7% gegenüber 1978. Die Auftragseingänge aus dem Ausland, die 57,2% der gesamten Auftragseingänge darstellten, nahmen um + 8,8%, jene aus dem Inland um + 32,1% zu. – Die Auftragsbestände reduzierten sich mit rund 42 Milliarden Schilling im Vergleich zum Vorjahr um -0,4%, wobei der ausländische Auftragsbestand, auf den 63,4% des gesamten Bestandes an Aufträgen entfielen, um - 9,7% abnahm, jener an inländischen Aufträgen hingegen um + 21,3 Prozent anstieg.

Wie es früher war



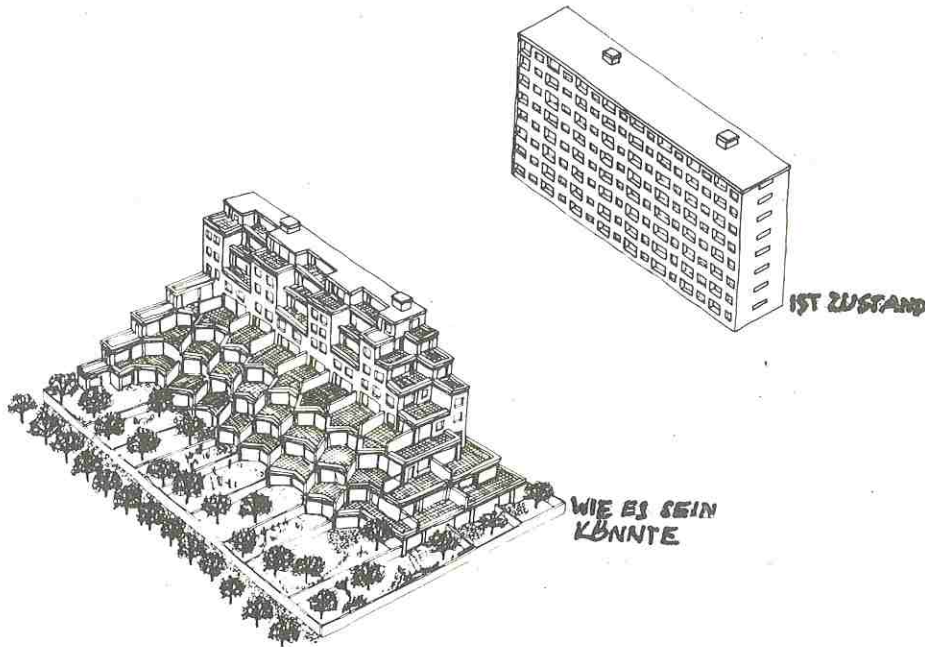
Die zweite Klasse Volksschule Landeck mit SR. Maria Johanna. Die Mädchen sind Jahrgang 1926. Das Foto wurde uns von Huber Midi zur Verfügung gestellt.

D Heirot

„Nala, du lous dr iatz döis amol on,
heirotat it d Wabl an olta Mann!
Sie isch nou sou jung, a holbats Kind!
Döis geah gwiß it guat, isch dia denn blind?“
D Nala hot d Stiara in Folta glöit,
„In sou am Foll hot d Muattr gsöit:
Liabr a olts Mannli und a schmolzigs
Pfandli,
als a jungr Bua und nuit darzua!“

T. K.

Landeck im Jahr 2000



„Von Profitopolis zur Stadt der Menschen“ zeigt Alternativen auf. So heißt es etwa im Text zu obiger Skizze: „Viele Wohnblocks sind in der Addition schematisch gleicher Wohnungstypen ebenso platt und öde wie die grünen Abstandsflächen zwischen ihnen, die man nicht einmal nachdenken darf. Hier könnte man etwas tun, was zunächst vielleicht absurd erscheint, worüber man aber doch einmal nachdenken sollte. Man könnte den Block mit Garten- und Terrassenwohnungen in die Grünfläche hinein ausbauen und ihn in den oberen Etagen terrassenförmig zurückstufen. Statt gleichförmiger Wohnungen für vorsortierte gleiche Familiengröße ergäbe sich eine Vielfalt von Wohnformen für vielfältige Wohnbedürfnisse. Der Block sähe nicht mehr wie ein Ghetto für gleiche Wohn- und Menschentypen aus – und er wäre auch keines mehr.“
Aus „Gaismair-Kalender 1981“

Das Interesse für das Thema, innerhalb der Jungendtage 1980 auf dem Programm, war klein, das Ausmaß der Gedanken und Ideen zu „Landeck im Jahre 2000“ groß.

Gedankenspinner und Ideenlieferant war einmal mehr Architekt Dipl.-Ing. Fritz Falch, selbst ein „Dörcher“, den es nach Landeck zog, ein Mann, der an die Vitalität dieser Stadt glaubt. Einer, der meint, daß die Anteilnahme der gesamten Bevölkerung die Stadt gestaltet und daß der stille Bürger haarscharf nach Perikles ein schlechter Bürger ist.

Falch ist einer, der meint, Bauen spiegle unsere Gesinnung wider und daß Landeck aus dieser Sicht eine ängstliche Stadt sei; eine Stadt, die kein „Erscheinungsbild“ habe.

Frage man Ortsfremde nach ihrem Eindruck von Landeck, so erhalte man häufig die Antwort, Landeck mache den Eindruck einer Industriestadt, obwohl dies wirtschaftlich überhaupt nicht stimmt.

Einen Schwerpunkt des Themas baute Falch auch gleich zu Beginn seines Referates sozusagen aus der Vergangenheit auf:

1869 hatte Landeck 1400 Einwohner, heute sind es mit 8500 um 600% mehr. Im gleichen Zeitraum hat die Bevölkerung des Bezirkes um 75% zugenommen.

Und der Zuzug nach Landeck wird weiter anhalten.

Zwei Hauptgründe nennt Falch für diesen Zuzug: den dramatischen Zusammenbruch der Landwirtschaft in unserem Bereich und die Mo-

nostruktur Fremdenverkehr, die ein alternatives Arbeitsplatzangebot in den Gemeinden verhindert.

Landeck ist für Falch „viel zu wenig kulturelles Zentrum“, das es neben seiner Position als Handels- Verkehrs- und Verwaltungszentrum auch sein müßte.

Im Jahre 2000 wird Landeck auf 10.000 Einwohner angewachsen sein und sich mit Problemen zunehmender Verwaltungsaufgaben und der immer mehr Platz greifenden Verfremdung, der Abnahme der Freiräume und der Arbeitsplätze im sekundären Wirtschaftsbereich und damit der Steuereinnahmen. Falch: „Bleiben wird die Dominanz der ökonomischen Prioritäten.“

Um den Zuwanderungsdruck wohnbaumäßig aufzufangen, müssen die Steilhänge verbaut werden und zwar nach wesentlich durchdachteren Konzepten als es etwa beim Lochbödele der Fall sei. Landeck müsse sich unbedingt „von dem Einfamilienhausstil a la Zams lösen“.

Ganz massiv griff Falch die Blockbebauung der Öd an. Dem Menschen müsse der Vorrang vor dem Auto eingeräumt werden. Der Erdgeschoßbereich der Blöcke müßte umgestaltet werden (siehe Skizze).

Hart ins Gericht ging der Planer auch mit den sechs Landecker Brücken, von denen man „nur die Gerberbrücke herzeigen“ könne. Die letzten beiden Brücken seien völlig danebengegangen, man habe sich die Chance einer Gestaltung der Brücken komplett entgehen lassen.

Sehr positiv ist für Falch die Selbstgliederung Landecks (Perfuchs, Öd, Perjen, Bruggen). Es bedürfe jedoch eines Konzepts, etwa wie diese Teilzentren von der öffentl. Hand zu fördern seien und die Anonymität durchbrochen werden könne. Wichtig wäre eine Durchmischung des Wohnbereichs mit Arbeitsplätzen. Die Freizeit sollte nicht auf die Trams verlagert werden müssen (Fußwege, Radwege, Fußgängerzonen, verkehrsarme Bereiche).

Das ausgeprägte Geländeprofil biete einen „enormen Anreiz zur Gestaltung dieser Stadt“. Daneben gelte es, die Straßen und Gassen architektonisch ansprechend zu gestalten, zu verhindern, daß die Uferzonen des Inn, der in die Gestaltung der Stadt noch nicht einbezogen worden sei, weiter kahlgeschlagen werden.

Theoretisch habe Landeck für 25.000 Leute Platz. Die Menschen müßten lernen, ihren Anspruch an die Stadt zu formulieren, es müßte mehr Bewegung aus der Bevölkerung kommen. Als eine der ungenützten Möglichkeiten dieser Stadt, nennt Falch jene, die Landeck als Konferenz- und Kongreßzentrum bieten würde.

Trotz Kritik am Ist-Zustand war der Abend im Schrofenstein, an dem auch Planungsstadtrat Pöll teilnahm, doch geeignet, Optimismus in die Zukunft dieser Stadt zu wecken.

Auf denn also – nach Landeck 2000! O.P.

Aus dem Jahresbericht des Milchwirtschaftsfonds:

Struktur der Tiroler Milchlieferanten

(LLK)–Schon seit Jahren pendelt die Zahl jener Tiroler Bauern, die Milch an die Be- und Verarbeitungsbetriebe liefern, um rund 10.000. Die Zahl sinkt viel langsamer – gelegentlich sind sogar Zunahmen von einem Jahr auf das andere zu verzeichnen – als die Zahl der Rinderhalter. Dies ist damit zu erklären, daß vor allem Kleinbetriebe, die nie Lieferanten waren, die Rinderhaltung aufgeben.

9.828 Tiroler Bauern stellten im Jahre 1979 166.972 Tonnen Milch an die Betriebe. Der Anteil Tirols am gesamten Milchaufkommen Österreichs schwankt seit 15 Jahren um die auch im Vorjahr erreichten 7,7 Prozent. Milchreichstes Bundesland ist Oberösterreich mit einem Anteil von über 34 Prozent am Gesamtaufkommen. Es folgen Niederösterreich (21,2 Prozent), Steiermark (16,0 Prozent).

Wie im Bundesdurchschnitt überwiegen in Tirol zahlenmäßig die Kleinbetriebe: 45 von hundert Milchlieferanten liefern unter 10.000 kg Milch jährlich ab. Sie bringen es allerdings nur auf 13,7 Prozent der gesamten Liefermenge. Die 864 „größten“, die mehr als 40.000 kg Milch im Jahr abliefern, sind nur 8,8 Prozent der Lieferanten; sie stellen aber 32,8 Prozent der Milch.

Im Jahre 1955 gab es in Tirol noch 140 milchverarbeitende Betriebe. 1979 waren es nur noch 40. Der „Strukturplan“ für die Betriebszusammenlegungen; der auf einem bundesweiten Transportmodell fußt, wird zur Zeit neu überdacht.

Die Zeit ist eine mächtige Meisterin; sie bringt vieles in Ordnung. P. Corneille

Energiesparen – die größte Energiequelle der Zukunft

Warum wir keine Atomenergie brauchen

Obleich sich an den Argumenten gegen die sogenannte friedliche Nutzung der Atomenergie seit der Volksabstimmung am 5.11.1978 nichts geändert hat wollen gewisse Kreise doch noch die Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Zwentendorf erreichen.

Es dürfte offenbar nicht allgemein bekannt sein, daß in der Zwischenzeit zahlreiche weitere Alternativen entwickelt und erprobt worden sind, die den Einsatz der Atomenergie nicht nur in Österreich sondern in der ganzen Welt in keiner Weise mehr rechtfertigen. Eine umfangreiche Studie des Institutes für angewandte Ökologie in Freiburg/Br., BRD kommt auch für Deutschland zum gleichen Ergebnis, daß nämlich bei Verbesserung der Nutzungstechnik im Endverbrauch und Verlagerung der Stromversorgung auf dezentrale Techniken unter Nutzung der „Abwärme“ nicht nur auf Atomenergie verzichtet, sondern darüber hinaus der Erdölverbrauch entscheidend gesenkt werden könnte.

Im folgenden soll auf die Hauptmöglichkeiten von Energieeinsparung und Alternativen näher eingegangen werden.

1. Wärmedämmung

Eine ganz enorme Energieeinsparung könnte durch Wärmeisolierung von Gebäuden erzielt werden – hier ist die Bundesregierung bereits aktiv geworden. Zur Erläuterung: In Österreich wird 40 Prozent der Gesamtenergie für Heizzwecke verwendet. zwei Drittel der Heizenergie, d.h. ein Viertel des Gesamtenergieverbrauches könnten durch geeignete Maßnahmen eingespart werden, ohne daß die Bequemlichkeit darunter leiden müßte. Zu erforschen ist da nichts, die Technologien sind bekannt. Zum Vergleich: Das Atomkraftwerk Zwentendorf wäre nur mit 1,5 Prozent am Gesamt-Energieaufwand beteiligt gewesen. Hätte man z.B. in der BRD lediglich während der Jahrzehnte der Kernenergieentwicklung für die Wärmedämmung von Neubauten durch Auflagen entsprechend heutigen schwedischen Standards gesorgt, so würden dort heute etwa 15 Prozent weniger Energie verbraucht – das Zehnfache dessen, was Atomkraftwerke heute liefern.

Der britische Physiker Gerald Leach kam in einer von der amerikanischen Ford-Stiftung finanzierten Arbeit zu dem Ergebnis, daß der gegenwärtige Energieverbrauch bis zum Jahre 2050 stabil gehalten, unter Umständen sogar verringert werden kann. Voraussetzung: Der Staat schreibt bei Neubauten Maßnahmen zur Wärmeisolierung vor und setzt Standarde für den Benzinverbrauch von Autos wie für den Stromverbrauch von elektrischen Geräten. Wie jüngste Untersuchungen nachweisen, ließe sich der Stromverbrauch bei den meisten elektrischen Geräten um bis zu 60 Prozent senken.

Die hierzulande völlig sinnlose Vollklimatisierung von großen Gebäuden sollte baldigst unterbunden werden.

2. Verwertung von Industriestrom

Ein nicht genutztes, äußerst effizientes Energiepotential liegt in der Nutzung des Industriestromes und der Abwärme der Industrie. Hier wieder ein Beispiel aus der BRD, das sicher

auch für Österreich zutreffen wird. Dort haben sich E-Wirtschaft und Industrie geeinigt, die bisher brachliegenden Stromreserven besser zu nutzen, d.h. überschüssiger Strom aus der Industrie kann künftig ungehindert in das öffentliche Netz eingespeist werden. Allein dadurch wäre es möglich, in den kommenden zehn Jahren die Leistung von etwa sieben großen Atomkraftwerken zu erzielen.

Allein durch Nutzung des in der dortigen Industrie anfallenden Wasserdampfes könnte der Strom von vierzehn funktionierenden Atomkraftwerken gewonnen werden.

3. Blockkraftwerke

Eine energiesparende Alternative zur Fernversorgung in der BRD: Elektrizität wird derzeit vor allem in Großkraftwerken erzeugt – und zwar mit einer Technik, die die Primärenergie nur zu einem Drittel in Strom umsetzt. Der Rest geht als Abwärme in die Luft – in solchen Mengen, daß man damit praktisch die ganze Bundesrepublik heizen könnte. In Heidenheim Württemberg, wurde vor drei Jahren ein sog. Blockkraftwerk errichtet, das den enormen Nutzungsgrad von 80 Prozent erzielt, und zwar handelt es sich um ein Heizwerk, das städt. Gebäude, Schulen, Schwimmbad und ganze Wohnsiedlungen beheizt und elektrischen Strom quasi als Nebenprodukt produziert. Von diesem „Heidenheimer Modell“ geht bereits Signalwirkung aus. In Ingolstadt, Rottweil, Frankenthal und Berlin werden Blockkraftwerke betrieben, weitere in Mühlacker, Neustadt, Augsburg installiert. Die Technologie ist ausgereift. Die Einsparungen für die Gesamtwirtschaft sind beträchtlich, zum Beispiel bei Erdgas: Heute wird etwa ein Fünftel der Elektrizität in der BRD aus Erdgas erzeugt. Nutzt man diese Energie statt in Großkraftwerken in dezentralen Blockkraftwerken, dann kann man neben der Heizwärme mehr als doppelt soviel Strom erzeugen wie heute, ohne auch nur einen einzigen Kubikmeter Erdgas zusätzlich importieren zu müssen.

4. Alternative Motorgeneratoren

Während Großkraftwerke auf teure hochwertige Brennstoffe angewiesen sind und dennoch mit Stäuben, giftigen Abgasen, ungenutzter Kühlwärme und Radioaktivität Boden, Luft und Wasser belasten, können z.B. gewisse Motorgeneratoren (in Verbindung mit Allesvergasern) auch die minderwertigsten Stoffe wie Haus- und Industrierückmüll, Ölschiefer, Asphalt (ausgediente Straßendecken), Teeröle, Autoreifen, minderwertige Kohle und Abfälle aus der Holz- und Landwirtschaft umweltfreundlich in Elektrizität und nutzbare Wärme verwandeln. Sie tragen dazu bei, das Problem der Müllbeseitigung zu bewältigen, sind geradezu eine Voraussetzung für den früher oder später ohnehin notwendigen Übergang auf eine regenerative Energiewirtschaft und verringern die Abhängigkeit von knappen, nicht ausreichend gesicherten Importenergien.

5. Unverantwortliche Energievergeudung durch Atomkraftwerke

Wie sieht es dagegen bei den Atomkraftwerken aus? Vom Natururan können heute überhaupt nur 0,72 Prozent, nämlich der spaltbare Uran 235-Anteil verwertet werden 99,28 Prozent hingegen bestehen aus nicht spaltbarem Uran 238! Der

Hauptteil des Energieträgers ist nicht verwertbar. Vom noch immer äußerst energiereichen Endprodukt, dem „Atommüll“, sucht man sich – bisher ohne Erfolg – für immer zu entledigen, da der Atommüll noch über 100.000 Jahre lang durch seine enorme Giftigkeit und Strahlung die Umwelt verseuchen würde. Der oben erwähnte geringe Anteil des heute in AKWs verwertbaren Urans aber wird wiederum nur zu einem Drittel zur Stromerzeugung genützt, zwei Drittel seiner Energie verursacht als „Abwärme“ eine unerwünschte thermische Belastung der Umwelt, der Flüsse oder der Atmosphäre. Der Verbrauch von Kühlwasser ist gigantisch – z.B. im Atomkraftwerk Esenham (BRD) 60.000 Liter je Sekunde bzw. 5 Milliarden Liter pro Tag.

6. Nutzung von geothermaler Energie

Österreich ist in der glücklichen Lage, über eine ganze Reihe von Regionen zu verfügen, in denen der Wärmefluß aus tieferen Teilen der Kruste und des Erdmantels so kräftig erhöht ist, daß zusammen mit Grundwasservorkommen eine Nutzung geothermaler Energie mit Sicherheit möglich ist. Während im allgemeinen die Temperaturzunahme gegen das Erdinnere hin pro 30 m 1 Grad Celsius beträgt, sind z.B. in der Oststeiermark Gebiete mit einer Zunahme von 1 Grad bereits je 16-18 m Tiefe bekannt, sodaß demnach in solchen Regionen Heißwasser von 100 Grad Celsius schon oberhalb von 2000 m Tiefe angetroffen werden kann.

Die erste praktische Nutzung der Geothermie in Österreich erfolgt in der Steiermark: In der Gemeinde Waltersdorf im Safental wird mit 61 Grad heißem Wasser aus 1250 m Tiefe aus einer ehemaligen Erdölprobebohrung ein Glashauss als Versuchsanlage beheizt. Aus der nichtfündigen Erdölbohrung Binderberg bei Loipersdorf südlich von Fürstenfeld wird 96 Grad heißes Wasser aus rund 1530 m Tiefe für Heizzwecke und für ein Heilbad genutzt. Die planmäßige Suche nach Heißwasser brachte in Radkersburg im Jahre 1978 80 Grad heißes Wasser aus 1800 m Tiefe zutage, das für ein Thermal-Heilbad genutzt wird. Als weitere Beispiele zum Nachweis von nutzbarem Heißwasser in der Tiefe sei etwa noch die Bohrung Geinberg bei Ried im Innkreis erwähnt, wo in 2150 m Tiefe 100 Grad heißes Wasser angefahren wurden oder die Bohrung Dornbirn in Vorarlberg mit 136 Grad heißem Wasser in 2280 m Tiefe.

7. Umweltschonende Kohlekraftwerke

Ein großer Fortschritt konnte auf dem Gebiet der umweltfreundlichen Verbrennung von Kohle in Kraftwerken erzielt werden durch die Wirbelschichtfeuerung.

Kohlekraftwerke sind ja als nicht besonders umweltfreundlich bekannt. Hoher Staubauswurf und die Emission von Stickoxiden und gesundheitsschädlichem Schwefeldioxid lassen immer wieder die Frage auftauchen, warum gerade Kohle als Alternative zur Atomkraft angesehen werden sollte. Die normalen Kohlekraftwerke heutiger Bauart sind es sicher nicht. Diese führen, besonders in Ballungsräumen, zu einer erheblichen Belastung der Umwelt. Es gibt jedoch eine Möglichkeit der Kohlennutzung, deren negative Umweltauswirkungen drastisch reduziert sind: Die Wirbelschichtfeuerung. Grundlage dieses Ver-

Fortsetzung Seite 6

Orient-Perserteppich Verkaufsschau

vom
3.11.-31.12.

in Imst:
Raikasaal
vom 14. 11. - 16. 11. 80
in St. Anton, Arlbergsaal
vom 21. 11. - 23. 11. 80
auch Sonntags
im Teppichcenter
am 9. 11. 80
von 14-17 Uhr

bis zu
40%
verbilligt
durch Direktimport

über 500
original
Handknüpfer
aus Persien,
Pakistan, Indien
und der
Türkei

Teppichcenter
perjak

Landecker Gemeinderat radelte in Holland



Bürgermeistertandem Jöst-Jansbeken, Braun



ÖVP und SPÖ in gemeinsamem Pedal-Rhythmus

Foto: Pressebüro Giesen en Lommen

Holland ist auch das Land der Radfahrer. Angesichts dieser Tatsache kann man es als besonderen Erfolg werten, wenn die Leistungen der Landecker Gemeindevertreter als Radfahrer in der dortigen Presse mit „sehr rasant“ anerkennend kommentiert wurden.

Gelegenheit zu dieser 10-km-Tandemfahrt (siehe unsere Bilder) hatte man beim Gegenbesuch in Arcen-Velden vom 9. bis 12. Oktober.

Die Marianhiller Missionare sind der Katalysator dieser tirolisch-holländischen Verbindung. Wie bekannt sein dürfte, haben sie in Bruggen ein Haus, in dem die Volksschule Bruggen und der Sonderkindergarten der Caritas untergebracht sind. Die Marianhiller besitzen in der Nähe von Arcen-Velden in Kleinvink eine Niederlassung mit vielen sportlichen und kulturellen Einrichtungen. Die Zielsetzung dieses „Marianhiller-Dorfes“ ist es, das Zusammenleben von „normalen“ Menschen und körperlich und/oder geistig Behinderten zu ermöglichen und zu pflegen. Hier sind uns die Holländer weit voraus, denn bei uns werden Behinderte eher separiert.

Nach der Ankunft in Arcen-Velden gab es einen Empfang im Rathaus. Bürgermeisterin Jöst-Jansbeken und Bürgermeister Anton Braun tauschten Geschenke aus. Neben der einleitend erwähnten Tandemfahrt gab es noch eine Schifffahrt auf der Maas nach Venlo, einer Stadt mit 60.000 Einwohnern.

Vielleicht hat das Radfahren manche Gemeindevandatare auf den Geschmack gebracht, so daß in nächster Zeit „Tridem“-Bestrebungen der drei Gemeinderatsfraktionen zustandekommen, um Landeck radfahrgerechter zu machen. O.P.



6

Fortsetzung von Seite 4

fahrens ist, daß Kohle nicht in großen Brocken auf einem Rost, sondern zu Staub gemahlen auf einem Luftwirbelbett schwebend verbrannt wird. Beim Wirbelschichtverfahren kann man das CO₂-Problem, das zustande kommt, wenn der in der Kohle enthaltene Schwefel sich mit dem Luftsauerstoff zu dem giftigen Schwefeldioxid verbindet, schon in der Entstehung weitgehend verhindern. Dem Verbrennungsraum wird mit der Kohle ca. 8 Prozent gemahlener Kalk zugeführt. Dieser Kalk bindet den Schwefel der Kohle zusammen mit Luftsauerstoff zu Calciumsulfat (Gips). Stickoxide entstehen überall, wo Verbrennungen mit Temperaturen über 900 Grad stattfinden. Dabei reagiert der Luftsauerstoff zu verschiedenen Verbindungen, die die Lunge des Menschen angreifen und durch technische Maßnahmen kaum beseitigt werden können. Die Wirbelschichtfeuerung kann aber durch geeignete Maßnahmen auf einer Temperatur von 800-900 Grad gefahren werden, sodaß Stickoxide gar nicht erst entstehen.

Ergebnis der Betrachtung

Aus Vorstehendem ist zu ersehen, daß bereits heute vielfältige Möglichkeiten vorhanden sind, um Energie effektiv zu sparen bzw. sinnvoll einzusetzen, ohne daß sich der Lebensstandard senken müßte. Die Zeit bis zur Entwicklung weiterer Energiearten kann auch ohne Atomstrom überbrückt werden.

Dr. Gruber enthüllt die Absicht, ganz Österreich mit Atomkraftwerken zu überziehen

(neue argumente) Dr. Karl Gruber, 71jähriger Außenminister in Ruhestand – aus der seinerzeitigen Südtirolszene noch hinreichend bekannt – hat in seiner Funktion als **Präsident der „Gesellschaft für Energiewesen“**, also der **Nachfolgeorganisation des Komitees pro Zwentendorf**, in seinem Interview vom 10. Februar 1980 im Kurier die Pläne der Betreiber zum Schicksal Österreichs nur allzu deutlich kundgetan.

Zunächst verrät uns Gruber die großen Spender, die den enormen Aufwand dieser Gesellschaft für die psychologische Vorbereitung der Inbetriebnahme Zwentendorfs trotz Atomsperrgesetz ermöglichen. **Die Finanzierung dieser Gesellschaft erfolgt nach Gruber durch Geldspenden der Handelskammer, der Gewerkschaft, der Arbeiterkammer, der Nationalbank, der E-Wirtschaft und der Industrie.** Dasselbe unstatthafte Vorgehen wie vor der Volksabstimmung wiederholt sich erneut: Wer gibt diesen, z.T. öffentlichen Stellen das Recht, unsere Gelder zweckentfremdet, nur zum Einreißen eines bestehenden Gesetzes, einzusetzen? Wer z.B. hat die Gewerkschaftsmitglieder gefragt?

Noch aufschlußreicher ist Grubers Schilderung des Zieles ihre Bestrebungen: **„Wir müssen zwei Ziele unterscheiden: erstens Zwentendorf und zweitens ein Atomgesetz, das den Weg für den weiteren Bau von Atomanlagen öffnet“.** Das **deklarierte Ziel der Lobby ist demnach, Österreich mit einer Kette von Atomkraftwerken zu überziehen**, Gefahrenherde massenhaft unserem Land zu implantieren. Daher befürwortet Gruber ohne weiteres auch den zugegeben ungünstigen

Standort Zwentendorf! Auf die Frage der Kurier-Reporter „Also, sie prophezeihen eine Reihe von Atomkraftwerken neuerer Technik, die bedenkenlos und ohne Rücksicht auf den Standort in Österreich hingestellt werden?“ antwortet Gruber: „Bedenkenlos würde ich nicht sagen, sondern man wird die Standorte klassifizieren, die bestklassifizierten Standorte zuerst besetzen, aber es wird eine Zeit kommen, wo die besetzt sind . . .“

Vor dem Kampf um Zwentendorf war man ja in Betreiberkreisen ganz allgemein durchwegs offener. Heute plaudert man nicht mehr so gern aus der Schule, wie zuletzt Dr. Gruber, sondern will zunächst die erste Hürde, Zwentendorf nehmen.

Von besonderem Interesse ist die Frage unserer Unabhängigkeit im Strombedarf vom Ausland. Auch hier wiederum liegen die Fakten ganz anders, als man uns seitens der Betreiber einzureden versucht hat, **so liegt der österreichische Stromexport weit höher als der Import.** Die Zahlen lauten: Import 1978: 2907 GWh, 1979: nur mehr 2846 GWh (also 2,1 Prozent weniger als im Vorjahr), Export: 1978: 5701 GWh, 1979: 6666 GWh (also 16,9 Prozent mehr!). Zuletzt betrug demnach der **Ausfuhr-Überschuß** 3820 GWh, also entscheidend mehr als die gesamte Einfuhr. Hinzu

kommt, daß durch eine weitere Aufstockung der Vorräte in den Wasserspeichern der E-Wirtschaft von 18,1 Prozent im Jahr 1979 noch weitere 2140 GWh Reserve zur Verfügung stehen, also $\frac{3}{4}$ des jährlichen Stromimportes!

Will man den Vergleich aber, um den verschiedenartigen Wert von Band- und Spitzenstrom Rechnung zu tragen, im Wert ausdrücken, so ergibt sich grundsätzlich das gleiche Bild. **Die Ausfuhr übersteigt auch wertmäßig den Import bei weitem:**

Von der Androhung der Befürworter, wir werden an Strommangel ersticken, ist nichts übriggeblieben, das Gegenteil ist war.

An der **Gefährlichkeit der Atomenergie** hat sich nichts geändert, der Fall Harrisburg zeigte, daß alle Sicherheitsanalysen der Atomindustrie in Wirklichkeit wertlos sind. Die bekannte „Rasmussen-Studie“ über die Wahrscheinlichkeit von Unfällen bei Atomkraftwerken, die auch in Europa als Grundlage für die Sicherheitsauslegung von Atomkraftwerken galt, wurde in den USA inzwischen fallengelassen. Die von Präsident Carter eingesetzte Kommission, die das Unglück von Harrisburg untersuchte, kam zu der fundamentalen Erkenntnis, daß selbst die ausgeklügeltste Sicherheitstechnik keinen Schutz vor menschlicher Unzulänglichkeit bietet.

ARGE Nein zu Zwentendorf

Rettichernte



Frau Rosa Schwenninger mit ihrer Rekordernte, die auch ihre Großnichte bewundert.

Auch heuer konnte Frau Rosa Schwenninger aus Pettneu aus ihrem Garten Rettiche ziehen, wie man sie nicht überall zu sehen bekommt. Zwar konnte sie heuer keinen neuen Rekord verbuchen – letztes Jahr hatte ihr schwerster Rettich 2,62 kg gewogen –, aber auch 2,35 kg sind für einen biedereren Bierrettich nicht alltäglich. Natürlich hielt sie sich streng an das „Zeichen“ und stufte die scharfen Wurzeln im Juli bei unter sich gehendem Mond. Auch die „Ostergrüße“ gedeihen in ihrem Garten prächtig. Letztes Jahr maß der längste 60 cm. Als Dünger verwendet sie ausschließlich Kuhmist.

Die holzgestrickte Stallwand ihres Anwesens zeigt noch Reste einer uralten Methode der Wärmedämmung: In die Klussen zwischen die Strickleisten wurden 5 cm überstehende Holzzapfen geschlagen. Diese hielten die an der Außenseite aufgestrichene Dämmschicht, ein Gemisch aus Kuhmist, Lehm und Tierhaaren. O.P.

Im Fernsehen liegt auch eine Entfernung: das eigene Denken „entfernt“ sich immer mehr.
Robert Schaller

Jubiläumsfeier in Schüler- u. Lehrlings- heim DON BOSCO

75 Jahre Salesianer in Österreich

Bei weitem nicht so bekannt wie etwa die Franziskaner und die Kapuziner oder die Jesuiten sind in Tirol die Salesianer Don Boscos, obwohl auch sie schon seit 1921 in Fulpmes und seit 1947 in Landeck mit ihrer Tätigkeit in den dortigen zwei Schüler- und Lehrlingsheimen wirksam sind. Don Bosco aber hatte schon zu Lebzeiten auch in Tirol Verehrer und Bewunderer. Das geht aus einem Artikel der „Neuen Tiroler Stimmen“ des Jahrganges 1887 über „Don Bosco, das pädagogische Wunder der Gegenwart“ hervor. Der Schrei-

ber dieser Zeilen, J. M. Schmidinger berichtet darin, wie Tiroler Lourdes-Pilger Don Bosco besuchten. drangen schon damals in Don Bosco, auch in Österreich sich um die Jugend anzunehmen. „Von Herzen gern“, sagte er, „will ich diesem Wunsch willfahren, wengleich die Nachfrage von allen Seiten sehr groß ist und unserer Kräfte nicht ausreichen.“

Tatsächlich kamen dann bald Salesianer über die Grenze in die damals österreichisch-ungarische Monarchie, und zwar nach Trient, Görz, Triest, Auschwitz, Laibach und schließlich 1903 auch nach Wien. 1905 wurde dann die „Österreichisch-ungarische Salesianer-Provinz“ errichtet mit dem Sitz des Provinzialates in Wien. Heute nach 75 Jahren wirken 186 Salesianer in 24 Niederlassungen (Heime und Pfarreien) in Öster-

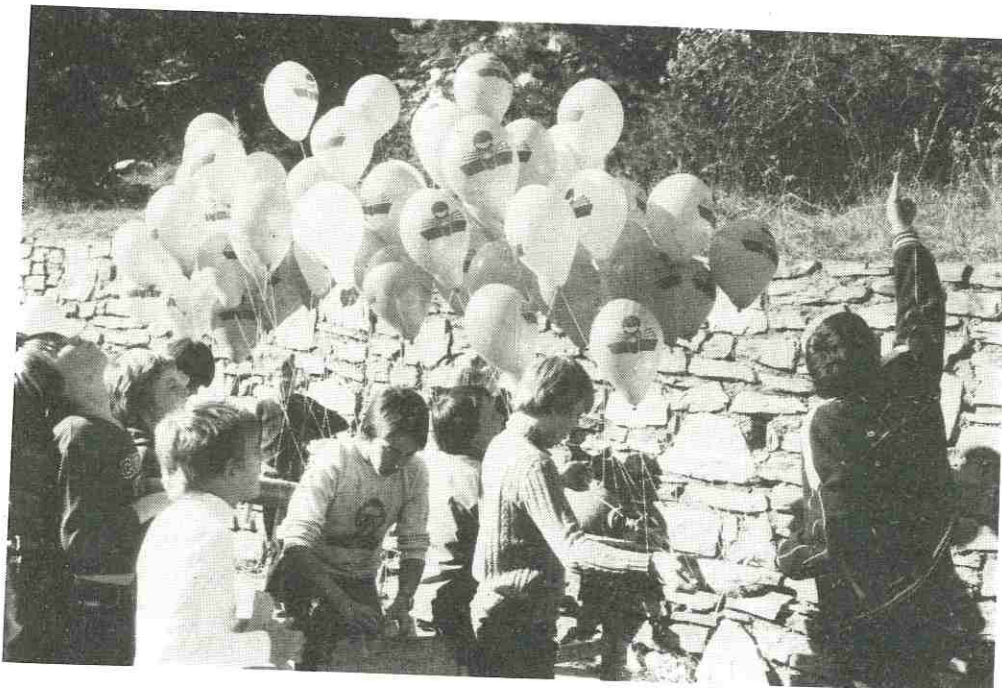
reich und 25 Missionare aus ihren Reihen in Südamerika, Afrika und Asien.

In dankbarem Rückblick auf all das Gute, das in diesen 75 Jahren mit Hilfe der Gnade Gottes durch die Salesianer zum Wohl der Jugend in Österreich geschehen ist, feierten die Patres vom Schüler- u. Lehrlingsheim DON BOSCO, Landeck, ein Jubiläumfest. Ein Preisausschreiben über Geschichte und Wirken der geistigen Söhne Don Boscos in Österreich erregte ein verstärktes Interesse für den Grund dieses Jubiläums. Einige Landecker Firmen haben durch Sachspenden die Preise dafür gestiftet. Ihnen gilt ein herzliches Danke von den „Schülerheimern“.

Den Auftakt zu diesem Fest gab der eigens für dieses Jubiläum in Zusammenarbeit von Pater Kiesling und Herrn Walterskirchen erstellte Film „Mit der Jugend“ – Die Salesianer Don Boscos. Beim Festgottesdienst brachte die Heimjugend in Gesang und herzlichem Dankgebet ihre Freude und Dankbarkeit über Don Bosco und sein Jugendwerk zum Ausdruck. Und damit diese Festfreude auch über das Heim hinaus bekannt werden soll, gab es zum Abschluß noch einen Ballonstart. Versehen mit einer Karte mit der Nachricht vom Jubiläum der Salesianer starteten die Schüler über 100 Luftballons Diese Grußkarte war mit der Bitte versehen: Der Finder derselben möge sie mit Angabe des Fundortes an den Absender zurückschicken, was auch tatsächlich geschah. Der weitest entfernte Fundort war Rovereto (Nähe Gardasee).

Wie groß die Festtagsfreude war, kennzeichnet wohl am besten die Frage eines der Heimbuben: „Wann feiern wir das nächste Fest?“

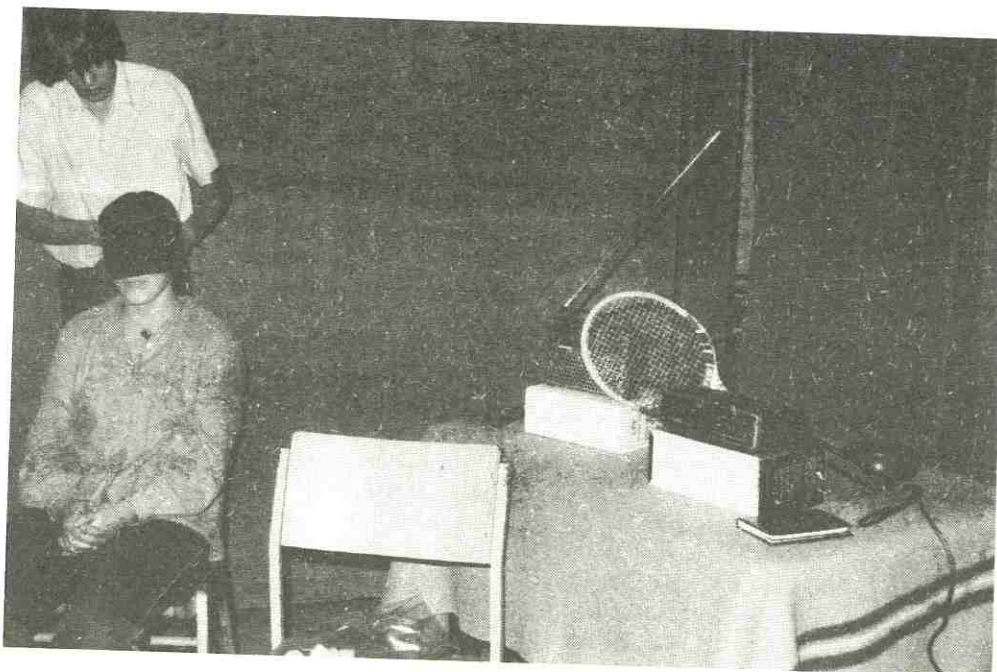
F. F.



Start der Ballone mit der Nachricht vom Jubiläum

**Selig, wer es fromm mag wagen, durch das
Treiben dumpf und wild, in der festen
Brust zu tragen, heil'ger Schönheit Bild!**

Eichendorff



Ziehung der drei Hauptpreise

TEXTILHAUS AUER
A 6500 LANDECK

UNSER HERBSTANGEBOT

Herrenflanellhemden

100% Baumwolle

beste Qualität nur 288,—

Damenflanellblusen

nur 328,—

Große Auswahl an
Strickjacken, Walkern und
schönen Pullovern.

Solar Sportwäsche zu sehr
vernünftigen Preisen.

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihr Textilhaus Auer.

Unser Fortsetzungs-Roman 22. Folge

JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Beim Nachmittags-Erdäpfelschälen zähle ich nicht die Erdäpfel, die ich schäle. Aber ich spüre den Saft, der zwischen die Finger sickert und weiße Ränder zurückläßt. Wenzel liest vor. Ich rieche den abgestandenen Geruch von Schuhcreme und Fußschweiß aus den Regalen rings um den Erdäpfelschältisch. Durch die Kellerluken sehe ich plötzlich spärlich herunterwirbelnde Schneeflocken. Es beginnt zu schneien. Ich gebe mir einen Ruck und sage mir, daß es falsch wäre, einen meiner Nachbarn mit dem Ellenbogen anzustoßen oder mit einem Stirnzucken aufmerksam zu machen. Im Gegenteil, ich schaue nicht mehr hin. Ich höre auf das, was vorgelesen wird. Und die Geschichte wird schön, weil ich nichts sage und doch weiß, daß es draußen schneit.

Sophokles, Archimedes, Karl der Große, die Runde des Königs Artus, Antonius, Cato, der Tyrann von Syrakus, Franz Mohr, „ich deutscher Jüngling“. Die Welt, die ich vom Katheder herunter und aus den Schulbüchern kennenlernte, bestand nur aus Großen, aus großen Helden oder großen Bösewichten, aus großen grauen Eminenzen oder aus großen buntgefleckten Lustmolchen. Der Vater meines Vaters war ein Schneider, der sich auf das Schneidern von Burggräfler Trachten spezialisiert hatte. Der Vater meiner Mutter war ein Vieh- und Holzhändler, schon eher ein Lustmolch, weil er noch eine zweite Frau im Haushalt hatte und zwischen den beiden seine Nachkommenschaft aufteilte. Aber sonst fehlte alles für eine Zeile im Geschichtsbuch.

Vaters Mutter, eine Kellnerin, dicke blonde Zöpfe; Mutters Mutter ging angeblich an den Fußritten ihres Mannes und den Blicken der anderen zugrunde. Vaters Vater war ein Findelkind und seine Frau könnte es als ehemalige Kellnerin in Kufstein auch gewesen sein. Trotzdem hielt ich es mit den edlen Rittern und Fürsten, siegte ich mit den Feldherren. Von Sklaven und Leibeigenen war höchstens in Nebensätzen oder in einem Absatz eines ganzen Kapitels die Rede. Von unseren Vorfahren erfahren wir nichts. Wir schwiegen sie zu Tode oder schämten uns, mit ihnen Gemeinsames haben zu können.

Karl der Große, Karl der Kühne, Karl der Fünfte: wir lernten vor allem zu ihnen hinaufschauen. Von ihren kleineren und größeren Gemeinheiten erfahren wir nichts oder wenig. Gelegentlich einen Massenmord, der zum Siege des Guten notwendig war. Mein Gedächtnis schulte sich an den Daten der Schlachten und an den Regentschaftszeiten von Fürsten, Königen, Kaisern, Tyrannen. Aber mir wurde kein Abscheu gegen die Blutsaugerei anerzogen. Das verbot die christliche Näschenliebe. Ganz dumpf bekam ich mit, daß die Bauern, Leibeigenen und Sklaven schon immer schmutzig waren. Nur die Arbeit, die wir bewundern lernten, war immer sauber. Saubere Arbeiten, die wir bewundern lernten, waren: Triumphbögen und Tempel, Paläste, Burgen und Schlösser, gotische Kathedralen, romanische Basiliken. Dafür bewunderten wir Kaiser, Fürsten, Päpste und Feldherren, die diese Kunstwerke der Nachwelt hinterlassen hatte.

Dies alles erzeugte keinen Verbindungsfaden zur Waschküche in Graz. Ich schrieb nach Hause, mir gehe es gut. Meine Mutter hatte noch eine Totgeburt gehabt, las ich in einem Brief. Vater hatte für alle Fälle notgetauft. Zwei Gewächse in der rechten Hüftgegend hätte man Mutter herausoperieren, zwei oder drei Rippen herausnehmen müssen. Und dann die Übersiedlung. Die Rücksiedlung hinter den Brenner. Das erfuhr ich aus spärlich eintreffenden Briefen. Mitten in der Extemporabereitschaft. Ich hatte nicht Zeit, mir etwas genauer vorzustellen. Brutus erdolchte eben Cäsar.

Den Kindergarten lernte ich an einem einzigen Vormittag kennen. Wir liefen hinaus auf einen kahlen Hof, der von einer niederen Ziegelmauer abgegrenzt war. Auf der schmalen Seite, der „schönen Seite“, stand eine haushohe Feuermauer bis hinauf in den blauen Himmel. Die Mauer war die fensterlose Rückseite eines Hauses, das später von Bomben zerstört wurde. Es war das Haus, in dessen Kellern der Holzhändler das Brennholz zum Verkauf schichtete und die Eierkohlen, Braunkohlen und Steinkohlen in getrennten Verschlägen aufgeschüttelt hatte. Am liebsten wäre ich Kohlen- oder Holzhändler geworden. Mir gefie-

len die schöngeformten glänzenden Eierbriketts und die großen Brocken Braunkohle.

Noch mehr aber zog mich der Holzverschlag an, in dem der Händler die Rechnungen ausstellte. Immer brannte dort, wenn ich hinkam, eine kleine Petroleumlampe, Bleistifte lagen herum, in einer kurzen Reihe von winzigen Schubladen verbarg sich Rätselhaftes. Auch einige Ansichtskarten mit Seen und Bergen und einer nackten Frau waren mit Reißnägeln an die Bretterwand geheftet. Vom Kindergarten lief ich am ersten Vormittag weg, weil ich mich wegen eines schmalen roten Holzreifens mit einem Mädchen stritt. Wenn man einen solchen Reifen mit einem Steckerl schläft, rollt er in jede Richtung, in die man ihn treiben will.

Deshalb hätte ich gerne einen solchen Reifen gehabt. Ich zerte ihn aus der Hand des Mädchens und trieb ihn mit schnellen Stockschlägen aus der Hörweite des Gezeters. Aber eine Tante holte mich ein und nahm mir den Reifen wieder weg. Daraufhin verließ ich den Kindergarten, ließ auch meine Schuhe zurück und rannte in den Kindergarten-schuhen nach Hause.

Eines Tages trug ich eine rotzweiche Erdkröte in den dritten Stock und setzte sie vor Mutter, die das Schlafzimmer aufräumte, auf den Boden. Der Mechaniker, neben dessen Werkstattschuppen im Hinterhof ich die Kröte im Gras gesehen hatte, war freigiebig gewesen. Aber Mutter schrie so gellend, daß ich mich plötzlich unsagbar ekelte vor den Glotzaugen auf den braunen Warzen. Ich riß Blätter aus einem von Resis Schulheften und packte damit das Zappelnde, trug es die drei Stockwerke wieder hinunter und ließ es auf das Kanalgitter im Hof fallen.

Im Schlafzimmer mußte Mutter eine Lache aufwischen. Meine Hand war auch naß.

Als ich die Decken bis zum Kinn heraufzog und mich gleichzeitig auf dem Bett ausstreckte, spürte ich sofort die Spitzen durch den Pyjama in die Haut hineindringen. Ich räkelte mich nicht weiter wie gewöhnlich, zog nicht die Knie herauf. Unter dem Leintuch lagen eine Menge Reißnägel. Ich konnte mir vorstellen, daß Hofstätter, der Berner und Wenzel, und alle anderen, gewiß auch Albisser und Pius, jetzt darauf warteten, was ich tun würde. Also rührte ich mich nicht. Ich versuchte einzuschlafen.

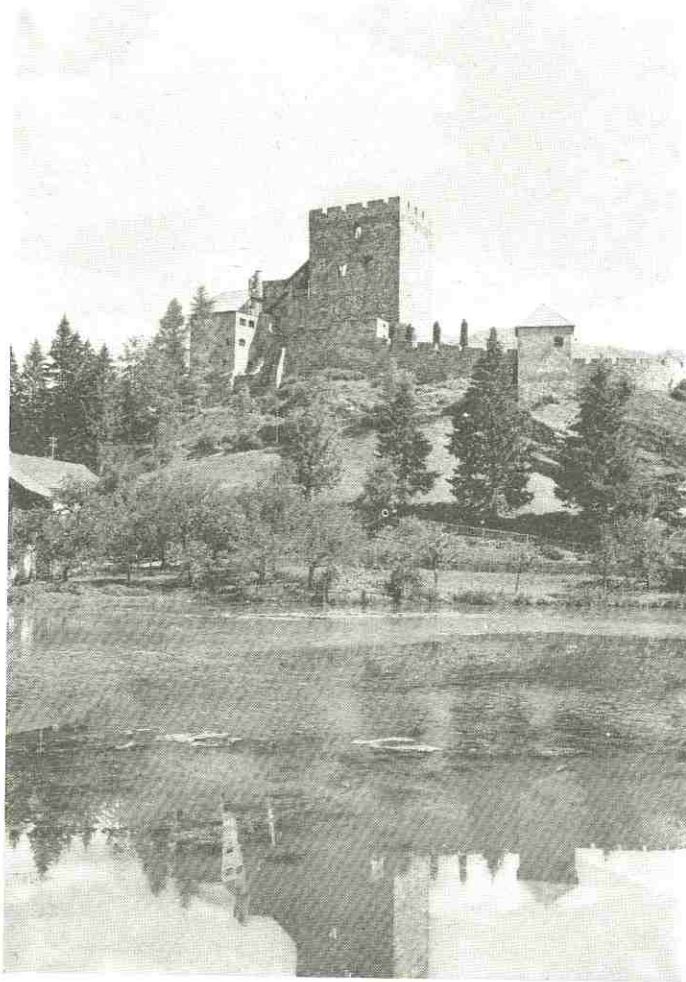
Die Absonderung durch die anderen war keine Strafe für mich. Ich genoß sie zeitweise sogar. Ich knüpfte mir Knoten in eine grüngoldene Weihnachtsschnur und band sie um die Rippen.

Damit ging ich schlafen. Aber ich schlief völlig normal, und das war mir nicht unangenehm. Denn es kam ja vor allem auf den guten Willen an.

Mit Feuerzungen reden. Mir gefielen die vom Himmel herunterregnenden Pfingstzungen auf den Altartüchern.

Liebe war ein unaussprechbares Wort, aber es war mit roten Seidenfäden auf die Altartücher gestickt und daher lesbar. Die Liebe zum Agnus Dei. Wir liebten das Lamm. Das fleischgewordene Wort, obwohl es für uns immer fleischlos zu bleiben hatte. Trotzdem veränderte sich unauffällig auffällig meine Stimme, und wenn wir „Iphigenie auf Tauris“ besprachen, von Klytemnestra oder Poppäa die Rede war, schimmerte durch die strengen Falten der Tunika Marys beweglicher Schenkelaufbau.

Schöner Bezirk Landeck



Burg Laudeck in Ladis
Foto Mathis

Ich beobachtete Kühnis, wie er zur Kommunionbank stetzte. Dabei war ihm tagsüber alles wurst. Er schwätzte mich an, wenn es ihm einfiel, im Schuhputzkeller, im Gang vor der Blumenkammer, im Waschraum. Pius tänzelte nach vorn und holte sich seinen Happen. Der Berner, böse wie ein Stier, als ob in diesem Augenblick die Furunkel in seinem Gesicht platzen könnten. Leisibach bleich und gesammelt, Päuli wie Butter mit Rosaschein. Wenn ich Romer zusah, meinte ich einem Dieb zuzuschauen. Alles war Zeremonie und Hingabe. Opferung des Denkens. Ich schritt zum Liebesmahl. Schaute die Altartuchspitzen an, den Chorrock des ministrierenden Wespi, spürte auf den Lippen ein Stück Fingerfleisch – je nach Turnus – von Superior, Suter, Zeller oder Rufus, auch den von Clemens oder Beer, versetzte mich an den See Genezareth, an die Hochzeitstafel in Kana oder auf den Ölberg oder unter die Maulaffenfeilhalter, wenn gerade eine Aussätzigenheilung auf dem Programm war.

Zwischen den Spalten meiner vors Gesicht gepreßten Finger erhaschte ich manchmal eine Stoffbewegung der Küchengehilfinnen oder Schwestern. Manchmal rutschte ein Rock bis zu den strumpflofen Waden hinauf. Ich wunderte mich, daß diese vier oder fünf anderen Wesen im gleichen Raum mit uns sein durften. Ich wunderte mich, daß die Oberen es erlaubt hatten, daß sie mit uns die gleiche Kapelle, den gleichen Tisch des Herrn benutzen durften. Fortsetzung folgt!

Vier Fehler

Von Franzfriedrich Fogl

Vier Fehler hatt er heute im Diktat gemacht. Dabei wären sie alle vier nicht notwendig gewesen. Nicht notwendig – so sagt die Lehrerin auch öfter. Manchmal sagen sie es auch daheim.

Der neunjährige Bub geht durch die Paschegasse und ärgert sich über die entgangene Chance, null Fehler zu schreiben. Zwoa Wörter folsch gschrieben, dia i kann. Buachstobn auslossn. Blöd. Warum bin i a immer sou aufgreet beim Diktat. Aber der Marcel ischt jo nou viel aufareater. Dear brunzt si voarher meischts on. Und die andern zwoa. Do hon i zerscht eh ondersch schreibn wölln. Richtig wars gwösn. Null Fahler – vier Fahler, null Fahler – vier Fahler: der Bub geht jetzt im Takt auf dem Gehsteig der Urichstraße. Bei Fahler tritt er etwas stärker auf. Der Fahler-Tritt trifft immer auf einen neuen Gehsteigbegrenzungsstein. In diesen Fahler-Rhythmus zerlegt er ein Stück der Urichstraße. Er teilt ein Stück seines Schulweges in kleine Wirklichkeits- und kleine Wunschteile ein, bis er die Urichstraße nach links überquert; bald darauf die Salurnerstraße, und schon ist er im Hinterhof der Häuserzeile, in der erwohnt.

Nocha, wia ischs gonga? Vier Fahler? So!
Essen, dann Hausaufgabe.

Der Bub will zuerst die Verbesserung machen. Er kann das Heft nicht finden. Es ist nicht in der Schultasche. Vergessen!
Er hat es in der Schule vergessen!
Schreck durchfährt ihn. Er muß morgen die Ver-

besserung vorweisen. Und die Lehrerin würde ihm nie glauben, daß er das Heft vergessen hat. Sie würde ihn ausschimpfen und bestrafen. Der Bub weint. Die Mutter weiß Rat. Geahscht noumittag zum Schulwart und bitteschn, er soll dirs Klassenzimmer aufsperrn. – Guat. Der Bub beruhigt sich. Er geht nachmittag die Urichstraße zurück, die Paschegasse zurück zum Schulhaus. Er geht ins Schulhaus hinein, geht durch die Gänge und sucht den Schulwart. Er findet die Frau. Sie ist sehr beschäftigt und gibt ihm den Schlüssel.

Er soll sich selbst aufsperrn, das Heft holen und ihr den Schlüssel wieder bringen.

Der Bub steigt die Treppe hinauf. Es kommt ihm alles so fremd vor. So leer. Seine Schritte hallen im Gang, obwohl er versucht, ganz leise zu gehen.

Nie mehr will er ein Heft vergessen. Jetzt ist er an der Tür. Er steckt den Schlüssel ins Schloß. Er versucht den Schlüssel zu drehen. Umsonst. Der Bub drückt auf die Klinke, – die Tür öffnet sich.

Die Erleichterung dauert nur einen Augenblick, dann lähmt ihn der Schreck: am Pult sitzt das Fräulein. Dem Buben wir schwindlig. Das Fräulein ist plötzlich weit weg. Die Stimme des Fräuleins jedoch dringt in ihn ein.

Er wäre am liebsten tot. Er wäre der Stimme dankbar, würde sie ihn schnell töten. Die Fräulein-Stimme beschimpft ihn. Er sei unhöflich und frech: einfach hereinkommen ohne anzuklopfen, ohne zu grüßen. Hinaus! Anklopfen. Warten, bis man herein sagt. Der Bub geht zitternd hinaus. Er klopft an. Er wartet, bis es hinter der Tür herein sagt. Er grüßt und entschuldigt sich stotternd.

Als er mit dem Heft und den vier Fehlern nach Hause geht, hat er in sich ein komisches Gefühl. Er weiß nicht wo. Es tut ihm nichts weh. Und es ist doch, als wäre er schon ein bißchen tot.

Am Nachmittag macht er die Hausaufgabe besonders schön. Verbessert die vier Fehler besonders sorgfältig. Und er macht noch eine Fleißaufgabe.

Vielleicht läßt sich das Fräulein dadurch versöhnen.

Die Mutter hat ihm versprochen, am nächsten Morgen mit ihm zur Schulmesse zu gehen. Sie will sich nach der Messe beim Fräulein für seine Unhöflichkeit entschuldigen. Der Bub liegt lange wach im Bett. Was wird das Fräulein morgen sagen? Wird es vor allen Kinder alles erzählen? Am Morgen sind sie später dran. Der Bub rührt kein Frühstück an. Schnell in die Schulmesse! Nur heute nicht zu spät kommen! Die Mutter kommt nicht mit. Zu spät! Vielleicht hat sie auch Angst vor dem Fräulein. Jetzt kann sie sich nach der Schulmesse nicht entschuldigen. Er ist ganz allein. In der Kirche wir ihm schwarz vor den Augen. Er klammert sich an die Kirchenbank. Auch in der Schule ist ihm noch schlecht. Die Lehrerin sagt nichts mehr. Der Bub ist ihr dafür dankbar.

Volkstumsgruppe Landeck. Einladung zum Kathreintanz

am Samstag, 15. November 1980, um 20 Uhr im Hotel Post „Wienerwald“, Landeck. Große Wintersport-Tombola. Es spielen für Sie: Die „Venetspatzen“ und die Musikanten der Volkstumsgruppe. Eintritt: S 50. –;

Alois Simon Maaß – der alte Fließer Pfarrer

Zusammengestellt von Gustav Blaschegg nach dem gleichnamigen Buch
von P. Meinrad Bader S.O.Cist – 8. Folge

Ein Maurer aus Fließ berichtet: Als ich einmal im Pfarrwidum in der Waschküche am Backofen Maurerarbeiten vornahm, brachten zwei Frauen aus dem Unterland (Unterinntal) eine „nährische“ (betrübt) Person bis zur Widumstüre. Hier aber war sie nicht mehr vorwärts zu bringen. Sie riß aus und lief die Dorfgasse hinauf. Die zwei Begleiterinnen waren ratlos, traten in den Pfarrhof und klagten dem Herrn Maaß, daß ihnen eine Person, die sie zu ihm führen wollten, entlaufen sei. Der Herr Pfarrer trat vor die Türe, wischte sich die Augen aus und fragte mich: „Wo ist sie?“ Ich sagte: „Da, durch die Gasse hinauf ist sie gesprungen.“ Der Pfarrer ging ihr nach und, als er sie sah, räusperte er sich. Auf dieses hin schaute die Person zurück und rief: „Kommst du, du schwarzer Teufel!“ Pfarrer Maaß lachte und sprach: „Wenn ich der Teufel bin, werde ich dich holen.“ Dann ging er weiter, „lateinte“ ein paar Worte und sagte zur Entlaufenen: „Jetzt komm' nur“, und sie ging ihm nach wie ein Schäflein.

Wir hatten eine „betrübt“ Frau im Hause, teilen drei Geschwister von Fließ mit, die bedenklich erkrankte. Unsere Eltern sagten: „Da muß man den Herrn Pfarrer rufen.“ Als der Pfarrer zur Widumstüre hinaustrat, fing genannte Person an, laut zu fluchen und zu schreien: „Jetzt kommt der alte Teufel dort herab.“ Maaß richtete sie geistig und körperlich wieder her.

Aus einer Besessenen schrie einstens der Teufel: „Der Schwarzrock kommt, um mich auszutreiben.“

Ein hochwürdiger Herr schreibt: „Wir hatten eine Nachbarin, die irrsinnig war. Da sie in der Nacht immer davonlaufen wollte, mußte sie mein Pater in ihre Kammer einsperren. Nachdem das längere Zeit gedauert hatte, führte sie mein Vater zum Pfarrer Maaß und erzählte ihm den Sachverhalt. Der Pfarrer erwiderte: O laßt sie nur springen.“ Von da an macht sie nie mehr eine Miene, sich zu entfernen. Maaß verabreichte dann ge-

wehtes Wasser, von dem ihr der Mann bei jeder Mahlzeit einen Löffel voll in die Suppe gießen mußte. Zuerst wollte die Person das nicht dulden. Später aber war ich selbst öfter dabei und habe es gehört, wie sie ihren Mann fragte, ob er wohl solches Wasser in die Suppe gegossen habe; sie muß also doch Hilfe davon verspürt haben. Selbst als Maaß schon tot war, wandte sie sich noch an dessen überlebende Schwestern, ob sie nicht solches Wasser noch vorrätig hätten.“

Die geplante Herausgabe einer dritten verbesserten Auflage dieses Buches im kommenden Jahr 1981/82 hat den Zweck, das Andenken an diesen heiligmäßigen Priester zu wecken und das Volk in bedrängter Zeit und Not, auf zumuntern, zu einem mächtigen Vertrauen auf die Hilfe dieses unseres Landsmannes und Tiroler Priesters. Wenn nun Gebetserhörungen auf Anrufungen zum Seligen Pfarrer Maaß erfolgen und bekannt werden sollten, wird ersucht, diese dem Kath. Pfarramt Fließ bekannt zu geben, damit sie dort gesammelt werden, um, wenn es einmal Gottes heiligster Wille ist, die von unserer heiligen Kirche geforderten notwendigen Unterlagen für den Seligsprechungs-Prozeß zu bilden.

Derselbe Priester berichtete noch von einem anderen Fall. „Eine Gastwirtin war als Irrsinnige durch ungefähr zwei Jahre in Fließ und wohnte dort beim Mesner. Ihre Angehörigen waren schon daran, sie heimzuholen, weil alle Heilungsversuche vergeblich schienen. Sozusagen in letzter Stunde führte Pfarrer Maaß alle zusammen in die obere Kirche, und wir hatten gewaltige Mühe, die kranke Frau in dieselbe zu bringen. Der Herr Pfarrer kniete sich vor dem Mutter-Gottes-Altar nieder, streckte die Hände aus und betete. Unterdessen verfiel die geistesranke Person in Schlaf; als sie erwachte, war sie vollständig ge-

heilt.“ Der greise Priester fügte bei: „Ich hatte später als Student in Innsbruck bei dieser Frau einen Kosttag und besuchte sie auch als Primiziant (1854). Sie war allzeit guter Dinge und zeigte keine Spur mehr von ihrem früheren Leiden.“ – Gelegentlich dieser auffallenden Heilung versprach Pfarrer Maaß den Rahmen zum Maria-Hilf-Bilde. Dasselbe besaß nämlich bisher eine armselige Umrahmung. Um das Jahr 1840 ließ Maaß das Bild wegnehmen, es restaurieren und in einen neuen oder wenigstens erneuerten Rahmen geben, zu dem jene geheilte Frau am meisten beisteuerte. Hierauf wurde es feierlich in Prozession von der unteren Pfarrkirche aus an seinen alten Platz übertragen. Bei dieser Gelegenheit hielt Maaß eine Predigt, in der er unter anderem sprach: „Im Namen Maria müssen die bösen Geister weichen.“ Auf diese Worte schrie eine „Betrübt“, die schon während der Übertragung in Fluchworte gegen die Gottesmutter ausgebrochen war, laut auf, daß die Kirche mächtig widerhalte.

Bei entsprechendem Interesse würde das Kloster Stams eine Neuauflage des vergriffenen Maaß-Buches, dem unsere Auszüge entnommen sind, ins Auge fassen. Wer Interesse hat möge dies bei Herrn Blaschegg (Adresse siehe unten) telefonisch oder schriftlich bekanntgeben. Zur Ermittlung der erforderlichen Anzahl für die Drucklegung nehmen auch alle Buchhandlungen ihre Adress-Anmeldungen entgegen, die dann Obgenanntem diese Anzahl jeweils übermitteln.

„Eines Tages“, so schreibt ein Ordenspriester, „kamen mehrere Personen in verschiedenen Anliegen zu Pfarrer Maaß, darunter auch eine Mutter mit ihrem Kinde auf den Armen. Das Kind schrie seit längerer Zeit mit kurzen Unterbrechungen Tag und Nacht. Die Mutter hatte verschiedene Mittel dagegen angewendet, mehrere Ärzte zu Rate gezogen, allein alles war erfolglos. Da kam ihr der Gedanke, das Kind zum Pfarrer nach Fließ zu bringen. Sie wollte vor der Tür warten, bis die anderen Leute ihre Anliegen vorgebracht hätten und abgefertigt wären. Als aber der Pfarrer das schreiende Kind hörte, öffnete er die Türe und sagte zu den Anwesenden, sie möchten der Mutter mit dem Kinde den Vortritt lassen. Er segnete hierauf das Kind, und von jenem Augenblicke an war das Übel für immer behoben. Zur Mutter sagte er noch, sie müsse in bösen Mäulern umgehen.“

Fortsetzung folgt



Photo: Bild-Zau, Saitel

Wohnhaus der Familie Maaß (links) und alter Widum
(Pfarrhof rechts) in Rauns (beide am 15. Juli 1925 abgebrannt)

Dieses gekürzte Lebensbild, der Tonbild-Vortrag (wird auf Bestellung gratis gegen freiw. Spenden ausgeliehen) sowie die Tonbild-Kassetten über Alois Simon Maaß und Priesterjubiläum und Jubelmesse mit Predigt in der Barbarakirche zu Fließ sind zu Selbstkostenbeträgen erhältlich bei Gustav Blaschegg, MATTEA, – A-6491 Schönwies, Postfach 6, Tel. 05418-201.

Kein Sterblicher fühlt an des Glückes Genuß sich gesättigt. Aeschylus

Selbstverständlich war die Post beflaggt



Als Antwort auf die Frage, was dem Österreicher sein Nationalfeiertag wert ist, kann man dieses Bild gelten lassen, das die Landecker Malsersstraße, am 26. Oktober um 10 Uhr vormittag zeigt.

Foto Perktold

Im letzten Gemeindeblatt erlaubte ich mir, obiges Foto unterzubringen. Dieses hat anscheinend große Empörung bei der Post ausgelöst; offenbar deshalb, weil die Fahne, welche die Post hängen hatte, nicht auf dem Bild war. Herr August Lethmüller legt mir das Nicht-ins-Bild-Bringen der Post-Fahne als bewußte und hinterlistige Vorgangsweise zur Last, wie ich aus mehreren Quellen erfahren konnte. Ich möchte deshalb der empörten Post sagen, daß es nie in meinem Bestreben gelegen ist, etwa unterschwellig durch dieses Bild ausdrücken zu wollen, die Post hätte nicht beflaggt. Vielmehr, man entschuldige, habe ich in diesem Zusammenhang überhaupt nicht an die Post gedacht. Sollte ich durch diese Gedankenlosigkeit das Amt in seiner Ehre gekränkt haben, stehe ich nicht an, mich dafür zu entschuldigen.

Da Herr Lethmüller in diesem delikaten Fall als Sprachrohr der Post aufgetreten ist, sei es mir erlaubt, ihm auf diesem Weg ein paar persönliche Worte zu sagen.

Herr Lethmüller, ich vermute die Ursache unseres gegenseitigen Nicht-Verstehens in einem grundlegenden Irrtum: Sie meinen offensichtlich, ich hätte die gleichen Beweggründe für mein Handeln wie Sie. Ich vermute hingegen, daß wir in Charaktere und Geisteshaltung doch eher verschieden sind.

Und - bittschön, Herr Lethmüller - tun S' nicht in Ihrer Dienstzeit den Vizebürgermeister Spieß antelefonieren, und - weil er nicht zu Hause ist - bei seiner Gattin über mich schimpfen. Tun S' doch nicht in Ihrer Dienstzeit den Kämmerer der Stadtgemeinde Landeck, Herrn Stubenböck, antelefonieren, um bei ihm Ihrer Empörung über die fehlende Fahne Ausdruck zu verleihen. Und - Herr Lethmüller - gehn S' doch nicht in Ihrer

Dienstzeit in das Büro der Druckerei Tyrolia/Plangger, um der Sekretärin dort eine Viertelstunde lang meine Hinterlist und Nichtsnutzigkeit als Schreiber zu erklären. Sie arbeitet nämlich für die Firma Plangger und nicht für das Gemeindeblatt. (Sie sind der Firma Plangger genau genommen eine Viertelstunde Arbeitszeit schuldig!)

In der ganzen Fahnen-Angelegenheit ist für mich nicht der springende Punkt, daß S' mi nit mögen, Herr Lethmüller, - das ist Ihr gutes Recht, das ich ohne Groll anerkenne, - es ist die Art, wie S' mi nit mögen, die ich schlecht finde.

Ich habe die Fahnen-schicht auch deshalb in aller Öffentlichkeit abgehandelt, weil ich weiß, daß es in unserem täglichen Zusammenleben viele ähnliche Beispiele gibt und ich klarmachen möchte, daß man sich auch auf anständige Art nicht mögen kann.

Abschließend noch eine Bitte an den Amtsvorstand: Sollte im Gemeindeblatt wieder einmal etwas sein, was Ihren Unwillen hervorruft, (wobei Sie dumme Hinterlist - wie sie in diesem Fall vonnöten gewesen wäre - von vornherein ausschließen können) teilen Sie das doch mir als verantwortlichem Redakteur mit. Ich bin überzeugt, daß wir auf einen gemeinsamen Nenner kommen, der auf dem Lethmüller-Weg hinten herum sicher nicht zu erreichen ist.

Oswald Perktold

Überlegungen zum Rauchen im Zusammenhang mit Erziehung

Man hört oft jammern, daß die heutige Jugend - besonders die Mädchen - so früh zu rauchen beginnen. Wenn nicht direkt, so wird doch unterschwellig dies als Argument für die Verderbtheit der Jungen herangezogen.

Und da möchte ich doch einmal auf einige Ungeheimheiten hinweisen.

Sind die Jungen nicht gute und brave Staatsbürger im Sinne unseres smarten Vizekanzlers, der ein Verbot für Zigarettenwerbung eiskalt ablehnt. So gesehen darf man annehmen, daß Rauschgift ab dem Zeitpunkt erlaubt wird, ab dem der Staat davon profitiert. (Der Vizekanzler selbst raucht natürlich nicht. Er ist ja nicht blöd und richtet sich seinen smarten Körper mit Nikotin hin.)

Der schlechten und verderbten Jugend, die schon in den Schulen zu rauchen beginnt, springt fast auf Schritt und Tritt von den Plakatwänden ins Gesicht, wie lässig das Rauchen ist. Wie man dazugehört, wenn man raucht.

Die Kinder für alle Eindrücke besonders empfänglich, sehen etwa auf dem Spielplatz kettenrauchende Frauen auf den Bänken sitzen. Die für alle Eindrücke empfänglichen jungen Menschen sehen die Lehrpersonen - Halbgötter für sie - in den Gängen der Schulhäuser rauchen.

Und da möchte ich einmal eine „Rauch-Rechnung“ aufstellen.

Nehmen wir als Berechnungsgrundlage 200 Schultag pro Schuljahr und den Umstand an, daß ein Kind die Lehrer pro Tag viermal rauchen sieht: vor Unterrichtsbeginn, in der ersten Pause, in der

großen Pause und am Ende des Unterrichts. Da sind dann 800 „Rauchzeichen“ pro Schuljahr, die bewußt oder unbewußt registriert werden. 800mal vier gleich 3200 Eindrücke in der Volksschulzeit 3200mal konnte also das Kind eine Bezugsperson ersten Ranges rauchen sehen. Um nachzuweisen, daß dies Einfluß auf sein späteres Verhalten hat, brauchen wir wohl keine Verhaltensforscher bemühen. Ich trete deshalb für ein Rauchverbot an den Schulen ein, weil ich es einfach als katastrophal empfinde, wenn Erziehungsbeauftragte und für Geist und Leib der jungen Menschen Verantwortliche diesen tageintags etwas vormachen, was schwere gesundheitliche Schäden bewirkt.

In der Volksschule in Zams hängt im Gang eine Tafel, die das Rauchen verbietet. Dies ist für mich in einem Staat, in dem ein smarterer Vizekanzler eiskalt über Raucherleichen geht, eine sehr progressive Tat. Nur - es sollte solcher Tafeln eigentlich nicht bedürfen. Die Pädagogen sollten halt einfach spüren, daß es nicht geht, den Schutzbefohlenen täglich mehrmals eins vorzurauchen.

Oswald Perktold

Landeck hat wieder einen Goldmedaillengewinner

Anläßlich der heurigen Kocholympiade in Frankfurt 1980 konnte der schon bekannte Küchenchef

Altmann Walter - Tiroler Hof Perjen seine 2. Goldmedaille gewinnen. Schon vor 4 Jahren erreichte er die 1. Goldmedaille und konnte heuer wieder mit dem Team Tirol seine 2. Goldmedaille erreichen. Wir gratulieren Herrn Altmann Walter recht herzlich zu seiner großartigen Leistung.



Foto Allround

**Gefallenenehrung
der Stadt Landeck**
Sonntag, 9.11.1980 - 9.45 Uhr
Pfarrkirche Landeck.

Großartige Jubiläums-Orientteppichschau bei Pesjak

Echte Handknüpfer aus Persien, Afghanistan, Pakistan, Indien und der Türkei – Größte Verkaufsschau vom 3. November bis 31. Dezember 1980. Orientteppiche sind Kunstwerke und sichere Geldanlage

Wer mit einem Teppich mehr erwerben will als einen guten Bodenbelag wird sich rätselhaft angezogen fühlen von der Schönheit handgeknüpfter Orientteppiche. Der unendliche Reichtum verschiedenartigster Muster, die Ausgewogenheit der Farben, der hohe Gebrauchswert und die zeitlose Gültigkeit haben die Beliebtheit der Orientteppiche ständig wachsen lassen. Das Sammeln guter Stücke gehört zu den auserlesenen Liebhabereien. Noch gibt es auch unter den neueren Orientteppichen viele Qualitätsprodukte zu einem Preis der weit unter dem liegt, der mit den Löhnen der Industriegesellschaft zu erreichen wäre.

Der Fa. Pesjak, Textilcenter Westtirol ist es gelungen, auch heuer wieder herrliche Stücke aller Provenienzen für die bisher größte Verkaufsschau in Westtirol zu erwerben. Hierbei kommt der Fa. Pesjak zugute, daß sie mit einem der größten Teppichimporteure Europas zusammenarbeitet. Die Teppiche werden durch ihren Einkäufer, Herrn Gerhard Schaffhauser, direkt auf Einkaufsfahrten im Orient für die ausstellende Firma eingekauft. Heuer war Herr Schaffhauser, trotz der Unruhen im Nahen Osten dreimal in Persien, Pakistan, Indien und der Türkei. Nur Afghanistan mußte er auf Grund der kritischen Lage auslassen. Trotzdem werden auch afghanische Handknüpfer aller Größen gezeigt, da aus den umfangreichen Beständen noch erlesene Stücke im zentralen Lager zwischen 12000 und 15000 echten Handknüpfen auswählen, was den Vorteil bietet, daß der Kunde auch ausgefallene Wünsche erfüllt bekommt. Sollte ein Wunschteppich nicht bei der Orientausstellung zu finden sein, so kann jederzeit vom Lager eine Auswahlendung für den Kunden angefordert werden.

Durch den Direktimport wird der Zwischenhandel ausgeschaltet!

Die günstigen Einkaufspreise werden direkt an die Kunden weitergegeben. Auch wird die Ware von der Importfirma der ausstellenden Firma Pesjak auf Lager gelegt, sodaß sie mit einer viel geringeren Spanne auskommt. Alles dies bewirkt, daß die gezeigten Orientteppiche bis zu 40% verbilligt abgegeben werden können.

Anlässlich des Jubiläums bietet die Firma Pesjak auch ein umfangreiches Sonderangebot. Dies ermöglicht jedem Liebhaber der schönen Knüpferkunst aber auch jenem der mit Perserteppichen noch nichts zu tun hatte, sich ein solches Stück zu kaufen. So gibt es Brücken im Ausmaß von 90/65 cm bereits um 1.909.- bis zu großen Brücken im Ausmaß von 160/195 cm um S 6.987.-. Aber auch erlesene Kostbarkeiten bis zum Seidenherike aus der Türkei.

Dem Laien, der die ersten Schritte in die wunderbaren Bezirke orientalischer Teppiche wagt, bietet die Pesjak-Jubiläumsschau die Gelegenheit, sich unter den Originalen umzusehen um seinen Teppich zu finden.

Das Perserteppich-Fachgeschäft Pesjak in Landeck steht beim Kauf eines Orientteppichs

mit Rat und Tat zur Seite. Pesjak garantiert mit seinem Namen für die Echtheit der Stücke. Als weitere Sicherheit bietet Pesjak das Echtheitszertifikat, das für jeden einzelnen Teppich ausgestellt wird.

Zivildienst

Der Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung der Umfassenden Landesverteidigung, Dr. Richard Schober, wurde anlässlich der Ausstellung „Umfassende Landesverteidigung in Landeck auf einen Leserbrief im Gemeindeblatt aufmerksam gemacht. Er sendet uns dazu folgende Stellungnahme:

Im Gemeindeblatt Nr. 36 vom 5. September 1980 veröffentlichte Herr Egon Scherl unter dem Titel „Zivildienst“ einen Artikel, der wegen seiner Ungereimtheiten nicht unwidersprochen bleiben darf.

Ich bin mit dem Autor insofern einer Meinung, daß die schönste und bestmögliche aller Welten diejenige ohne Konflikt, ohne Zerwürfnis und ohne Krieg wäre. Diesem Ideal steht aber die nüchterne Tatsache entgegen, daß es seit dem Zweiten Weltkrieg über 1000 bewaffnete Konflikte in der Welt gegeben hat. Daher kann es nicht anders als naiv bezeichnet werden, wenn die Zivildienner glauben, daß sich mit ihrer „gewaltlosen, sozialen Verteidigung“ irgendeine Armee der Welt abhalten ließe, Österreich als Aufmarschgebiet zu benützen. Es dürfte ihnen unbekannt sein, daß ein neutraler Staat, der sich nicht wehrbereit zeigt, nach dem Völkerrecht von einer der kriegführenden Mächte besetzt werden darf, wenn Gefahr besteht, daß der Gegner das Territorium des Neutralen als Angriffsbasis nutzen könnte. Der Zivildienner, der sich dem Wehrdienst entzieht, läßt also einen potentiellen Aggressor nahezu ein, Österreich zu besetzen, ja, er gibt ihm sogar die völkerrechtliche Legitimation dazu. Ob die Zivildienner das wirklich wollen, möchte ich bezweifeln.

Herr Scherl glaubt in seinem Artikel offenbar, den Atomkrieg durch gewaltlose Verteidigung verhindern zu können. Er schreibt: „Wir wehren uns nicht, erdulden die Besetzung, fordern aber dadurch keinen Atomkrieg heraus. Wem die 1. Möglichkeit zu idealistisch ist, bleibt noch die soziale, also gewaltfreie Verteidigung.“ Einerseits möchte ich doch bezweifeln, ob es „idealistisch“ gedacht ist, mit den Händen in den Hosentaschen dabeizustehen, wenn eine fremde Macht unser schönes Land vergewaltigt und die ihre Pflicht erfüllenden Mitbürger in Uniform ihr Leben für das Vaterland aufs Spiel setzen, andererseits erscheint es mir doch auch menschenunwürdig, unter dem Diktat eines fremden Regimes leben zu müssen, ohne sich zu wehren. Wenn der Autor die CSSR 1968 als historisches Beispiel für das Funktionieren der sozialen Landesverteidigung anpreist, kann ich ihm leider intellektuell nicht folgen. Er behauptet in diesem Zusammenhang, daß der Konflikt in der CSSR nur durch politische und nicht durch militärische Aktion beendet wurde. Ich frage mich nur, welche Rolle dann die russischen Panzerdivisionen spielten und vielleicht bald in Polen spielen werden. Waren und werden

sie vielleicht das Mittel eines „sozialen Angriffes“ sein, um die „soziale Landesverteidigung“ siegen zu lassen!

Abschließend möchte ich Herrn Scherl nur eines sagen. Ich habe persönlich vor jeder Meinung Respekt, wenn sie mir den Eindruck macht, aus innerster Überzeugung zu kommen. Bei den Zivildiennern, außer bei einzelnen religiösen Gruppen, die in anderen Staaten lieber in die Gefängnisse gehen, als den Dienst mit der Waffe zu versehen, habe ich leider den Eindruck, daß dies nicht der Fall ist. Die Jugendverbände, die sich dem Zivildienst verschrieben haben, sind allzu sehr darauf bedacht, die finanzielle und arbeitsmäßige Besserstellung gegenüber dem Wehrdiener, den sie damit zum „Trottel der Nation“ stempeln, aufrechtzuerhalten. Die Zivildienstgesetznovelle, über die sich kürzlich die beiden Großparteien einigten, wäre die beste Gelegenheit gewesen, die Diskriminierung des Soldaten gegenüber dem Zivildienner in rechtlicher, finanzieller und arbeitsmäßiger Hinsicht zu beenden.

Man ist aber gerade den umgekehrten Weg gegangen, man hat den Zivildienst noch attraktiver gestaltet. Dies aber nicht, weil die politische Führung von der „sozialen oder gewaltlosen Verteidigung“ überzeugt worden wäre, sondern weil die nächsten Nationalratswahlen offenbar bereits ihre Schatten vorauswerfen.

Man sollte es einmal offen und deutlich sagen. Handfeste politische und materielle Motive haben in Österreich zur Ausweitung des Zivildienstes geführt. Ich frage mich, wieviele Zivildienner es in Österreich noch gäbe, wenn sie ihren Dienst wie im Ostblock in Bergwerken ableisten müßten, oder wie in Frankreich der Zivildienst die doppelte Dauer des Militärdienstes haben würde?

Dr. Richard Schober

Leserbrief

Betreffend das Photo „Was ist dem Österreicher sein Nationalfeiertag wert“, Gemeindeblatt Nr. 44, möchte ich feststellen, daß Ihnen, Herr Redakteur, an objektiver Kritik nichts gelegen sein kann; haben Sie doch, anspielend auf die mangelnde Beflaggung der Malsersstraße, die vor Ihren Augen hängende 5m lange und 1m breite Fahne am Gebäude des Postamtes Landeck dem Betrachter des Bildes unterschlagen. Ich möchte Sie deshalb auf die Blickpunkttausgabe Nr. 44 hinweisen, in welcher unter „Nationalfeiertag 1 Fahne für 25 Jahre“ der gewiß unübliche Umstand mangelnder Beflaggungsfreude zum Ausdruck gebracht, aber immerhin in objektiver Weise auf die Beflaggung des Postamtsgebäudes aufmerksam gemacht wird.

August Lethmüller

Am Weiher

Leise raunt im Schilf der Wind,
im Gestäud sitzt müd ein Fink.
Still nun ist's in der Natur,
eine Amsel flötet nur.
Nebel ziehn, Gespenstern gleich,
über Ried und Schilf und Teich.
Und im Röhricht dösen Unken,
längst schon ist ihr Ruf versunken.

Paro

Paula Rosina

Er denkt über Ihre Probleme und Sorgen nach wie Ihr bester Freund. Nur kennt er sich bei Versicherungen besser aus.

Disp. Karl Leiter
Geschäftsstelle: 6500 Landeck,
Malsersstraße 44,
Tel. (0 54 42) 27 96
Öffnungszeiten: Montag-Freitag
7.30-12.00 Uhr und 13.30-17.00 Uhr



**WIENER
STÄDTISCHE**



**Wer
versichert ist,
hat einen Freund**

Dietmar Kainrath Sport – Spitzen

Bibliografie: Umfang 56 Seiten mit 48 Reproduktionen auf Kunstdruck, Format 21 x 20 cm, festgebunden und cellophaniert, Überzug 2-farbig bedruckt, Fadenheftung, Preis ö. S 141,-; DM 19,80.

Der Spitzensport hat sich zu einer gesellschaftspolitischen Großmacht, zu einem Schlüsselphänomen unserer Zeit entwickelt. Olympische Spiele beispielsweise üben eine ungemeine Faszination auf alle zivilisierten Länder aus. Wie überall in unserer modernen und übertechnisierten und materiell ausgerichteten Welt zeigen sich auch im Spitzensport Auswüchse mit zunehmender Verrohung und Brutalität. Nicht selten wird der Sportler mißbraucht und zum Sklaven politischer Weltanschauungen, wirtschaftlicher Interessensgruppen, zum Gefangenen der Maschine und der hektischen Zeit.

Mit allen nur erdenklichen Mitteln und Manipulationen wird versucht, aus ihm Höchstleistungen herauszupressen, sogar um den teuren Preis

der Gesundheit, nur um glänzen, um Geltungs-, Herrsch- und Habsucht zu befriedigen. Solange er siegt, wird der als Mensch meist noch nicht Gefestigte als Held und Übermensch gefeiert, um nach den ersten Niederlagen von denen, die ihn emporgehoben haben, hilflos fallengelassen zu werden. Für manchen Sportler bricht damit oft eine Welt zusammen.

Gerade diese Auswüchse im Hochleistungssport verstand der bekannte Grafiker, Dietmar Kainrath, in einzigartiger und überaus humorvoller Weise mit „spitzer“ Zeichenfeder zu interpretieren. So stellt auch Prof. Preiml in seinem Geleitwort zu diesem Bildband den ebenso satirischen wie humorvollen und zum nachdenken anregenden Aspekt in den Vordergrund und sieht in diesem Buch einen wertvollen Beitrag zur Gesundung des Spitzensportes.

- Ein ideales Geschenkbuch für jeden aktiven und passiven Sportler, für jung und alt!

Dietmar Kainrath, geboren 1942 in Innsbruck, zählt heute – wie etwa Ungerer oder Flora – zu den großen Grafikern und Künstlern der „spitzen“ Feder. Als erfolgreicher Buchillustrator und

Werbegrafiker errang er zahlreiche Auszeichnungen. Mit diesem vorliegenden Werk, dem eine Reihe weiterer Bände folgen, wird erstmals ein geschlossener Teil seines Künstlerischen Schaffens in Buchform vorgestellt.



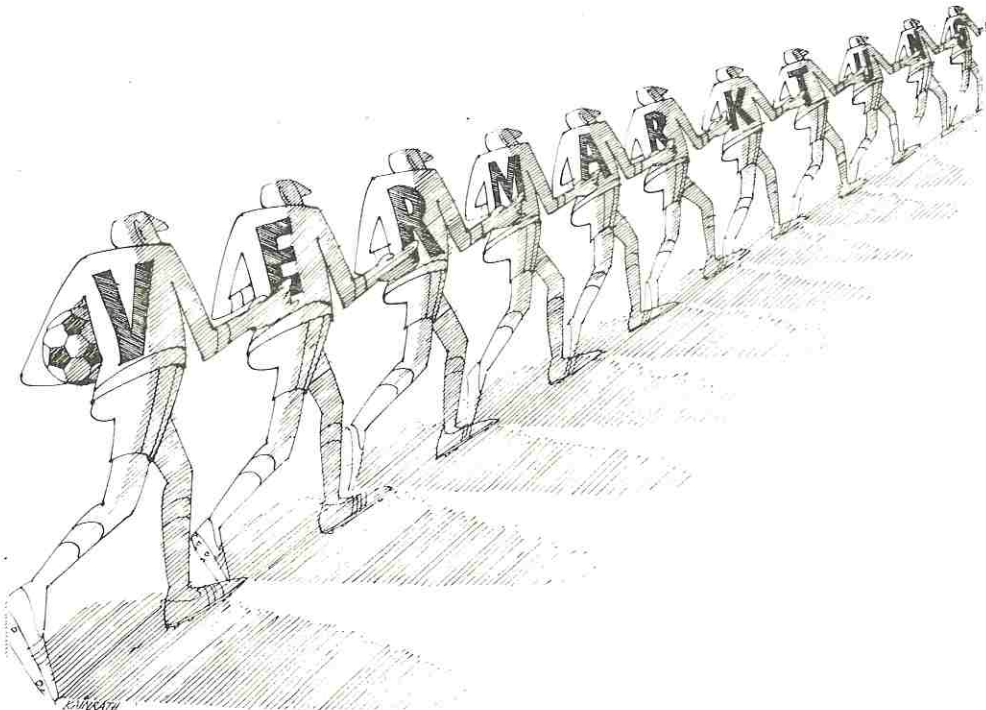
Auch heuer wieder veranstaltet die Pfadfindergruppe am Samstag vor dem 1. Adventssonntag (29. Nov.) ihren

BAZAR

der mit Rücksicht auf den großen Missionsbazar der kath. Jugend am 6. Dez. diesmal nur Adventgestecke, Adventkränze und Christbaumschmuck anbieten wird. Dafür gibt es am Sa., den 13. Dez. wieder einen großen

3. Welt-Markt

mit ausgewählten Kunstwerken aus allen Erdteilen und vielen Naturprodukten (wie Kaffee, Tee, Honig, Gewürze) aus Ländern der 3. und 4. Welt. Wenn Sie Ihren Bedarf hier decken, leisten Sie echte, sinnvolle „Entwicklungshilfe“.



BO
boutiquen ortner
Immer ein Mode-Gewinn:
ROCKE
... mit Pfiff und
schönen
Kombinationen

2. Treffen des Zammer Jahrganges 1915

In Glurns, dem stillen Nest,
feiern wir unser zweites Jahrgangsfest.
Im Gasthaus „Grüner Baum“
in einem urgemütlichen Raum
wollen wir bei gutem Essen und rotem Wein
für einige Stunden wieder Schulkinder sein.
Auf dem Herweg haben wir in Pfunds
halt gemacht
und unseres Religionslehrers gedacht.
Kooperator Adolf Netzer, ein Freund der Jugend,
der Berge, ein Mann, den man nicht
einfach vergessen kann.
Auf sein Grab
stellt Erich eine Blumengab.
Das Gebet fiel leider sehr kurz aus:
der eisige Pfundser Wind
hat uns arg gezaust.
In Glurns, nachdem Hunger und Durst
bezwungen,
ist es unserm Erich gelungen,
durch seine Geschichten vom einstigen
Zusammenleben
der Feier eine eigene Note zu geben.
Die Zammer Häuser und ihre Chronik
erstehen vor unserem inneren Blick.
Sie sahen Freude und Leid
unserer einfachen Kinderzeit.
„Tue recht und scheue niemand“
stand überm Schulhaustor zu lesen.
Das ist ein schöner Spruch gewesen -
schön, aber schwer.
Man konnte nicht immer recht tun,
und mußte den Lehrer scheuen:
der durfte uns damals noch verbleuen.
Daheim kriegte man's auch noch vom Vater,
da gab's für die Schüler noch keinen Psychiater.
Wir kannten auch noch keinen Sex
und keinen Ödipus-Komplex.
Auch klärte man uns gar nicht auf,
wir kamen später selber drauf.
Der Liebe Himmelsmacht
hat das ganz leicht zuweg gebracht.
Verzeiht, daß ich so abgeirrt,
man sitzt ja noch zu Glurns beim Wirt.
Dort hat der Rudl sich erhoben.
Er tut die „Deutsche Eiche“ loben,
der Tugend, der Entsagung hohen Wert ...
Ein Berliner Paar lauscht ganz verklärt.
Von den edlen Versen hingerissen
wollten bis zum End sie wissen,
wie unsre Feier weitergeht.-
Wir brechen auf,- es ist schon spät.
Als Abschluß noch ein Kirchengang
mit Dankgebet und Lobgesang.
Das gibt dem Tag die richtige Weihe.
Dann stellt man sich in eine Reihe:
ein Gruppenfoto wird geschossen,-
das Jahrgangstreffen ist beschlossen.
Durch Nacht und Nebel, Wettergraus
bringt uns der Fahrer heil nach Haus.
Wer in den kommenden fünf Jahren
noch nicht zur Grube ist gefahren,
den wollen wir beim dritten Treffen
wiederssehen!

Behüt Euch Gott und dankeschön!

Hager Midl

Gaismair-Kalender 1981

Wir Tiroler sind nicht verloren wie wir es wären, hätten die Ansichten von Akademikern, welche die Schützen für ihre politischen Machinationen mißbrauchen, maßgebliches Gewicht.

Wir Tiroler sind nicht verloren, weil in zunehmendem Maße Ansichten an Einfluß gewinnen, die sich gegen ein Blödschlagen der Bevölkerung wenden, gegen eine totale Vermarktung, bei der wenige den großen Profit abziehen.

Wir Tiroler sind nicht verloren, weil zunehmend Stimmen zu hören sind, die zukunftsorientiertes Handeln fordern und aufzeigen. Wir Tiroler sind nicht verloren, weil zunehmend erkannt wird, daß auch höchste Persönlichkeiten zuweilen einen enormen und gefährlichen Blödsinn von sich geben, wie etwa 1975 Landeshauptmann Eduard Wallnöfer, der oberste Natur- und Landschaftsschützer Tirols:

„Warum sollte man nicht jetzt sich endlich einen alten Traum erfüllen, die Straße über Schmirn und das Tuxer Joch ins Zillertal zu führen? Aber ich könnte mir auch denken, durch das Stubai hinüber über die Berge, über die Franz-Senn-Hütte, nach Gries im Sulztal und ins Ötztal eine Straße zu bauen. Ich glaube, daß es hier einen herrlichen Rundverkehr geben könnte, von Innsbruck hinüber ins Ötztal über das Timmelsjoch nach Meran und wieder zurück nach Innsbruck. Ich könnte mir denken die Straße auf das Berger Törl und daß man dort die Querverbindung bekommen könnte mit der Großglocknerstraße.“

Dies ist nachzulesen im Gaismair-Kalender 1981, herausgegeben von der Michael-Gaismair-Gesellschaft. Der Kalender hat nicht nur äußerlich ein anderes Format als andere Kalender. Er ist ein Tirol-Lesebuch, ein Tirol-Wegweiser, der nicht die Straße weist, auf der die Tiroler zuhause als Hirnochsen getrieben werden sollen, wie es manche möchten.

Aus dem Gaismair-Kalender sprechen Leute zu uns, denen Tirol mehr als Salvenkrach, Franzosenschmach, Hörnerklang und Jodlersang ist. Es sind Leute, für die Tirol auch eine Zukunft hat, und zwar eine etwas andere, als Trampelpfad und Ort der motorisierten Notdurft für die EWG-Giganten zu sein.

Gleich zu Beginn kommt Reimichl in „Unsere Sommergäste“ (Tiroler Volksbote, Nr. 15, 1898) zu Wort. Man findet Beiträge von Felix Mitterer, Norbert C. Kaser, Hans Haid, Anton Pelinka („Die Macht in Tirol und ihre Zukunft“), Anneliese Seebacher („Zur Situation der Frau in Tirol“), Gedichte und Lied-Verfremdungen von Helga Leiseder Moser, Beiträge von Gerald Graßl („Wenn der Kameradschaftsbund marschiert“), „Bergbauer und Landschaftsschutz“ von Prof. Fliri; man findet „Anmerkungen zur Atomtechnik“ von Ignaz Vergeiner, Untersuchungen zum „Fall Ziegelstadel“ von Elisabeth Aufheimer und Andreas Aufheimer und Andreas Scheil; Bemerkungen von Helmut Schinagl über „Lederhosen und Architektur in denselbigen“, ein „Plädoyer für eine arme Kirche“ von Sigmund Kripp. Sehr wertvoll sind die vielen Buchtips, bemerkenswert die Bilder die nicht nach dem üblichen Tirol-Klischee sind, und zum Schluß findet man ein Register von nützlichen Informationen.

Der Gaismair-Kalender hat oben ein Loch. Es wäre zu wünschen, daß die vielen maßgeblichen und vielbeschäftigten Persönlichkeiten in unserem Land sich da ein Band durchzögen und ihn am stillsten Örtchen im Hause oder Amte aufhängen, damit sie bei jeder Sitzung ein wenig darin blättern können und auf diese Weise wenigstens „hintenherum“ darüber informiert werden, was ein Teil der Untertanen so denkt und meint.

Oswald Perktold

Spenden für die Burschkirche

können Sie über unsere Konten bei allen Landecker Geldinstituten. Sie können Ihren Beitrag aber auch ganz persönlich Herrn Pfarrer M. Krismer (Pfarrhaus Bruggen, Tel. 29203) oder P. Clemens, (Pfarramt Perjen, Tel. 3692) übergeben.

Unsere Anerkennung in Form des „Buches der Stadt Landeck“ für eine Spende von S 1000.- mit einer Widmung werden wir Ihnen zeitgerecht auf Weihnachten zukommen lassen.

Die Aktionsgruppe Burschkirche

FLOHMARKT der action 365

Am **Freitag 14. und Samstag 15. November 1980**, jeweils von 9

bis 17 Uhr im Vereinshaus Landeck. (Möbel im ehemaligen TIWAG-Geschäft), neben Kunstgewerbe Henzinger.

Wir bemühen uns schon seit vielen Jahren, alten, einsamen oder kranken Menschen mit unseren „Krankentagen“ Freude zu bereiten.

Für unser großes Anliegen, in sozialen Notfällen helfen zu können, fehlte uns bisher leider die finanzielle Grundlage. Um dies zu ermöglichen, veranstalten wir heuer unseren 1. Flohmarkt; unter dem Motto „HELFFEN SIE UNS HELFEN“.

Beim Flohmarkt gibt es auch einen Informationsstand der action 365.

Zudem findet am Freitag 14., von 14-18 Uhr und am Samstag, 15. November, von 10-15 Uhr eine **BLUTSPENDEAKTION** im Vereinshaus statt.

Für die einmalige Blutspende erhält jeder Ausweis und Abzeichen und übernimmt keine Verpflichtung zu weiteren Blutspenden.

GIB 1/3 DEINES BLUTES, EINE VIERTEL STUNDE DEINERZEIT UND DURETTESTEIN MENSCHENLEBEN!

Besuchen auch Sie unseren Flohmarkt, wir würden uns freuen, wenn auch Sie etwas Hübsches oder Brauchbares finden würden.

Ihre action 365

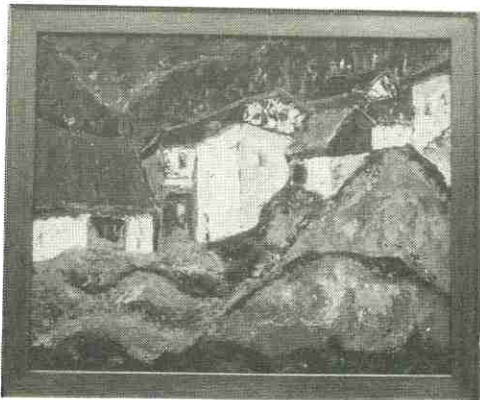
Die Sitten der Völker sind verschieden, aber gute Handlungen werden überall als solche anerkannt werden. Heinrich Heine

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Rückblick auf eine Ausstellung von Friedl Deisenberger

Autodidakten haben es schwer, sich in die dicht formierte Phalanx, Ellbogen an Ellbogen, der „öffentlich zugelassenen“ Künstler zu schieben.

Doch darum kümmert sich Friedl Deisenberger nicht; er ist weder Haupt- und Nebenerwerbsmaler, er malt, weil es ihm Freude macht – Liebe zur Kunst ist ein Teil seiner Persönlichkeit. Seit Jahrzehnten entwickelt, variiert er seine Ausdrucksformen und experimentiert mit immer wieder neuen Ausdrucksmitteln. Das bereits jetzt sehr umfangreiche Oeuvre ist durch diese Experimentierfreude aber nur äußerlich gekennzeichnet: Es sind immer wieder die großen Themen der abendländischen Malerei und Grafik, die ihn beschäftigen: Landschaft, Porträt, Stilleben.



Diese war auch die Thematik seiner Ausstellung in einer Bankfiliale in Zams. Es imponiert, mit welch zupackendem Griff und packender Sicherheit er dem Sujet zu Leibe rückt. Und gerade dort, wo er technisch Neues versucht, beginnt die Farbe zu klingen. Pigmente – mit Tischlerleim! versetzt – bleiben Farbstaub, bewahren ihren Charakter, geheimnisvolle Tiefe und Leuchtkraft. Eine monumentale „Häusergruppe in Matsch“ (Bild) stellt den gelungenen Schlußpunkt dieser Bilderserie dar. Ebenso beeindruckend das alte „Gasserhaus“. In expressiver Pinsel – und Spachteltechnik schuf der Künstler eine reizvolle reliefartige Oberfläche, die der Struktur dieses schönen Ensembles entspricht. Wie aus tiefem Grund klingt das zarte Altrosa aus unteren Malschichten durch. Das Porträt „Werner Schnegg“ und die Kohlezeichnungen auf Leinwand „Selbstporträt“, „Ines“ beweisen ausgereifte Bildniskunst.

Obwohl die Ausstellung bereits abgelaufen ist, mußte ihr ein Nachruf zuteil werden, sie hat es verdient.

Vielleicht hat es ein Autodidakt doch leichter, wieviel mehr Freiheit und um wieviel weiter ist das Neuland, das er betreten kann. GN.

Von Landeck nach Stambul

Gerald Nitsches Filmbericht über seinen zweijährigen Aufenthalt in Istanbul

Um viele gewonnene Eindrücke reicher, kehrte im vergangenen Sommer Prof. Gerald Nitsche aus Istanbul in seine Landecker Heimat zurück und bezog mit einem Farbfilmabend über ebendiese Stadt in der vollbesetzten Aula des Landecker Gymnasiums zu den verbreiteten Meinungen über die Türkei Stellung. Nitsche tat dies in einer kürzeren Einleitung und anschließend, subtil verpackt, über das Medium seines Filmes.

Um es vorwegzunehmen: Gerald Nitsche, als feiner Lehrer und umgänglicher Mensch bekannt, gab sich hier verschlossen, nicht Istanbul wollte er zeigen, die Stadt mit historischer Vergangenheit und weltbekanntem Sehenswürdigkeiten, nein, Nitsche versuchte ein pittoreskes Bild von seiner Traumstadt Stambul in glühenden Farben, mit dem heißen Atem einer pulsierenden Kapitale zu entwerfen. Wer die schon bekannten Sehenswürdigkeiten wieder sehen wollte, sah sich in seinen Erwartungen getäuscht. Dazu kam, daß die Lichtstärke der Super 8 Maschine über weite Strecken zu wünschen übrig ließ. Dennoch folgte alles den Vorgängen auf der Leinwand und vernahm die Erklärungen des Autors, die für das Verständnis so mancher allzu rasch vorbeieilenden Bildfolge recht wichtig waren und auch etliche etwas breit geschickte Ereignisse interessant aus dem Stegreif kommentierten.

Szenen aus dem österreichischen St. Georgs Kolleg in Istanbul, einem Gymnasium, das zu 98 Prozent von türkischen Kindern besucht wird und wo Buben und Mädchen noch getrennt untergebracht sind, zeigten eine vom Fanatismus mancher islamischer Länder durchaus nicht infizierte Jugend, die mit fröhlichem Lachen und auch gewagteren Tänzen vorgestellt wurde. Über seine Erfahrungen mit dem ortsüblichen Schulbetrieb hatte sich Gerald Nitsche im Briefwechsel und via Landecker Gemeindeblatt geäußert. Daß diese temperamentvollen Gymnasiasten in überfüllten Klassen für einen Lehrer zum Problem werden können, scheint erklärlich.

Istanbul liegt auf Hügeln beiderseits der Meerenge des Bosphorus und der davon abzweigenden Bucht des Goldenen Horns. Emirgan, die Wohngegend der österreichischen Lehrerkolonie, liegt etwa eine Schiffstunde von der Galata Brücke entfernt. Diesen Wasserweg filmte Gerald Nitsche häufig, und der Ertrag war eine Filmspule mit Aufnahmen voll impressionistischer Farbigen, einer Motivik, reich an fließenden Übergängen, und all dies eingebettet in einen ruhigen Erzählstrom von epischer Dimension.

Ein Brauchtumsfestival mit Jugendgruppen aus dem ganzen Land bot interessanten Einblick in die Eigenart der türkischen Tänze, schade, daß durch einen Irrtum die von der Musicassette abgespielte türkische Musik nicht synchron lief.

Man sah ferner Szenen aus dem familiären- und Kollegenkreis, Ausflüge in die Umgebung führten in reizvolle Dünenlandschaften und herrliche Meeresbuchten. Dennoch: Gerald Nitsche ist zum Vorteil der Landecker Kulturszene wieder heimgekehrt.

Hans Pichler

Alpenländisches Volksmusikkonzert

Auch heuer werden ausgezeichnete Interpreten der alpenländischen Volksmusik bei diesem Konzert am Samstag, 8. November, in der Landecker Aula mit Beginn um 20.00 Uhr zu hören sein. Die veranstaltenden „Landecker Volksmusikanten“ Öttl/Juen haben ihre musikalischen Fühler bis ins nicht nur sangesfreudige, sondern dafür auch besonders begabte Südkärnten ausgestreckt und die Schüttler Diandlan nach Landeck geholt. Auch die anderen auftretenden Gruppen und Solisten bürgen für Qualität: Die Unterlandler, Florian Pedernig, die Familie Fritz aus Mutters, die Kaunertaler Sänger, die Familie Wolf aus Zams und die Landecker Volksmusikanten.

Alle Gruppen stellen die Gage der Lebenshilfe Landeck zur Verfügung.



Die Schüttler Diandlan

THEATERABONNEMENT 1980/81

Samstag, 15.11.80 – **Amphitryon** – Klassisches Lustspiel von Kleist, Österr. Länderbühne.

Freitag, 19.12.80 – **Ein Volksfeind** – Schauspiel von Ibsen – Landestheater Schwaben.

Samstag, 17.1.81 – **Georges Dandin** – Komödie von Moliere – Tir. Landestheater.

Freitag, 27.2.81 – **Der kleine Prinz** – Schauspiel von Saint-Exupéry – Schweizer Tourneetheater.

Sonntag, 22.3.81 – **Romulus der Große** – Komödie von Dürrenmatt – Landestheater Schwaben.

Samstag, 9.5.81 – **Kasimir und Karoline** – Volksstück von Ödon v. Horvath – Landestheater Schwaben.

Abonnementpreise:

1. Platz S 350.-, 2. Platz S 300.-, 3. Platz S 250.-, 4. Platz S 200.-, Jugendabonnement: S 120.-.

Kurz-Verein Nachrichten



Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz, Tel. 05442/37823
Unentgeltliche Beratung, auf Wunsch auch anonym:

Familienberatung: jeden Montag 14-16 Uhr.
(Eine Sozialarbeiterin und ein Arzt stehen zur Verfügung, ein Jurist, ein Psychologe und ein Seelsorger können nach Bedarf beigezogen werden)

Erziehungsberatung: jeden Dienstag 9-12 Uhr durch Erziehungsberater des Landes Tirol.

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden: Sozialberatung und Diplompsychologe jeden Freitag von 10-13 Uhr,

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. R. Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig, es können auch Hausbesuche angefordert werden.

ÖVP-Sprechtag mit BR Kurt Leitl

Der Sprechtag mit BR Kurt Leitl findet am Montag, 10.11.1980, von 9-12 Uhr, im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstr. 44, II. Stock, statt.

ÖVP-Sprechtag

mit Sozialberater Werner Doblander

Am Dienstag 11.11.1980, findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9.30 bis 11.30 Uhr ein Sprechtag mit Sozialberater Werner Doblander über Wohnbauförderung, Wohnbeihilfen, Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Krankenbeihilfe und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

Österr. Frauenbewegung Zams

Am Freitag, 28. November 1980 findet unsere Fahrt ins Landestheater statt. Wir laden alle Mitglieder ganz besonders auch deren Männer und Theaterfreunde recht herzlich zur Aufführung der Lehar Operette „PAGANINI“ ein.

Preis für Eintritt und Fahrt S 190.-. Abfahrt 28.11.1980, 18.00 Uhr, Gasthof Haueis Zams. Anmeldungen möglichst bald, jedoch bis spätestens 14.11.1980, an Frau Köchle oder Frau Wachter, Telefon 37262. M. Köchle

„Die lustigen Lavantaler in Zams“

Mit der Verpflichtung der „Lustigen Lavantaler“ ist es dem SV Zams wiederum gelungen, eine ausgezeichnete Tanzkapelle zu einem unvergeßlichen Unterhaltungsabend nach Zams zu bekommen. Die „Lustigen Lavantaler“, bekannt durch Schallplatten, durch Auftritte in ganz Europa, durch Rundfunk und Fernsehen, werden an diesem Abend ihr neuestes Programm vorstellen, welches sie dann in der anschließenden Tournee ebenfalls darbieten werden.

Das Gastspiel dieser europäischen Spitzenkapelle findet am **Samstag, 8. November 1980**, mit Beginn um **20.30 Uhr** in den Festsälen der Hauptschule Zams statt.

Alle Liebhaber volkstümlicher Unterhaltung und feiner Tanzmusik und solche, die es noch werden wollen, mögen sich diesen Termin vormerken und es nicht versäumen, diesen Abend bei Tanz und guter Stimmung mit Freunden in der Hauptschule Zams zu verbringen. Rechtzeitiges Erscheinen sichert den besten Platz.

Einladung zur

5. Bezirks-Hubertusfeier

in Landeck, am Samstag, 8. Nov. 1980

unter dem Ehrenschild von: Landeshauptmann Ök.-Rat Eduard Wallnöfer u. Landesjägermeister Karl Weyrer.

Programm:

17.30 Uhr Sammeln der Jäger auf dem Parkplatz beim Autobahnhof

18.00 Uhr Abmarsch des Jägerzuges mit Hubertushirsch durch die Stadt Landeck zum Hauptschulplatz, anschließend Hubertusfeier mit Hubertusmesse in der Pfarrkirche Landeck, zelebriert von Pfarrer Hubert Rietzler.

Die musikalische Umräumung der Hubertusfeier besorgt die Stadtmusikkapelle Landeck (Kapellmeister Prof. Luis Wille). Eine fünfstimmige Hubertus-Messe für 6 B-Pleßhörner und 2 B-Parforce Jagdhörner bläst der Bläserchor unserer Jagdhornbläsergruppe unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Prof. Luis Wille.

Der Tiroler Jägerverband, Bezirksstelle Landeck.

Der Bezirksjägermeister: Otto Gitterle.

Tiroler Sozialdienst

des Österr. Wohlfahrtsdienstes

Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364

Kostenlos u. vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 11.11.1980, von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter

Dr. Heinrich Braun: Arzt

Dr. Hermann Schöpf: Jurist

Prof. Dr. Hubert Brenn: Psychologe – oder

Prof. Dr. Josef Apperl, Psychologe

Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger.

Am Mittwoch, 12.11.1980 um 14 Uhr

Seniorenachmittag

Zams, Alte Bundesstr. 12, Leiterin M. Köchle

Erwachsenenschule Zams/Schönwies

Der Kurs „Kochen für Frauen“ (Gemüse von A-Z, Dessert), beginnt am Donnerstag, 13.11.1980. Interessierte treffen sich um 20.15 Uhr im Restaurant Schmid. Kursdauer: 7 Abende = 14 Stunden; Kursbeitrag: S 400.-; Kursleiter: Küchenmeister Hans Schattauer.

Photoausstellung von Ossi Krismer

in der Spar- u. Vorschubkasse Filiale Zams

10 Mitglieder der ÖAV Hochtouristengruppe – Sektion Landeck – unternahmen im Sommer dieses Jahres eine Bergfahrt zum NEVADO ALPAMAYO in Peru. An zwei Abenden wurde in der jeweils von interessierten Besuchern überfüllten Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck ein Filmabend über diese Expedition veranstaltet.

Nunmehr konnte Ossi Krismer bewogen werden, eine Photoreportage anzufertigen, deren Aussagekraft über die gewöhnliche Berichterstattung zu stellen ist. Hauptmotive sind Berg- und Landschaftsphotos in Schwarz-Weiß. Porträts und Motive aus dem Alltag der Hochlandindios in Farbe.

Die Ausstellung ist allen Interessenten während der Geschäftszeiten, auch samstags, zugänglich.

Seniorentreff

am Mittwoch, 12.11.1980, im Abt Pfannerheim Marianhill in Bruggen.

Beginn: 14.00 Uhr

Alle älteren Mitbürger, Männer und Frauen, sind dazu recht herzlich eingeladen.

Bäuerinnalehrfahrt

Solzburg ist für Bäuerinnalehrfahrt auserwählt. Schia ischas do döis hot jede vo ins feststellt. Zur Stodtrundfahrt stia schua Busse bereit, leidr ist fürs Onschauga viel zwiani Zeit. D' Wassrspele schaugt si jede geara on. Viel Talent und Fleiß liegt an ollam dron. Nochm Mittogessa, döis ins guat gschmeckt hot, homr schua miaßa verlossa dia Stodt. D' Sicht war it guat, übroll ist Nöibl glöiga döin miar Oubrinttolr gor it möiga. Bei ins ischas meistens hell und klor, sou an Nöibl geits selta im Jahr. Untrholta hot ins dear Innsbruggr Monn, dear viel Witz in jedm Dialekt drzöihla konn. D' Musikonta vo Grins passa guat drzua, dr Votr mitr Ziachorgla mit dr Kitar dr Bua. Zwischadurch hot dr Votr seina Gedichtla voarglöisa, sou ist trotz Nöibl ou dia Fohrt ongenöihm gwöisa. Jeds Jahr ist a ondrs Ziel, viel schias gsöicha homr: Drfür bedonka si Bäurinna bei dr Baurakommr. Rosa Knoll, Pfunds, Margreit

Auf einen Blick

Dienstag, 11. 11., 21.03 Uhr

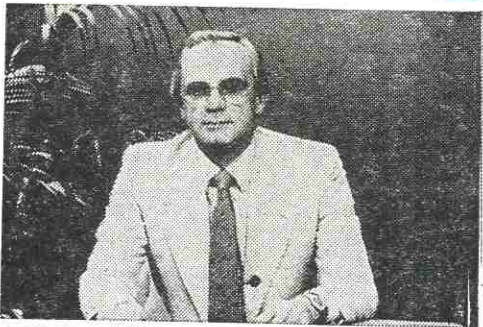
2



Peter Lodynski und Mirjam Dreifuss als seine Assistentin im „Magischen Cercle“ — sechs Magier werden präsentiert — Claude Rix aus Frankreich, der Wiener Heinz Peter Kersten, der 3fach-Weltmeister Piet Forton, der Deutsche Pepps Zoller, Jean Anderson aus den USA und der Holländer Ger Copper.

Donnerstag, 13. 11., 21.20 Uhr

1



Walter Schiejok in seiner Sendung „Argumente“. Er berichtet anhand vieler Beispiele von der Benachteiligung der Konsumenten.

Freitag, 14. 11., 20.15 Uhr

1



Siegfried Lowitz als Kommissar Köster und Christoph Bantzer in „Vertrauensstellung“.

Die Buchhalterin Mertz unterschlägt Geld. Viel Geld in einer großen Firma. Damit erkaufte sie sich die Liebe ihres verwöhnten Mannes.

Natürlich weiß sie, daß die Betrügereien nur auf Zeit halten und eines Tages wird alles aufkommen — aber daran denkt sie nicht, will sie nicht denken.

Und dann passiert es eben. Der Oberkontrollor entdeckt die Verfehlungen.

Der Firmenchef will noch retten, was noch zu retten ist. Bei der Auseinandersetzung zwischen dem Oberkontrollor und der Buchhalterin kommt es zu Tötlichkeiten mit deren Mann.

46. Folge
vom
9. 11. bis
15. 11. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.
TV

Schweiz.
TV

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!

billiger
seit 27.10.!



Garantierte Röstfrische
filterfertig gemahlen
vakuumpverpackt
500-g-Dose
statt 54⁹⁰
49⁹⁰



Löslicher Kaffee
sprühgetrocknet
200-g-Glas
statt 44⁹⁰
39⁹⁰

Die „Statt-Preise“ waren unsere Verkaufspreise bis einschließlich 25. 10. 1980

Staubzucker 500 g	6²⁰
Weizenmehl glatt, Type 700, 1 kg	8⁹⁰
Milfina Haltbarmilch 0,5 % Fettgehalt, 1 Liter	9⁹⁰
Mares! Alpenmilch 500-g-Flasche	15⁹⁰
Rosinen 250-g-Beutel	7⁹⁰
Haselnußkerne 150-g-Beutel	11⁹⁰
Bellasan Milchmargarine 500-g-Becher	7⁹⁰
Osana Sonnenblumenöl 2-Liter-Flasche	39⁹⁰
Sauerkraut 500-g-Beutel	2⁹⁰
Rigolta Dellkateß-Gurken 0,72-Liter-Glas	9⁹⁰
Gabelroller 6-8 Stück, 0,28-Liter-Glas	11⁹⁰
Eiertelwaren (Fadennudeln, Hörnchen, Spiralen, Spaghetti), 1 kg	14⁹⁰
Langkornreis 1-kg-Faltschachtel	8⁹⁰
Lomee Ketchup scharf oder mild, 400-g-Flasche	8⁹⁰
Teeaufgußbeutel (Früchte, Hagebutte, Schwarz, Pfefferminz, Kamille), 25 Beutel	7⁹⁰
Rosinen-Gugelhupf 400 g	12⁹⁰
* Goldland Apfelsaft 1 Liter	5⁹⁰
* Favorit Inländer-Rum 38 % Vol., 1-Liter-Flasche	42⁹⁰
* Spitz Weinbrand 1857*** 1-Liter-Flasche	59⁹⁰
8 süße Negerlein 8er-Packung	8⁹⁰
Bella Eierbiskotten 40 Stück, 200 g	9⁹⁰
Luxus Haselnußdragees 175-g-Packung	14⁹⁰
Bella Haushalts- schokolade 400-g-Tafel	18⁹⁰
Bonbonniere 400-g-Schachtel	27⁹⁰

*Kein Flaschenpfand, inklusive 4-Umlicher Steuern

45W

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Zwettl, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzschlag, Trofaiach, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Weis. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

Österreichischer Hörfunk

Montag 10. 11. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPO
- 6.09 Belangsendung des ÖGB
- 6.12 Musik am Morgen
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
„Die Gasse der dunklen Läden“
Von Patrick Modiano
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Ernst Meister liest
„Eine kleine Wohnung in Wien“
- 16.45 Forscher zu Gast
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 „Guglhupf“
- 19.00 Aktuelles aus der Christenheit
- 19.30 Aus internationalen Konzertsälen
- 21.30 Wissen der Zeit

- 22.15 Lieben Sie Klassik?
- 23.20 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 8.05 Besuch am Montag
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 „Drunt in Unterland“
Volksmusik
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 16.00 Die Koboldinsel im Kranichmoos
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
Psychosomatische Krankheiten
- 17.10 Was i gern hör ...
- 17.52 Belangsendung der HK
- 17.56 Belangsendung der ÖVP
- 19.00 Das Traummännlein kommt
- 19.07 Melodie für jeden Jahrgang
- 19.50 Das Orchester
Heinz Klessling

- 20.05 „Die verschlossene Kasette“
- 21.05 Es darf gelacht werden
- 21.30 Schlag auf Schlag
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.05 Schlager für Fortgeschrittene
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Griechenland
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Collins Folk Club
- 21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Donnerstag 13. 11. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der FPÖ
- 6.09 Belangsendung der AK
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
„Die Gasse der dunklen Läden“
Von Patrick Modiano
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Ernst Meister liest
- 16.45 Die Internationale Radiouniversität
- 17.20 Concerto grosso
- 18.30 Liederlexikon
- 19.00 Musik von A bis Z
- 19.30 Aus österreichischen

- Konzertsälen
- 22.15 Salzburger Nachtstudio
- 23.05 Studio neuer Musik
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Salzburger Wels'
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 16.00 Kinder machen Programm für Kinder
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 „Freunde, das Leben ist lebenswert“
- 17.52 Belangsendung des ÖGB
- 17.56 Belangsendung der SPO

- 19.00 Das Traummännlein kommt
- 19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 9.00 Nachrichten
- 9.30 Tagträumer
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Frankreich
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 21.05 Meine Welle
- 21.30 Jazz Shop
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Freitag 14. 11. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPO
- 6.09 Belangsendung der Landwirtschaftskammern
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
„Die Gasse der dunklen Läden“
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Ernst Meister liest
- 16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 Kulinarium
- 19.00 Musik im Klang ihrer Zeit
- 20.00 Im Brennpunkt
- 20.45 Politische Manuskripte
- 21.00 Karol Szymanowski oder Die Renaissance der polnischen Musik

- 22.15 Syntagma musicum — Gedanken zur alten Musik
- 23.00 Nachrichten
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 „Jagärisch g'sungen und g'spielt“
Volksmusik
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.30 Autofahrer unterwegs
- 12.45 Lokalprogramme
- 16.00 „Seid mucksmäuschenstill“
- 17.10 Mit Musik ins Wochenende
- 17.52 Belangsendung der österreichischen Gemeinwirtschaft der FPÖ
- 17.56 Belangsendung der ÖVP
- 19.00 Das Traummännlein kommt
- 19.07 Robert Stolz dirigiert
- 19.50 Das Streichorchester Manfred Minnich

- 20.05 Z'nachst hon i a Roa g'mocht
- 21.00 Psychiatrische un psychosomatische Erkrankungen
- 21.45 Unter der Leselampe „Erste Annäherung“
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Music Hall
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Lateinamerika
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Das Lied der Prarie
- 21.30 Big Band Sound
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Dienstag 11. 11. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der ÖVP
- 6.09 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
„Die Gasse der dunklen Läden“
Von Patrick Modiano
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Ernst Meister liest
- 16.45 Erforscht und entdeckt
- 17.10 Kultur Nachrichten
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.30 Gold und Silber
- 19.00 Kammerkonzert

- 20.00 „help“ — extra
- 20.30 Literatur-Magazin
- 21.00 „Der Untergang der Titanic“
Hörspiel
- 22.15 Im Gespräch
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.06 Schulfunk
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.30 Autofahrer unterwegs
- 16.00 „Kinder ohne Zukunft“
- 17.10 Verachtet mir die Meister nicht
- 17.52 Belangsendung der AK
- 17.56 Belangsendung der SPO
- 19.00 Das Traummännlein kommt

- 19.07 Volksmusik mit Mundartdichtung
- 20.05 „Cabaret à la carte“
- 20.30 Orchesterkonzert
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.05 Vokal — instrumental — international
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.30 Musik aus Italien
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 La Chanson
- 21.30 Aus der Welt des Jazz
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Mittwoch 12. 11. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPO
- 6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 SZ-Extra Nr. 5
- 16.30 Ernst Meister liest
- 16.45 Unsere Gesundheit
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 Verbarium
- 19.00 Musica sacra
- 20.00 „Und das Wort ist nicht gefesselt“
- 21.00 ORF-Studienprogramm:

- Pronto Italia
- 21.30 Forschung in Österreich
- 22.15 Spektrum
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 11.30 Autofahrer unterwegs
- 12.45 Lokalprogramme
- 16.00 „Wendelin Grubel“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Im Wiener Konzertcafé
- 17.52 Belangsendung der Landwirtschaftskammer
- 17.56 Belangsendung der ÖVP

- 19.00 Das Traummännlein kommt
- 19.07 „Wo man singt ...“
- 19.30 Für den Bergfreund
- 19.50 Die zwei Hechscheppen
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 La Chanson
- 10.30 Musik für mich
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Österreich
- 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Hallo Musical
- 21.30 Jazz-Casino
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Samstag 15. 11. 1980

Österreich 1

- 6.05 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Pasticcio auf Bestellung
- 9.05 „Frau Welt, ich hab' von dir getrunken“
- 10.05 Konzert am Vormittag
- 11.28 Franz Schubert: Quartett
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Selbstporträt
Mitmenschen erzählen
- 14.30 Das Kammerkonzert
- 16.05 Ex libris
- 17.10 Technische Rundschau
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.00 Memo 90jährige und die Zeit
- 18.45 Hömbergs Kaleidophon
- 19.05 Serenade

- 20.00 Das große Welttheater „Der Schatz“
Lustspiel von Gottfried Ephraim Lessing
- 22.10 Phonomuseum
- 23.05 Jazzforum
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 6.40 Lokalprogramme
- 8.05 Suchdienst des Roten Kreuzes
- 8.10 Das Familienmagazin
- 9.00 Im Brennpunkt
- 9.45 Vergnügt mit Musik
- 10.30 Schöne Heimat
- 11.00 Das grüne Magazin
- 17.00 Nachrichten
- 17.10 Bunter Samstag-nachmittag
- 18.00 Lokalprogramme
- 19.00 Das Traummännlein kommt
- 19.05 Sport vom Samstag
- 20.05 100 Jahre Robert Stolz
Galakonzert

- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Tanzmusik auf Bestellung
- 0.05 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.05 Vokal — instrumental — international
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Radiothek
- 14.05 Informationen über Radio
- 15.05 Sport und Musik
- 17.10 Reisemagazin
- 18.05 Die Rolling-Stones-Story
- 19.05 Musikreport
- 20.05 Country Music
- 21.05 Rock 'n' Radio
- 21.30 Showtime
- 22.10 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
0.05 Blue Danube Radio
1.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Österreichischer Hörfunk

Sonntag 9. 11. 1980

FS 1

FS 2

- 11.00 Auftakt
- 11.15—12.20 ORF-Stereo-Konzert
- 12.20—12.50 Medienverbundprogramm:
Elternführerschein
- 14.55 **Deine, meine, unsere**
- 16.45 **Eins, zwei oder drei**



Michael Schanze

- 14.25 **ORF heute**
- 14.30—17.05 **Sportnachmittag**
- 14.30—15.00 **Finale „Mit 5 zum Erfolg“**
- 15.00—15.30 **Int. Profischirennen**
- 15.30—16.30 **Turn-Exhibition der amerikanischen Nationalmannschaft**
- 16.30—17.05 **Int. Profischirennen**
- 17.05 **A lady takes a chance**
Komödie um ein Großstadtmädchen im amerikanischen Westen
- 18.30 **Okay**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**
- 20.15 **Ich will mein Kind behalten**
Illusionen und Probleme einer 14jährigen Mutter
Mit Mariel Hemingway
Dieser amerikanische Film beschäftigt sich mit der Problematik der unehelichen Mütter; insbesondere mit den Müttern unter 17.
Mit derselben Problematik beschäftigt sich auch der Film „Paul und Michelle“, der am 22. Oktober um 20.15 Uhr in FS 1 ausgestrahlt wurde. „Ich will mein Kind behalten“ wurde im Auftrag des ORF bei der Wien-Film synchronisiert.
- 21.45 **Sport**
- 22.00 **Charlie Chan beim Pferderennen**
Nach den Kriminalgeschichten von Earl Derr Biggers
Charlie Chan doziert gerade in einem Polizeirevier auf Honolulu vor seinen Beamten über die „Aussagekraft“ von Blutspritzern, als sein Sohn Lee (Keye Luke) hereinplatzt.
- 23.05 **Schlussnachrichten**
- 23.10 **Sendeschluss**

- 17.30 **Der Hühnerstall**
- 17.40 **Betthupferl**
- 17.45 **Seniorenclub**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Volksmusik aus Österreich**
- 19.00 **Österreich-Bild aus Niederösterreich**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Der liebe Unbestand**
Komödie in drei Akten
Neben Moliere gehört Pierre Chamblain de Marivaux (1688—1763) zu den am meisten gespielten Komödiendichtern Frankreichs.
- 21.45 **Die Stimme des Islam**
- 21.50 **Schlussnachrichten**
- 21.55 **Sendeschluss**

Schweizer Fernsehen

- 11.00 Unter uns gesagt — 12.45 Treffpunkt Deutsch — 13.45 Telesguard — 14.05 Fünf Freunde — 14.30 Bauer Overbeck gibt auf — 15.40 Die Pferde von Iwate — 17.00 Sport aktuell — 18.00 Tatsachen und Meinungen — 18.45 Sport am Wochenende — 19.45 Sonntags-Interview — 19.55 „...außer man tut es“ — 20.00 Der Landvogt von Greifensee — 22.05 Ludwig van Beethoven — 22.35 Sendeschluß.

Bayerisches Fernsehen

- 10.30 Telekolleg — 14.05 Zu heiß zum Anfassen — 15.45 Amateurfilm-Wettbewerb — 16.15 Europa-Zug — 17.00 Der Besuch vom Planeten Stoikal — 17.30 Der Körper des Menschen — 18.30—18.55 Aus Schwaben und Altbayern — 19.00 Die Au — 21.40 Rundschau — 21.45 Wolkenkuckuckshelm in Manhattan — 22.30 Auf der Suche nach Sinn — 22.45 Bücher beim Wort genommen — 23.30 Rundschau.

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

- ARD: 9.30 Vorschau — 10.00 Tiere vor der Kamera: Die Nächte der Kröten — 10.45 Für Kinder: Luzie, der Schrecken der Straße — 11.15 Joker — 12.00 Der Internationale Frühschoppen — 13.15 Notizen eines Ausstellungsbesuchers — 13.45 Magazin der Woche — 14.55 Luzie, der Schrecken der Straße — 15.25 Grand Prix d'Europe — 16.55 Der Doktor und das liebe Vieh — 17.45 Fleet Street — 18.33 Die Sportschau — 19.15 Wir über uns — 20.15 „Wenn ich längst tot bin...“ — 21.05 Drogen — nein danke — 21.10 Das Film-Festival: Fürs Vaterland zu sterben — 23.35 Tagesschau.
- ZDF: 10.25 ZDF-Matinee — 12.00 Das Sonntagskonzert — 12.45 Freizeit — 13.40 Wir Europäer — 14.10 Neues aus Uhlenbusch — 14.45 Danke schön — 14.55 Pendler zwischen Bayern und Bosnien — 15.25 Skandal bei Hofe — 18.00 Tagebuch — 18.15 Die Waltons — 19.10 Bonner Perspektiven — 19.30 Häuptling Rollender Donner & Co. — 20.00 Ein Kapitel für sich — 22.00 Heute — 22.15 Proletarier der Extra-Klasse — 23.00 Hector Berlioz — 23.25 Heute.

Zürcher Möppli

Zutaten:

Teig:

30 dag Mehl, 1 gestr. Kaffeel. Oetker Backpulver, 15 dag Zucker, 1 Pck. Oetker Vanillin-Zucker, 1 Ei, 15 dag Butter (Feine Thea), 15 dag geriebene Mandeln.

Füllung:

10 dag Marillenmarmelade

Zum Bestreichen:

1—2 Eßl. Marillenmarmelade

Zum Bestreuen:

10 dag Schokoladestreusel

Mehl und Backpulver mischen und auf ein Nudelbrett sieben. In die Mitte eine Vertiefung eindrücken. Zucker, Vanillin-Zucker und Ei hinzugeben und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verarbeiten. Darauf die in Stücke geschnittene kalte Butter (Feine Thea) und die Mandeln geben, mit Mehl bedecken, alles fest zusammendrücken und von der Mitte aus alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig verkneten. Sollte er kleben, ihn eine Zeitlang kalt stellen.

Den Teig ca. einen halben Zentimeter dick ausrollen, mit einer runden Form (Durchmesser ca. 3 Zentimeter) Scheiben ausstechen und auf ein befeitetes Backblech legen.

Das Backblech in die Mitte des Rohres schieben und bei guter Mittelhitze (ca. 180 Grad) 10—12 Min. backen.

Nach dem Erkalten die Scheiben auf der Unterseite mit Marmelade bestreichen und je zwei zusammensetzen.

Außen ebenfalls mit Marmelade bestreichen und in Schokoladestreusel drehen.



Rezept Nr. 52

aus „Backen macht Freude“

Oetker Backservice
Postfach 19, 9500 Villingen

Herausgeber, Eigentümer und Verleger; Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerlei und Zeitungsdruckhaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

Blütenpollen-Wunder

der Natur, f. d. Gesundh. unentbehrl. Mag.-Leb.-Gal.-Darm-Herz-Nerven-Kreisl.-Arterien-Blutarmut-Migräne-Haarausf.-Prostata-Zucker, 1 kg 36.—, portofr., Kürbisk. kg 20.—. Echter Tannenhonig, 5 Pfd. 32.—. M. Dahmen — RFO — D-7182 Gerabronn 1

Österreichischer Hörfunk

Österreich 1

- 6.00 **Sendebeginn; Nachrichten**
- 6.05 **Musik am Morgen**
- 7.30 **Ökumenische Morgenfeier**
- 8.15 **Du holde Kunst**
- 8.10 **„Guglhupf“**
- 9.40 **Ö 1 am Sonntag**
- 9.45 **Das Glaubensgespräch**
- 10.00 **Katholischer Gottesdienst**
- 11.00 **Aus Burg und Oper**
- 11.15 **ORF-Stereokonzert**
- 13.10 **Quodlibet — Unterhaltung für Musikgourmets**
- 14.00 **Der dramatisierte Sonntagsroman**
- 14.30 **„Ein Messias für Israel“**
- 15.00 **Stimme des Islam**
- 15.15 **Im Rampenlicht**
- 17.10 **Das Magazin der Wissenschaft**
- 17.57 **Programminweise**
- 18.00 **Da capoi**
- 18.50 **Der Schalldämpfer**
- 19.05 **„La danza“ Kammeroper von**

- Christoph Willibald Gluck
- 20.15 **Musikprotokoll im Steirischen Herbst 1980**
- 22.10 **Kunst heute**
- 23.00 **Nachrichten**
- 23.05 **Sendeschluß**

Österreich Regional

- 6.05 **Morgenschau**
- 6.10 **Orgelmusik**
- 6.35 **Märsche aus dem Burgenland**
- 7.05 **Lokalprogramme**
- 8.05 **Lokalprogramme**
- 8.15 **Was gibt es Neues?**
- 9.00 **Evangelischer Gottesdienst**
- 9.45 **Wiener Frühstück mit Musik**
- 10.30 **Die Funkezerählung**
- „Der letzte Diebstahl“
Von E. G. Molnar
- 13.00 **Lokalprogramme**
- 14.00 **Aus der Heimat**
- 16.00 **„Die verschlossene Kassetten“**
Hörspiel von Uriel Birnbaum

- 17.10 **Freut euch des Lebens**
- 17.57 **Programminweise**
- 19.00 **Das Traumännlein kommt**
- 19.05 **Sport vom Sonntag**
- 20.05 **Österreichrallye**
- 21.30 **Tirol an Etsch und Eisack**
- 22.10 **Sportrevue**
- 22.25 **Sendeschluß**

Österreich 3

- 6.05 **Der Ö-Wecker**
- 8.05 **Musik in den besten Jahren**
- 10.05 **Das alte Grammophon**
- 11.05 **Hitpanorama**
- 11.30 **„help“ — Das Konsumentenmagazin**
- 12.05 **Musik à la carte**
- 13.10 **Der Schalldämpfer**
- 13.20 **Rund um die Welt**
- 14.05 **Kopf-Hörer**
- 16.05 **Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin**
- 17.10 **Evergreen**
- 18.05 **Musikpanorama**
- 19.05 **Hil wähli mit**
- 20.05 **Funk-Verbindung**
- 21.05 **Melodie exclusiv**
- 22.10 **Treffpunkt Studio 4**
- 23.05 **Musik zum Träumen**
- 0.05 bis 5.00 **Ö-3-Nachtprogramm**

Montag 10. 11. 1980

FS 1

FS 2

- 9.05 **Am, dam, des Häferlgucker**
- 9.30 **Häferlgucker**
Gespicktes Kalbsvögel mit Champignon-Reis
- 10.00 **Österreichische Zeitgeschichte im Aufriß**
- 10.15 **Sachunterricht: Ich und meine Umwelt**
- 10.30—11.55 **Sommerwünsche — Winterträume**
- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Perspektiven**
- 18.30 **Orientierung**
- 19.00 **Der legendäre Howard Hughes**
Howard Hughes gehört zu den reichsten Männern der Welt.
- 19.25 **Kinder erzählen ...**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Poldark**



Christopher Biggins und Jane Wymark in der „Poldark“-Serie

- 12.00 **Hohes Haus**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des Lassie**
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Tiere unter heißer Sonne**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Sport am Montag**
- 21.05 **Detektiv Rockford: Anruf genügt**
Am Ende eines bezaubernden Tages
Mit James Garner
Jim Rockford hat mit seiner Freundin Karen Mills und deren kleiner Tochter Julie das Wochenende in San Francisco verbracht.
- 21.50 **Abendsport**
- 22.20 **Schlußnachrichten**
- 22.25 **Sendeschuß**

- Englischer Fernsehfilm nach dem Roman von Winston Graham
Das wagemutige Unternehmen Ross Poldarks zur Rettung von Dwight Enys aus der Festung Baton an der französischen Küste ist gelungen.
- 21.05 **Lebensraum Insel-Urwälder**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **⊙ Außer Atem**
Mit Jean Seberg und Jean-Paul Belmondo
Als Jean-Luc Godards erster Spielfilm „Außer Atem“ 1960 auf der Berlinale gezeigt wurde, nannte ihn ein Kritiker einen der „erregendsten, faszinierendsten, schockierendsten und eigenartigsten Filme, die ich je gesehen habe ...“
- 23.50 **Schlußnachrichten**
- 23.55 **Sendeschuß**

Bayerisches Fernsehen

- 9.00 Sedlmayer und Wendlich, Schreibwaren — 17.00 Theater von heute — 18.50 Rundschau — 19.10 Ein Tag, der nie zu Ende geht — 21.00 Blickpunkt Sport — 22.00 Scharfrichter im Feuilleton? — 23.00—23.30 Lehrerkolleg.

Schweizer Fernsehen

- 16.15 Treffpunkt — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Ein Mädchen fällt vom Himmel — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Hier Städtische Geburtsklinik — 20.00 Tell-Star — 20.45 Menschen Technik Wissenschaft — 21.30 Der Alte — 22.40 Filmszene Schweiz — 23.35 Sendeschluß.

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Schaukelstuhl — 17.00 Spaß am Montag — 20.15 Bitte umblättern — 21.00 Kontraste — 21.30 Berlin Alexanderplatz — 23.00 Das Nacht-Studio: Der Tanzpalast — 0.40 Tagesschau.
- ZDF: 16.30 Reden und reden lassen — 17.10 Filpper — 18.20 SOKO 5113 — 19.30 Erkennen Sie die Melodie? — 20.15 Mensch-Sein im Betrieb — 21.20 Ein Kapitäl für sich — 23.15 Heute.

Dienstag 11. 11. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Follow me**
- 9.45 **Follow me**
- 10.00 **Was könnte ich werden?**
- 10.30—12.00 **Wenn Marie nur nicht so launisch wär**
- 12.00 **⊙ Männer ohne Nerven**
- 12.10 **Poldark**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.25 **Die Sendung mit der Maus**
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Kurier der Kaiserin**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.54 **Bunte Warenwelt**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Maos Erben auf neuem Kurs**

Eine Milliarde Chinesen ändern ihre Meinung
Chinesen haben viel zu lernen, denn alle paar Jahre ändert die Führung der Kommunistischen Partei die Richtung.

21.00 **Happy end**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Wege zur Kunst**
- 18.30 **Die Galerie**
- 19.00 **Der legendäre Howard Hughes**
Howard Hughes, einer der reichsten Männer der Welt, ist wohl auch einer der einsamsten Männer der Welt.
- 19.25 **Kinder erzählen ...**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Erkennen Sie die Melodie**
Ein musikalisches Ratespiel mit Johanna von Koczan
- 21.03 **Ein Abend im magischen Cercle**
Von und mit Peter Lodysnk
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
anschließend
Schlußnachrichten

Schweizer Fernsehen

- 8.10 und 8.50 Frauen im Alltag — 9.44 Das Spielhaus — 10.30 Weltkunde — 11.11 Treffpunkt Deutsch — 14.45 Da capo — 16.45 Das Spielhaus — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Im Reich der wilden Tiere — 20.00 Auf Achse — 20.51 CH — 21.40 Lach mit Lucille Ball — 22.40 Sport am Dienstag — 23.40 Sendeschluß.



Maria Singer als „Die Alte“ in „Happy End“

Fernsehspiel von Heinz W. Vegh
In dem Fernsehspiel geht es um die Geschichte einer alten Bäuerin, die sich bei der Hausarbeit einen Oberschenkelhalsbruch zuzieht.

Die Familie versucht, für die nun gehbehinderte alte Frau, einen Rollstuhl zu bekommen, aber die Verwandtschaft hilft nicht, die erheblichen Kosten aufzubringen.

21.50 **⊙ Gott hat viele Namen**
Allah akbar — Gott ist groß

Der Islam ist die jüngste der großen Religionen — er knüpft in seinem Glaubensgut auch vielfach an die älteren, großen Offenbarungsreligionen — Judentum und Christentum — an.

22.45 **Schlußnachrichten**
22.50 **Sendeschuß**

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Die Dicke mit der Stoppuhr — 17.00 Mich aus Lönneberga — 17.25 Zirkusgeschichte — 20.15 Susi — 21.00 Monitor — 21.30 Captain Paris — 23.00 Deutsches Pö Nachwuchs-Festival '80 — 1.00 Tagesschau
- ZDF: 16.30 Mosaik — 17.10 Technik für Kinder — 18.20 Der rosarote Panther — 18.40 Und der Haifisch ... — 19.30 D Tändler auf den Stufen — 21.20 Ein Kapitäl für sich — 23.30 Heute.

Bayerisches Fernsehen

- 9.00—9.30 Ich weiß nicht, was ich werden soll — 17.00 Theater von heute — 18.50 Rundschau — 19.00 Ich hörte Eule, sie rief meinen Namen — 20.15 L ser Land — 21.45 Ludwig Hirsch — 23 Carlos Montoya spielt Flamenco.

Mittwoch 12. 11. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Die Sendung mit der Maus**
- 9.35 **Avanti! Avanti!**
- 10.05 **Verkehrssader Kanaltal**
- 10.35—12.05 **Treffpunkt London Airport**
Amüsante Gaunerkomödie
- 12.05 **Männer ohne Nerven**
- 12.15 **Maos Erben auf neuem Kurs**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Die Rose**
- 17.30 **Grisu, der kleine Drache**
- 17.55 **Beththupferl**
- 18.00 **Robin's Nest**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Belangsendung der SPÖ Teletext-Quiz**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Machen wir's in Liebe**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Land und Leute**
- 18.30 **Unterwegs in Österreich**
- 18.55 **Kinder erzählen ...**
- 19.00 **Der legendäre Howard Hughes**
Howard Hughes lebt seit zehn Jahren in einer Hotelsuite, wo er sich vor der Außenwelt versteckt hält.
- 19.25 **Kinder erzählen ...**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Kultur am Mittwoch**
- 21.00 **Welt des Buches**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Gegen den Strom die Treppe hinauf**
Besinnlicher Spielfilm um eine junge Lehrerin in der High School eines New Yorker Armenviertels
Dem Film „Up The Down Staircase“ liegt der gleichnamigen Roman von Bel Kaufman, einer ehemaligen New Yorker Lehrerin, zugrunde.

der praktische Begleiter auf Reisen, im Haushalt und Büro.

Einfach eine runde Sache. **tesaroller**

ein Produkt aus den BDF-programmen



Yves Montand und Marilyn Monroe in „Machen wir's in Liebe“

Amüsantes Musical
Was macht ein vielfacher Millionär, der mit seinem Geld nichts Rechtes anzufangen weiß?
Er verliebt sich, beispielsweise in einen attraktiven Revuestar, und läßt sich das etwas kosten, um einen Rivalen auszusteichen.
In eine solche Situation gerät Yves Montand in dem amerikanischen Spielfilm „Machen wir's in Liebe“, seine Herzensdame ist Marilyn Monroe.
Sie spielt hier eine ihrer letzten erfolgreichen Rollen als Star im Showgeschäft, der sich immer selber ein wenig karikiert.

- 0.20 **Schlußnachrichten**
- 0.25 **Sendeschluß**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.15 Manegen der Welt — 17.00 Single — 20.15 Die Rache des Kapitän Mitchell — 21.45 Titel, Thesen, Temperature — 22.30 Tagesthemen.
ZDF: 16.15 Trickbonbons — 16.30 Neues aus Uhlbusch — 17.10 Taxi — 18.20 Bilder, die die Welt bewegten — 19.30 Gegen den Wind — 20.15 Bilanz — 21.20 Die Füchse — 22.05 Das geht Sie an — 22.10 ... die Freiheit zu verteidigen“ — 23.40 Heute.

Schweizer Fernsehen

17.00 Jetz sind mir dra! — 18.00 Karussell — 19.00 Wie das eben so spielt — 19.30 Tagesschau — 21.05 Loriot 4 — 21.35 Tagesschau — 21.45 Kamera 80 — 22.30 Sendeschluß.

Bayerisches Fernsehen

17.30 Sonnenclub — Helzen auf neuem Feld — 18.15 Marco — 19.00 Rock und Klavier — 22.30 Rundschau.

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
Postfach 585, Amerlingstraße 19,
1061 Wien

Ich bestelle
„Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

Donnerstag 13. 11. 1980

Freitag 14. 11. 1980

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Land und Leute**
- 10.00 **Die Stadt macht Geschichte**
Der Kampf um Cäsars Erbe
- 10.30—12.15 **Machen wir's in Liebe**
Amüsantes Musical
Mit Marilyn Monroe
- 12.15 **Mexiko**
Alte Götter, neuer Glaube
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Fünf Freunde**
Eine Geschichte nach dem Jugendbuch von Enid Blyton
- 17.55 **Beththupferl**
- 18.00 **Häferlgucker**
Glacierter Nußstrudel
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Mal raus aus dem Alltag**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Ohne Maulkorb**
- 19.00 **Tom & Jerry**
Zeichentrickfilm
- 19.25 **Kinder erzählen ...**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Aktion Energie**
Moderation: Robert Hochner
Redaktion: Günther Zelsacher
Live aus dem Landesstudio Linz
- 21.15 **Guglhupf**
Ein Fernsehbrei von Gerhard Bronner, Lore Krainer, Peter Wehle, Kurt Sobotka und Peter Frick
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
anschließend
Schlußnachrichten

Schweizer Fernsehen

16.00 Treffpunkt — 16.45 Das Spielhaus — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Nächte und Tage — 20.00 Schmarotzer — 21.35 Schauplätze der Weltliteratur — 22.30 Sendeschluß.

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Russisch**
- 10.00 **Gotik in Österreich**
- 10.30—12.20 **Deine, meine, unsere**
Turbulente Komödie
- 12.20 **Seniorenclub**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Heidi**
- 17.55 **Beththupferl**
- 18.00 **Neues von gestern**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.49 **Belangsendung der AK**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**

- 17.25 **ORF heute**
- 17.30 **Österreichische Zeitgeschichte im Aufriß**
Vorurteile
- 17.45 **Sachunterricht: Ich wünsche mir ein Tier**
- 18.00 **Elternführerschein**
- 18.30 **Sie wünschen — wir spielen**
- 19.00 **Tom & Jerry**
- 19.25 **Kinder erzählen ...**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Vertreibung aus dem Paradies**
- 21.00 **Heimliche Profis**
- 21.20 **Politik am Freitag**
mit
Zehn vor zehn
- 22.20 **Jagt den Fuchs**
Gauernerkomödie
Mit Peter Sellers und Vic Mature
1965 hat das Autorendreigespaar Simon/Zavattini/de Sica unter Mitwirkung einer bunt zusammengewürfelten Akteurequipe eine Gauernerkomödie geschaffen.
Altreister Vittorio de Sica führt Regie.

- 20.15 **Der Alte**
„Vertrauensstellung“
Seit Jahren unterschlägt Frau Mertz, Buchhalterin in der Filiale einer großen Firma, Geld. Sie tut es, um ihrem verwöhnten Mann ein angenehmes Leben zu bereiten.

- 21.20 **Operetten-Cocktail**
Dostaliana



Ursela Monn und Heinz Reincke in „Mal raus aus dem Alltag“

Eine heitere Wochenendgeschichte von Barbara Noack
Mal raus aus dem Alltag wünscht sich so mancher, wenn ihm das tägliche Einerlei zu viel wird.
Mal raus aus dem Alltag, das ist auch der Wunsch des jungen Paares in dieser Geschichte. Er ist ein arbeitsloser Volkswirt, durchaus liebenswert. Er leidet unter ihrer Tüchtigkeit. Da taucht plötzlich ein Studienfreund auf.
Anlaß ist eine Jux-Rallye rund um den Starhemberger See. Die Regie führte Fritz Umgelter.

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.15 Hausmütter heute und Ihre Zukunft — 17.00 Illtise — 17.25 Professor Haber berichtet — 20.15 Die Fernseh-Diskussion — 21.00 Musikkaden — 21.45 Alles oder Nichts — 23.00 Die Traumfrau — 0.30 Tagesschau.

ZDF: 16.30 Reden und reden lassen — 17.10 Grisu, der kleine Drache — 18.20 Kreuzfahrten eines Globetrotters — 19.39 Der große Preis — 20.50 Die große Hilfe — 21.20 Kennzeichen D — 22.05 Der große Fluß fließt — 0.05 Heute.

Bayerisches Fernsehen

16.00 Ich möchte gerne eine Katze! — 17.00 Lebensraum Tropen — 18.30 Follow me — 19.00 Zwei ahnungslose Engel — 21.30 Vorschlag für eine Schule — 22.15 Chicago 1930 — 23.20—23.35 Actualites.



Meister Nico Dostal mit Gattin, und Maria Tebaldi und Peter M. in „Operetten-Cocktail“

- 22.30 **Nachtstudio: Gibt es österreichisch?**
- 23.30 **Schlußnachrichten**
- 23.35 **Sendeschluß**

- 0.00 **Schlußnachrichten**
- 0.05 **Sendeschluß**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.20 Unter deutschen Dächern — 17.05 Joker: „Die Erde ist unsere Mutter, und seine Mutter verkauft man nicht!“ — 20.15 Das Film-Festival: Meine brillante Karriere — 21.55 Plusminus — 23.00 Die Sportschau — 23.25 Eurogang: Blüten für Frankfurt — 0.25 Tagesschau.

ZDF: 10.30—11.00 Neues aus Uhlenbusch — 16.20 Buch — Partner des Kindes — 16.55 Piff! — 18.20 Komische Oper! — 18.35 Melsterszenen — 20.15 Der Alte — 21.15 Papst Johannes Paul II. — 23.05 Unternehmen Petticoat — 0.40 Heute.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Weltkunde — 9.30 10.10 Frauen im Alltag — 17.00 Treff Deutsch — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Karussell — 19.00 Die Muppet — 20.00 Music-Circus — 20.50 Rund — 21.45 Berühmt — 23.25 Tagesschau — 23.30 Sendeschluß.

Bayerisches Fernsehen

9.00 Zeugnisse des Islam im Mitt — 17.15 Sehen statt Hören — 19.00 — 19.45 Kennen Sie Bayern, wo's einer kennt? — 21.00 Tutancham — 22.00 Sammy & Company.

- 21.20 **Argumente**
Eine Sendung von und mit Walter Schiejok
- 22.20 **Abendspport**
- Eishockey-Bundesliga**
ECS Hattric—VEW Kapfenberg
- 23.50 **Schlußnachrichten**
- 23.55 **Sendeschluß**



ATOMIC ARC

RENNLÄUFER AUF ATOMIC-SKI

Der bewährte Atomic-Kader wurde für die Saison 1980/81 bei den Damen um Edith Peter und bei den Herren um Uli Spieß aufgestockt.

Nach wie vor bleiben Ingrid Eberle, Cornelia Pröll und Lea Sölkner, Hans Enn und Klaus Heidegger im A-Kader.

Außer den Rennkadern A, B, C, ÖSV-Jugendkader und Langläu-

fern unterstützt Atomic eine Reihe von Nationalmannschaften, wie z. B. Niederlande, Finnland, Polen, Ungarn, Australien, Neuseeland und 20 der besten Junioren der Alpinmannschaft der UdSSR.

Firmeninhaber Alois Rohmoser sagte über sein neues Team: „Es ist uns gelungen, eine neue Mannschaft aus talentierten und profilierten Läuferinnen und Läufern zu bilden, von denen jeder für einen Sieg gut ist.“

Die Erfolgsmodelle bleiben in Konstruktion und Design unver-

ändert. Zwei Neue kommen hinzu: Ein Ski mit Rennsportteignung, gebaut nach dem neuen Hy-Vitronic-System. Der ATOMIC Triplex-Kern reicht bis in die Ski-schaukel und bestimmt als Trägermaterial die Fahreigenschaften des Skis wesentlich.

Die gesamte Modellgruppe wur-

de nach letzten Erkenntnissen neu konzipiert und mit einem trendbestimmenden Design versehen.

Spezifische Konstruktionsmerkmale wie MID-Tail, Steifigkeitsverteilung und Skigeometrie heben die ATOMIC MID-Modelle eindeutig vom Konkurrenzangebot ab.

Konzentrierte Forschung und Entwicklung, neue Produktionstechnologien, Ausbau der Kapazitäten sowie organische Schlagkraft dürfte in den kommenden Jahren den Erfolgskurs garantieren.

Die Firma steigerte den Umsatz von 330 auf 350 Mio. Schilling, die Erzeugung von 1 Million auf 1,2 Mio. Paar Ski.

Der harte Konkurrenzkampf läßt aber trotzdem die Erträge dämpfen.

Für 1981 ist daher ein Preisanstieg von etwa 5 bis 10 Prozent unerlässlich.



Der DACHSTEIN-Skistiefel

Die DACHSTEIN-Erfolgsbilanz:

Führungsposition am Inlandsmarkt

Der Spitzenplatz konnte auch 1980 gehalten werden. Vorsichtigen Schätzungen zufolge dürfte 1981 wieder ein gutes Skischuhjahr werden, zumal die Nachfrage aus dem Ausland konstant zunimmt.

Firmeninhaber Anton Lintner schreibt dies den Erfolgen im alpinen Skisport und auch der Tatsache, daß die Importeure sich aufgrund der Schwierigkeiten mit italienischen Mitbewerbern um neue Partner umsehen müssen, zu.

Der ORF berichtet

NEUER SENDEBEGINN FÜR AUTOFahrER UNTERWEGS

„Für „Autofahrer unterwegs“-Hörer auf Ö Regional heißt es ab 3. November, die Radiogeräte 15 Minuten früher als bisher aufzudrehen, da die Sendung auf 11.30 Uhr — Ende 12.45 Uhr — vorverlegt wurde.

Zudem werden die 12.30-Uhr-Nachrichten ebenfalls ab 3. November im Anschluß an die Mittagsglocken bereits um 12.03 Uhr ausgestrahlt.

Weitere Änderungen ab 3. November:

Die neuesten Meldungen des Aktuellen Dienstes auf Ö Regional werden bereits um 14 Uhr gesendet, nicht mehr wie bisher erst um 17 Uhr.

Die Vormittags-Nachrichtensendung wird von bisher 11 Uhr auf 10 Uhr vorverlegt.

Die Lokalprogramme beginnen daher am Vormittag bereits um 11 Uhr — bisher 11.05 Uhr — und am Nachmittag um 12.45 Uhr.

Samstag, 29. November, 20.15 Uhr, FS 1:

25 JAHRE TV-UNTERHALTUNG

Das 25jährige Jubiläum des österreichischen Fernsehens läßt sich aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachten — aus der Sicht der Unterhaltungsabteilung jedenfalls vergnüglich.

In der Retrospektive „Fernsehen, Fernsehen, Fernsehen... — 25 Jahre Fernsehunterhaltung“ wird versucht, sozusagen „blockweise“ einen Überblick über das Unterhaltungsangebot des vergangenen Vierteljahrhunderts zu geben.

Ein sich wichtigmachender TV-Kabelträger — dargestellt von Er-

win Steinhauer von der ARGE Kabarett — führt zusammen mit den wesentlichen Protagonisten der österreichischen TV-Unterhaltungsszene durch das Angebot an Kommissaren, Kriminalinspektoren, Fernsehfamilien, Mundts, Untermietern und anderen beliebten — zum Teil schon in Vergessenheit geratenen — Serien.

Waterloo & Robinson, Peter Alexander und Udo Jürgens treten ebenso auf wie Heinz Conrads oder Hans Joachim Kulenkampf, der von „Tritsch-Tratsch“-Präsentator Kirschner eindringlichst befragt wird, wie man denn ein guter Quizmaster werden könnte.

Der preisgünstigste Familienwagen

Weil er sehr wenig kostet aber sehr viel bietet: großzügiges Raumangebot, Komfortausstattung ohne Extrakosten und minimalen Kraftstoffverbrauch. (ECE-Norm: 6,8 Liter bei 90 km/h.)

Jeder Skoda hat 4 Türen, 5 Plätze, einen großen Kofferraum, Halogenscheinwerfer, Verbundglas-Frontscheibe, Liegesitze, Kopfstützen (außer 105 S), Gürtelreifen, etc.

4 Modelle stehen zur Auswahl bereit: 1000/1200 ccm, 33-40 kW (45-55 PS). Ihren neuen Skoda sollten Sie gleich ansehen und probefahren!

schon ab 59.900,-

incl. MwSt., plus Transportkosten



solide, sympathisch und sehr, sehr preiswert.

SKODA-Generalimporteur für Österreich:
F. M. TARBUK + Co., Importges. mbH., Davidgasse 79,
1100 Wien



Neu: Modelle '81

Samstag 15. 11. 1980

FS 1

- 9.05 Follow me
- 9.35 Avanti! Avanti!
- 10.05 Russisch
- 10.35 Vertreibung aus dem Paradies
- 11.25 Gibt es österreichisch?
- 12.30 Spiel mit
- 13.00 Mittagsredaktion
- 15.20 „Zum Wieder-Sehen“:
 Ⓞ Immer, wenn das Licht ausgeht

FS 2

- 10.00—12.00 Papstmesse auf dem Butzweiler Hof
- 16.20 Die Waltons
- 17.05 Antiquitäten-(Ver)Führer
- 17.20—19.00 Sport
- 19.00 Trailer
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Ein Fall für den Volksanwalt?
- 20.15 Vorhang auf: Der Furchtsame

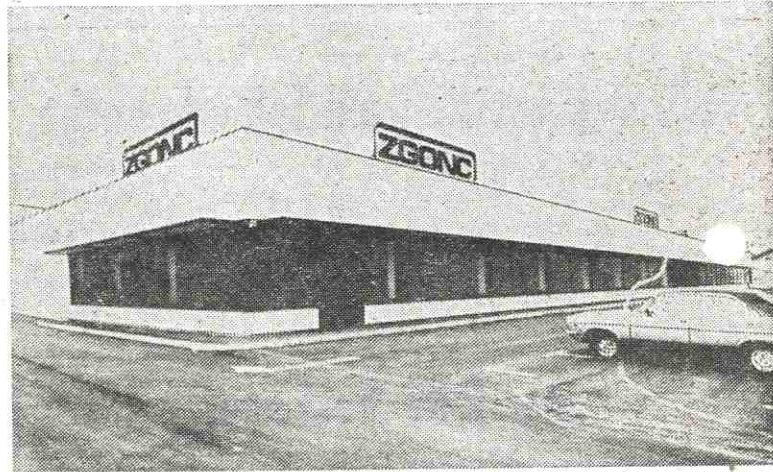


Fritz Holzer und Heidi Gutruf in „Der Furchtsame“

WIEN—INNSBRUCK—WIEN 21 STARTS TÄGLICH. BEI JEDEM WETTER.

ab Wien 0.10, 7.00, 7.10, 9.00, 9.45, 11.00, 14.00, 15.00, 17.00, 20.10, 21.45
 ab Innsbruck 1.37, 8.20, 10.22, 12.18, 12.30, 13.37, 14.20, 15.15, 20.45, 23.08
 Fahrpreis einfach S 430,-
 Die Bahn landet im Herzen der Städte.

UNSERE BAHN.



In Wiener Neustadt am 13. November 1980:

Große ZGONC-Eröffnung

Aktionspreise in allen Filialen bis Weihnachten

Zgonc — der große Werkzeug- und Maschinenspezialist Österreichs wird noch größer: Am 13. November eröffnet er sein neues Haus in Wiener Neustadt, in der Nähe des Sportstadions. Eine besonders „kundenfreundliche“ Adresse: großzügiger Parkplatz, Zufahrt mit dem Einkaufswagen bis zum Auto.

Peter Zgonc: „Ich verbürge mich persönlich für das besondere Einkaufserlebnis wie es für alle Zgonc-Fachgeschäfte typisch ist: große Auswahl, geprüfte Qualität, messerscharf kalkulierte Preise und bei gediegene Fachberatung.“

Information wird bei Zgonc großgeschrieben. Alle Haushalte in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland erhalten eine umfangreiche Aktionsliste, welche die Preise und Produkte des imposanten Sortiments auszugsweise, klar und übersichtlich darlegt. Ein Sortiment als Ergebnis einer kompromißlosen Auslese im Dienste des Konsumenten: bewährte, geprüfte Zgonc-Qualität und Preise, wie sie nur Zgonc als Kenner der Marktsituation und bedeutender Groß-einkäufer erzielen kann. 23 Jahre Zgonc — das sind 23 Jahre optimales Qualitäts-Preis-Verhältnis.

So ist die neue Zgonc-Liste in doppelter Hinsicht wertvoll: Sie ist bares Geld wert und bietet überdies eine perfekte Marktinformation. Sollten Sie die Liste noch nicht erhalten haben — sie liegt in allen Filialen auf.

Weihnachten rückt immer näher, in jedem Haushalt gibt es immer wieder Bedarf an neuen Werkzeugen und Maschinen; und gediegenes Handwerkzeug macht eben immer wieder Freude. Zgonc macht es leicht, das Richtige zu finden.

Mit dem neuen Fachgeschäft in Wiener Neustadt wird eine Versorgungslücke in diesem Bereich geschlossen, umständliche und kosten-aufwendige Wien-Reisen bleiben Kunden aus der Umgebung von Wiener Neustadt und dem Burgenland erspart.

Noch etwas: Die besonders attraktiven Eröffnungsangebote gelten in allen Zgonc-Filialen bis Weihnachten — damit das Schenken noch mehr Freude macht. Wie auch immer: Der Weg zu Zgonc, dem echten Fachgeschäft Österreichs ist wieder einmal kürzer geworden. Und er lohnt sich mehr denn je.

Zgonc — unerreichbar in Österreich.

- 17.00 Sport-Abc
- 17.30 Mumins
- 17.55 Beithupferl
- 18.00 Zwei X sieben
- 18.25 Guten Abend am Samstag
- 18.50 Trautes Heim
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Sport
- 20.15 Chinesische Akrobaten aus Taiwan
 Eine Aufzeichnung aus dem Wiener Konzerthaus
- 21.50 Sport
- 22.10 Reinhard Mey: France — mon amour
 Mit Juliette Greco
 „France mon amour“ eine musikalische Reise durch ein Land, das Reinhard Mey vor 20 Jahren kennenlernte.
- 23.10 Schlußnachrichten
- 23.15 Sendeschluß

- 21.45 Fragen des Christen
- 21.50 Police Python 357
 Psycho-Krimi
 Mit Yves Montand und Simone Signoret
- 23.50 Schlußnachrichten
- 23.55 Sendeschluß

Bayerisches Fernsehen

- 15.00 Die Chronik der Familie Rius — 15.45 Telekolleg — 17.00 Der goldene Vogel — 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel — 18.30 Welt des Glaubens — 19.05 Tausend Monde — 20.00 Der Papst in Deutschland — 21.15 Hobbythek — 22.00 Der Mann im Schilf — 23.55 Rundschau.

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

- ARD: 8.45 Der Papst in Deutschland — 14.00 Für Kinder: Sesamstraße — 14.30 Der Papst in Deutschland — 20.15 Ohnsorg-Theater: Lotte spielt Lotto — 21.45 Das Wort zum Sonntag — 22.05 Lore Lorenz präsentiert „Die Pürkels“ — 23.05 Das Film-Festival: Die Ballade von Jimmie Blacksmith — 0.45 Tagesschau.
- ZDF: 12.00 Vorschau — 12.30 Nachbarn in Europa — 14.47 Captain Future — 15.10 Mond Mond Mond — 15.35 Sparring — 17.10 Länderspiegel — 18.00 Lou Grant — 19.30 Das erste Geld — 20.15 Lustige Musikanten — 21.50 Das aktuelle Sport-Studio — 23.05 Thriller — 0.15 Heute.

Schweizer Fernsehen

- 14.45 Eidgenössisches Schwing- und Aepflerli — 15.45 Hier Städtische Geburtsklinik — 16.45 Mit Tony Hart im Atelier — 17.35 Geschichte-Chischte — 17.45 Telesquard — 18.00 Stichwort: Berufswahl — 18.45 Sport in Kürze — 18.50 Ziehung des Schweizer Zahlenlotos — 19.00 „Samschtig-Jass“ — 19.30 Tagesschau — 19.50 Das Wort zum Sonntag — 21.25 Sportpanorama — 22.35 Serpico — 23.20 Sendeschluß.

Gemeinderatssitzung

Die 8. öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 13. Nov. 1980, um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Stromabschaltung

Wegen Revisionsarbeiten der TIWAG werden am 9.11.1980 von 1-6 Uhr Teile Perjens von der Stromversorgung abgeschaltet. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte aus den Anschlägen.

Wir bitten um Verständnis.

Keglerball des KK ESV Landeck

Der Keglerball des KK ESV Landeck findet am Samstag den 8. November mit Beginn um 20 Uhr im Gasthof Nußbaumhof statt und erlauben wir uns dazu alle recht herzlich einzuladen.

KK ESV Landeck

Preiswatten

Einladung zum 2. Pettneuer Preiswatten am 15. und 16.11.1980 im Freizeitzentrum, 1. Stock. Beginn: 15.11.80 – 20.00 Uhr max. 25 Paare. Es lädt ein der FC Pettneu

Orthopädische Sprechtag

Am Montag, 17. November 1980, findet vormittags ab 9 Uhr im Gesundheitsamt Landeck, Innstr. 15, 1. Stock, Zimmer 5, der Orthopädische Sprechtag statt, der von Herrn DDr. Walch, Facharzt für Orthopädie, abgehalten wird.

Der Amtsarzt

Adventgestecke

Am **Mittwoch, 19. Nov. 1980**, findet im Gasthaus Egg in Zams ein Bastelabend statt. Eingeladen sind **alle** Mädchen und Frauen, die Adventgestecke herstellen möchten. Die Gestecke können mit nach Hause genommen werden.

Beginn: 20 Uhr – Leitung: Frau Gitterle aus Urgen – Mitzubringen: 1 Schere, Zange, Kleber

Es ladet dazu recht herzlich ein SPÖ Zams

Jugendmesse in Tobadill

Zur Jugendmesse in Tobadill am 7. November um 19.30 Uhr sind alle herzlichst eingeladen.

Das Dekanatsteam

Was sagt die Bibel

Am Donnerstag, den 13.11.1980 um 20.00 Uhr, findet im Pfarrsaal Fiss die 2. Gesprächsrunde über das alte Testament statt. Referent ist Pfarrer Dr. Josef Hrbata. Das kath. Bildungswerk ladet alle Erwachsenen und Jugendliche dazu recht herzlich ein.

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Am Donnerstag, 20. November 1980, um 20 Uhr, spricht im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Prof. Lichtfuß über

Kunst der Romantik

Farblichtbilder

Die Romantik ist der erste wahrhaft monumentale Baustil seit der Antike. Der plastische Wille,

der den Baukörper durchformte, führte auch zu einer Erneuerung der Bildhauerkunst. Die Malerei ist durch die Vorherrschaft der Wandmalerei gekennzeichnet. Prof. Lichtfuß, ein hervorragender Interpret, braucht hier nicht mehr vorgestellt zu werden.

Karten zu 30.- S und 15.- S an der Abendkasse.

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle einer Kanzleikraft zur Neubesezung.

Büroausbildung oder Büropraxis erwünscht, bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenzdienst.

Bewerbungen sind unter Beischluß folgender Unterlagen bis längstens 14.11.1980 an die Stadtgemeinde Landeck zu richten. Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schul- bzw. Dienstzeugnisse, Auszug aus dem Strafregister, amtsärztliches Attest, handgeschriebener Lebenslauf.

Der Bürgermeister (Anton Braun)

Unsere Glückwunschecke

Einen herzlichen Glückwunsch senden wir nach Haiming zu Rudolf Winkler, der bei seiner Tochter Rosa am 7.11. seinen 91. Geburtstag feiert.

Herr Hubert Kössler aus Stanz Nr. 91 wird ebenfalls am 7.11. 85 Jahre alt. Seine Angehörigen stellen sich mit herzlichen Glückwünschen ein.

Nicht zuletzt soll heute einem jungen Landecker gratuliert werden: Herrn Christoph Mayer zu seiner Sponson zum Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

(Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Verlautbarungen in der Glückwunschecke selbstverständlich kostenlos sind. Schriftlich an das Gemeindeblatt, 6500 Landeck; telefonisch: 05442-2512)

Stadtmusikkapelle Landeck - Into

Am Samstag, 22. Nov. 1980, 20 Uhr findet in der Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck das

Cäcilienkonzert 1980

statt.

Am Donnerstag, 6. November 1980, ist u.a. die Stadtmusikkapelle Landeck von 19.07 – 19.50 in der Sendung „Österreichische Blasmusikkapellen musizieren“ in Ö-Regional zu hören.

Arbeitsamt Landeck

Wir suchen: Schweißer mit Prüfung SG B II M, Dreher, Fuhrparkleiter und Hilfsarbeiter für Spedition, Bauspengler, Schlosser, KFZ-Mechaniker, Fernfahrer, Tischler, Tischlerhelfer, Metzger, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, Photograph(in), Lagerarbeiter mit abgeleitetem Präsenzdienst und Maschinschreibkenntnissen, Schneiderin, Änderungsschneiderin, Verkäuferin gelernt für Textilien, Verkäuferinnen gelernt für Lebensmittelbranche, Verkäufer gelernt für

Lebensmittelbranche mit Aufstiegsmöglichkeiten, Bürokräft weiblich, Schimonteuer, Bäcker, Brotfahrer ab Ende November, Verkäuferin für Metzgerei, Verkäuferin für Souvenirs, Büglerinnen halbtätig und ganztätig.

Beim Arbeitsamt Landeck sind zahlreiche offene Stellen sowohl für Fach- als auch für Hilfskräfte in allen Berufen des Gastgewerbes für die kommende Wintersaison gemeldet.

Verlautbarung

Wegen Verstärkung und Weiterführung der städtischen Trinkwasserversorgungsleitung in die Thialmühle muß die Zufahrt zu den Wohnhäusern Gramlachweg 2 - 14, während der Bauzeit teilweise unterbrochen werden. Die Bauarbeiten werden Montag, den 10.11.1980 in Angriff genommen und dauern voraussichtlich 14 Tage.

Herzliche Einladung zum Frauenabend

am 12. November, 20 Uhr. Im Pfarrsaal Bruggen. Frau Maria Zorzi Innsbruck, spricht zum Thema „aktuelle Fragen der Frau in der Gegenwart“ (unter anderem „der junge Mensch auf der Suche nach dem Sinn des Lebens“).

Wohltätigkeitsball des LIONS CLUB WEST-TIROL

Der LIONS CLUB veranstaltet diesen Ball, dessen Erlös zur Gänze der Lebenshilfe Landeck für den Bau der Geschützten Werkstätte in Landeck zur Verfügung gestellt wird, am 22. November in den Festsälen des Tourotel Post in Landeck. Weitere Informationen im nächsten Gemeindeblatt.

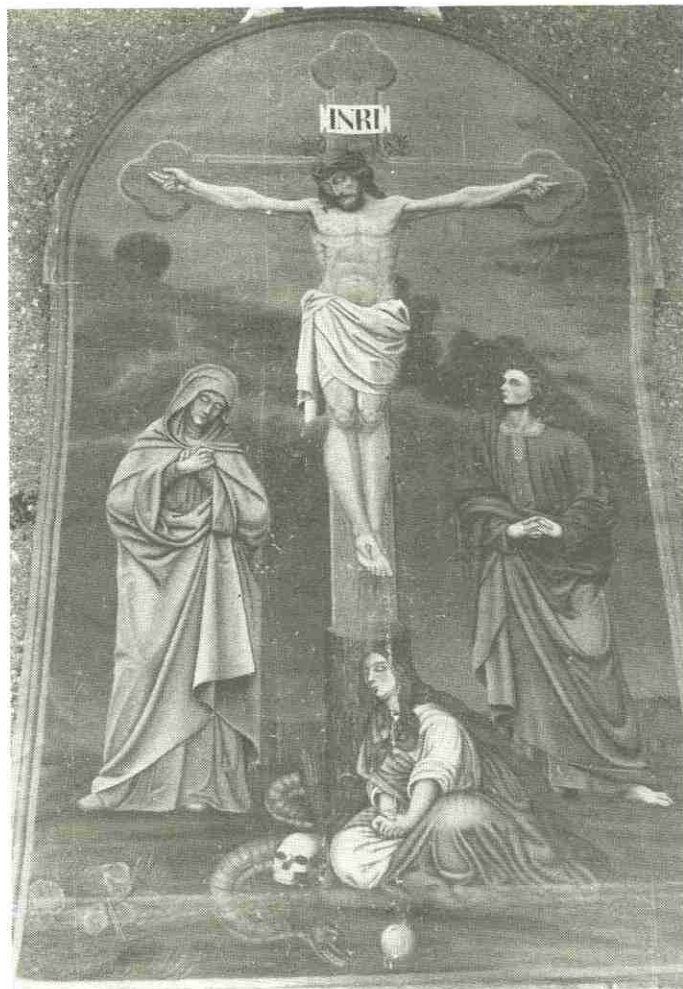
Sprechtag Pensionsversicherungsanstalt für Angestellte

„Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 20.11.1980 in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12 Uhr bei der Arbeitsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten werden.“

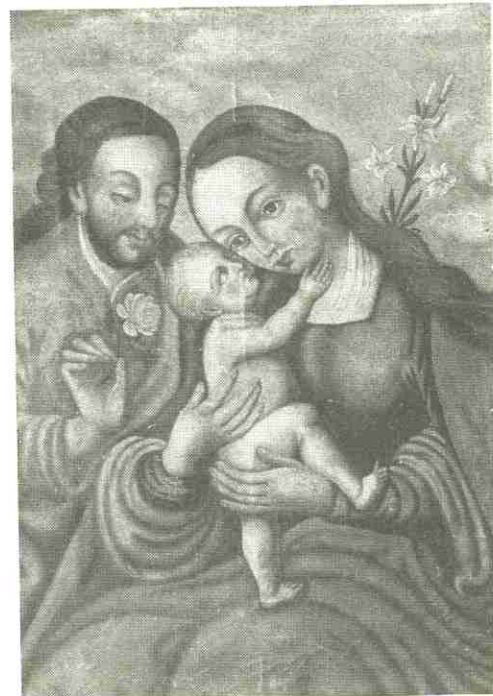
Liebe Landecker Geschäftsleute, Ärzte, Betriebsinhaber!

Die „Aktionsgruppe Burschlkirche“ bittet Sie, in den nächsten Wochen „Bausteine“ zur Renovierung dieses einmaligen, künstlerischen Kleinods, in Kommission zu übernehmen (Postkarten mit Photographien der „Nothelferfiguren“ á S 20.-) und in Ihrem Geschäftslokal, Empfangsraum, Ihrer Praxis aufzulegen. Bitte geben Sie uns Ihre Bereitschaft telefonisch kurz bekannt (Architekturbüro Falch, 3340, 3320, od. Sepp Ronacher, 2530). Alles weitere teilen wir Ihnen dann persönlich mit.

Der Maler Johann Gottlieb Sailer



**Christus am Kreuz.
Fastenbild für die Kirche
Langesthei von Johann Gottlieb
Sailer**



Heilige Familie von Johann Gottlieb Sailer

Über die Spielkarten, die Johann G. Sailer 1846 hergestellt hat, haben wir in diesem Blatt (Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck, Nr. 10 vom 5.3.1976) bereits berichtet und dabei auch eine kurze Lebensbeschreibung sowie eine Fotografie Sailers veröffentlicht. Heute wollen wir uns nocheinmal, und zwar etwas ausführlicher, mit dem Maler Sailer beschäftigen.

Zunächst daher seine wichtigsten Lebensdaten, die uns P.A. Lutzny dankenswerterweise aus den Matriken des Pfarramts Langesthei zur Verfügung gestellt hat.

1. Johann Gottlieb Sailer wurde am 17. Februar 1822 um 5 Uhr 30 in Langesthei als ehelicher Sohn des Johann Sailer, Bauer zu Innerlangesthei, und der Rosalia, geborene Öttl geboren und vom Kuratieprovisor Alois Handle getauft. Die Patenschaft übernahm sein Onkel Johann Öttl, Bauer zu Außerstockach (Taufbuch tom. II, p.28).

2. Am 15. Februar 1859 heiratete er in seinem Heimatort die eheliche Tochter des Josef Alois Siegele und der Kahtarina, geborene Pöll. Bauersleute zu Pirchig aus der Kuratie Kappl, mit Namen Maria Franziska, eine entfernte Blutsverwandte. Die Trauung nahm der Kurat Franz Tammerl vor, als Zeugen fungierten Severin Sailer und Franz Siegele (Trauungsbuch tom. II, p. 28).

3. Johann G. Sailer starb als Witwer am 20. März 1907 um 21 Uhr 45 in seinem Vaterhause, Haus-Nr. 34 in Innerlangesthei, und wurde am 22. März im Ortsfriedhof von Langesthei bestattet. Als Todesursache ist Marasmus, d.i. Altersschwäche,

vermerkt (Sterbebuch tom. III, p. 1). Als Beruf ist sowohl im Trauungsbuch als auch im Sterbebuch „Maler“ angegeben. Mit dem Maler Vinzenz Sailer, von dem wir einige Porträts kennen und ein gut gemaltes Altarblatt in Pians besitzen, besteht keine Verwandtschaft.

Seine Jugendjahre verbrachte unser Maler auf dem elterlichen Anwesen. Der Hof ist heute als Erbhof anerkannt. Aus einem Gespräch mit dem Erbhofbauern, Johann Sailer, einem Großneffen, der sich noch an seinen Großonkel erinnern kann, geht hervor, daß dieser keine gründliche, handwerksmäßige Ausbildung in der Malerei oder Bildschnitzerei erfahren haben. Er habe lediglich in Imst in einer Art privaten Ausbildungsstätte, die der Bildhauer Franz Xaver Renn betrieb, das Zeichnen und Malen erlernt. Insbesondere sei dort die Ausbildung von Faßmalern und von Malern des bäuerlichen Kunsthandwerks und das Zeichnen von Ornamenten und Entwürfen für Schnitzereien das Anliegen des Unterrichts gewesen. Jedenfalls hat Sailer bei Renn die Grundlagen für seine spätere Tätigkeit erarbeitet.

Das erste, was wir darüber wissen, ist, daß er es zunächst mit der Spielkartenfabrikation in Landeck versuchte. Die hierfür notwendigen Druckplatten aus Holz schnitt er sich nach Vorlagen selber und kolorierte sie auch. Vielleicht mit der Hand, vermutlich aber mittels Schablonen. Die kleineren Druckstöcke, mit denen er begann, haben sich nicht erhalten. Erst die große Platte, die ein ganzes Spiel umfaßte und die er auch mit seinem Namen, dem Herstellungsort und dem Jahr

1846 kennzeichnete, kam später mit einem seiner Verwandten nach Grins, wo sie eines Tages auf dem Dachboden wieder aufgestöbert wurde. Mit dieser Platte hat dann Professor Norbert Strolz einen Neudruck angefertigt.

Die auf diese Art betriebene Spielkartenherstellung wäre an sich kein schlechtes Geschäft gewesen, wenn nicht der Staat aufgrund des Spielkartenmonopols den Erlag der Monopolgebühr im vorhinein verlangt hätte. Ohne Betriebskapital konnte Sailer da natürlich nicht mithalten, woher hätte er es auch nehmen sollen. Einem weichen Bauernsohn aus Langesthei konnten und können auch heute noch keine Reichtümer mitgegeben werden.

Er muß also dieses hoffnungsvolle Beginnen bald aufgeben und wanderte wie so viele seine Mitbürger aus dem Paznaun quer durch Süddeutschland. Auf der Suche nach Arbeit fand er in Stuttgart eine neue Heimstatt. Wieviel Jahre er dort verbrachte – es müssen einige gewesen sein – und welcher Arbeit er dort oblag, wissen seine Angehörigen nicht. Es ist aber anzunehmen, daß er in seinem Beruf als Maler Beschäftigung gefunden hatte. In die Heimat zurückgekehrt, stand er jedenfalls noch lange im Briefwechsel mit seinen Stuttgarter Freunden. Auch hatte er sich soviel erspart, daß er sich in Pirchegg eine kleine Landwirtschaft kaufen und sich verhehelichen konnte. Die Landwirtschaft hat allerdings zum Großteil seine Frau bearbeitet. Als diese krank wurde – sie war in der Folge 36 Jahre gelähmt – verkaufte Sailer das bäuerliche Anwesen wieder und ließ sich in Kappl-Niederhof nieder. Erst seine letzten drei Lebensjahre verbrachte er wieder in Langesthei.

Seinen Lebensunterhalt verdiente sich Sailer durch das Fassen, Malen und Restaurieren von Grabkreuzen. Daneben hat er auch manch andere Malerarbeiten verrichtet. Auch als Bildermaler hat er sich betätigt. Als er noch in Pirchegg lebte, hat er die Fastenbilder für die Kirche in Langesthei gemalt. Sailer tritt uns hier also als Maler religiöser Bilder entgegen, von Bildern, die heute noch im Pfarrwidum aufbewahrt werden. Es han-



Heimkehr von der Fuchsjagd, Kopie nach Adolf Eberle

delt sich um folgende: Jesus am Ölberg, ein Ecce-Homo-Bild, zwei Grabwächter und ein großes Kreuzigungsbild für die Karwoche. Zwei Fahnenblätter und eine hl. Familie ergänzen den Sailer'schen Fundus der Langestheier Kirche.

Die beiden ersten Bilder sind auf Holzrahmen gespannt, 150 x 63 cm groß, oben rund und stellen jeweils nur Christus ohne Begleitpersonen dar. Am Ölberg kniet Jesus nach rechts gewendet vor einer Geländestufe, im Hintergrund sind nur wenige Baulichkeiten der Stadt Jerusalem zu sehen. Der Hintergrund des geschundenen und verhöhten Christus in der üblichen Darstellungsweise wird durch Rundbogenarchitektur gestaltet.

Die zwei auf Holz gemalten, martialisch wirkenden Wächter mit ihren grimmigen Gesichtszügen können nicht verleugnen, daß die sogenannten Kappler Juden, die von Johann Ladner aus Kappl geschnitzt und heuer wieder restauriert wurden, Modell standen.

Das große Bild mit Christus am Kreuz, das am Karfreitag entrollt wurde, ist ebenso in der üblichen Art entworfen. Maria und Johannes stehen wie Statuen links bzw. rechts neben dem Kreuz, Magdalena kauert davor. Als Besonderheit kann gelten, daß der senkrechte Balken des Kreuzes wie ein Fichtenstamm aus dem Boden wächst und vom Zimmermann erst ab einer gewissen Höhe zum Kantholz bearbeitet wurde. Dieses Bild mißt 220 x 125 cm. Sailer mußte es in zwei Teilen malen, weil er in seiner niedrigen Stube keinen Platz hatte, um die ganze Leinwand aufzuspannen.

Die beiden gleich großen Fahnenblätter (77 x 54 cm), sind auf der einen Seite mit dem Herz-Jesu- bzw. dem Herz-Marien-Bild bemalt, auf der anderen Seite ist die Immaculata, bzw. die Mutter Anna mit Joachim und Maria als Mädchen dargestellt.

Für das Bild der hl. Familie schließlich hatte Sailer das bekannte Maria-Hilf-Bild von Lukas Cranach d. Ä. zum Vorwurf genommen, das er da-

durch vervollständigte, daß er den Josef mit einer Rose in der Linken an die rechte Seite Mariens stellte. Das seinerzeit übliche Attribut Josefs, die Lilie, ragt über die linke Schulter Mariens hinaus (Größe: 57 x 45 cm).

Spätestens beim letzten Bild verdichtet sich der Verdacht, daß Sailer für alle seine Bilder Vorlagen gebraucht hat. Dieser Verdacht wird durch die profanen Bilder bestätigt, die sich in der Verwandtschaft erhalten haben und die ausschließlich Kopien sind. Da ist einmal die „Heimkehr von der Fuchsjagd“. Der heimkommende Jäger zeigt der am Mittagstisch versammelten Familie die erbeuteten jungen Füchse, während ein Bub neben dem Jäger die erlegte Fähe trägt. Das Bild, eines der damals beliebten Bilder aus dem Volksleben, soll eine Kopie nach dem Kunstmaler Eberle sein. Bei diesem Eberle dürfte es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um den Münchner Genre- und Tiermaler Adolf Eberle (1843 bis 1914) handeln.

Ein anderes, das man den „Hoangart des Malers“ nennen könnte, zeigt links im Hintergrund den Maler, tief in ein neckisches Geplänkel mit einem jungen Mädchen verwickelt, währenddessen eine Kuh die halbfertige Landschaft auf der Staffelei im Vordergrund beleckt und so auf ihre Weise das Bild vollendet. Ihr Kalb daneben beschäftigt sich damit, die Malutensilien durcheinander zu bringen. Ein geradezu köstliches Bild. Ein drittes stellt die Bootsfahrt eines meditierenden Mönchs über den See zum Inselkloster dar. Das am Bug des Kahns sitzende Mädchen und der Ruderer als dritte Gestalt lassen den Sinngehalt dieses Bildes nicht ohne weiteres erkennen.

Manche solcher Kopien und viele religiöse Bilder mögen noch in alten Bauernhäusern oder Kapellen in Kappl sein oder sich in alle Winde verstreut haben. Was bleibt, ist die Erinnerung an einen Mann, der sich trotz eines harten Schicksals redlich bemühte, sein bißchen Talent zu nutzen. Ein Kind des Volkes und ein Volkskünstler, dem man die Achtung nicht versagen darf, wenn er

auch nur für seine engste Heimat gewisse Bedeutung hatte: denn dafür, daß ihm eine gründliche Ausbildung versagt geblieben war, kann er ja nichts.

Dr. L.

Wo sich Männer finden, die für Ehr' und Recht mutig sich verbinden, weilt ein frei Geschlecht.

M. v. Schenkendorf

Österreichs Staubecken sind absolut sicher

(LPD) - Wenn auch die beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eingerichtete Staubeckenkommission kaum bekannt ist, so hat sie doch eine sehr wichtige Aufgabe im Interesse der Sicherheit unserer Bevölkerung zu erfüllen. Diesem Gremium fällt vor allem die technische und technisch-wirtschaftliche Begutachtung von Entwürfen für den Bau neuer sowie für die Abänderung bestehender oder im Bau befindlicher Staubeckenanlagen und Talsperren zu. Sie erteilt die wasserrechtliche Bewilligung einer Staubeckenanlage oder Talsperre.

Dies erklärte bei der Landespressekonferenz am 29. Oktober 1980 im Neuen Landhaus in Innsbruck der zuständige Vorstand der Abteilung für Flußbau, Hofrat Dipl. - Ing. Alfons Schlorhauser. Er wies auch daraufhin, daß im Einvernehmen mit dem Katastrophen- und Zivilschutz der Bundesländer die Wasserberechtigten einen Alarmplan und Warneinrichtungen vorzusehen haben. Abschließend stellte Hofrat Schlorhauser fest, daß aufgrund der laufenden Beobachtungen und Überprüfungen von Seiten der Kraftwerksunternehmen und der Kontrolle der behördlichen ständigen Talsperrenüberwachung bzw. Talsperrenaufsicht die Gewähr für die Sicherheit der in Tirol bestehenden Talsperrenbauwerke und Speicher gegeben ist.

Der Leiter des Sachgebietes Zivilschutz, Ober- rat Dr. Otto Schimpp, wies auf die großen Schäden hin, die früher häufiger bei Talsperren aufgetreten sind. Bei den 9.000 nennenswerten Talsperren in der Welt gab es bei 535 schwere Schäden und bei 202 Damm- und Mauerbrüche. Diese Unfälle betreffen im wesentlichen alte Dämme. Interessanterweise nehmen die Schäden dort ab, wo das Risiko am größten ist, wie z. B. im erdbebengefährdeten Japan. Von den 63 Dammanlagen in Österreich sind keine Schäden bekannt. Eine nahezu absolute Sicherheit ist also in unserem Bundesgebiet gegeben.

Sodann wies Dr. Schimpp auf mögliche Ursachen einer derartigen Beschädigung hin und nannte dafür an erster Stelle die Erdbeben. Durch die moderne Dammbautechnik war es möglich, in Friaul und Montenegro bei den schweren Erdbeben die Dämme vor Schäden zu bewahren. Als weitere Ursachen kommen noch kriegerische Verhältnisse und Untergrundsünden in Frage.

Dr. Schimpp gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die geplante tirolweite Sirenensteuerung bald realisiert werden kann. Für die 50 Mio. S Kosten würden Gemeinden, Land und Bund aufkommen. Mit dieser Anlage könnten mit dem Sirenensteuerungssystem noch wirksamere Sofortmaßnahmen eingeleitet werden.

Dr. Heinz Wieser

28

Erfolgreiches Rennjahr für Mario Traxl



Radrennfahren ist eine der härtesten Sportarten. Zudem ist damit auch kaum das große Geld zu machen. Deshalb ist es kein Wunder, wenn die Radrennfahrer in unseren Breiten recht dünn angesiedelt sind.

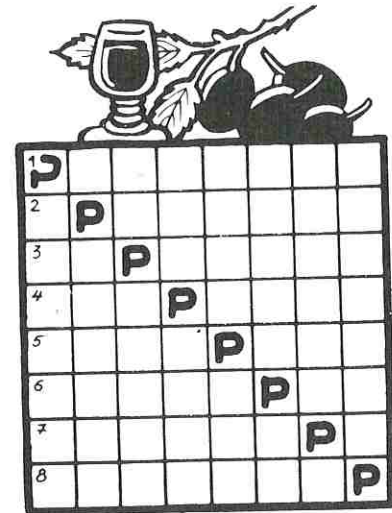
Der 16jährige Flirscher Mario Traxl ist seit fünf Jahren dabei. Heuer war für das Vereinsmitglied des Innsbrucker RV Peugeot das bisher erfolgreichste Jahr. Er wurde Österreichischer Vizemeister im Paar-Zeitfahren, Tiroler Meister in dieser Disziplin und Tiroler Bergmeister.

Zum Radrennsport kam der junge Flirscher, dessen Beispiel zeigt, daß es auch ohne Alkohol, Nikotin oder gar Rauschgift geht, durch seinen Onkel Walter Falch, der nach Beendigung seiner Rennfahrer-Laufbahn als Trainer beim Innsbrucker Verein (Innsbrucker Schwalben) RV Peugeot arbeitet.

Radrennfahren bedeutet Verzicht auf viele Annehmlichkeiten und ständige Selbstüberwindung: 40 Rennen pro Jahr, täglich Training bis zu 90 km, das letzte fordernde Querfeldrennen im Winter bei Kälte, die dem Rennfahrer besonders zusetzt, Zirkeltraining und vieles mehr.

Mario Traxl, der nach Ansicht seines Trainers die besten Voraussetzungen für diesen harten Sport mitbringt, sowohl was die Einstellung als auch was die athletischen Anlagen betrifft, ist auf dem besten Weg in den österreichischen Nationalkader.

Wir gratulieren zum bisher Erreichten und hoffen, daß er dem „Mann mit dem Hammer“ immer wieder erfolgreich entkommen kann und ihm auf einer kontinuierlichen Sportlerlaufbahn noch viele Erfolge beschieden sind. O. P.



Wenn man die richtigen Buchstaben in die leeren Felder des Rätselquadrats einsetzt, dann ergeben sich in den acht Waagerechten (von links nach rechts) Wörter folgender Bedeutung:

1. zeigt unser Bild, 2. bewundernswerte Eigenschaft, 3. hoch im Norden, 4. auffallend, 5. Bezeichnung einer Klasse von Engeln, 6. verrät die Zeichnung oben, 7. ital. Vorname, 8. Sehrohr.

Franz Zeins

Mitglied der Oberländer Sängerrunde Zams

Das Ableben unseres Mitgliedes Franz Zeins hat uns alle sehr erschüttert.

Franz Zeins war 3 Jahre als eifriger Sänger in unserer Runde tätig.

Er war ein Vorbild für uns alle, fehlte bei keiner Probe oder Aufführung und war für uns alle ein guter Unterhalter und lieber Freund. Wir danken Dir nocheinmal für alle Deine lieben Stunden und Mitarbeit. Wir werden Dich nie vergessen.

Der Präsident: Erwin Bouvier
Der Obmann: Med. Rat Dr. Hans Codemo
und alle Deine Sangesbrüder

Mehr als 800 Menschenleben könnten gerettet werden.

Mehr als 800 Verkehrstote pro Jahr könnten in Österreich „eingespart“ werden, wenn das derzeit zur Verfügung stehende Instrumentarium auf den Sachgebieten der Verkehrstechnik, Verkehrsorganisation, Verkehrsüberwachung, Lenkerausbildung, Elimination und Prävention aus verkehrspsychologischer Sicht optimal angewendet würde – dies geht aus einer Studie hervor, die das Kuratorium für Verkehrssicherheit kürzlich veröffentlicht hat.

Universitätsprofessor Dr. Hermann Knoflacher und sein Team von KfV-Verkehrstechnikern haben das bestehende Verkehrssystem mit den ungenutzten Möglichkeiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit verglichen und Unfallreduktionsfaktoren berechnet, die in neun Bereichen wirksam werden könnten:

1. Optimierung der Unfallforschung mit Einsatz von EDV-Anlagen,
2. Optimale Gurtanlagequote,
3. Risikoverringerung bei den Einspurigen,
4. Bessere Straßenbeleuchtung,
5. Verbesserte Fahrausbildung,
6. Verbesserte Bodenmarkierung,
7. Einhaltung von Tempolimits,
8. Forcierung des Radverkehrs,
9. Vollendung des Autobahnnetzes.

Durch gezielte Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen der bestehenden Systeme wäre ein imponierendes Erfolgsresultat im Bereich der Möglichkeit: Die Zahl der Verkehrstote könnte um mehr als 800 der insgesamt zirka 1.800 Toten und um etwa 24.000 von 60.000 Verletzten pro Jahr verringert werden. Und zwar nicht durch ein utopisches Gewaltprogramm, sondern durch realisierbare Maßnahmen, die in anderen Ländern – beispielsweise Japan – bereits zur drastischen Reduktion des Unfallgeschehens geführt haben.

Die KfV-Studie wird öffentlichen und privaten Stellen als Entscheidungshilfe für geeignete Maßnahmen zur Verfügung gestellt.



Pfadfindergruppe Landeck

Bist Du ein Mädchen von 9 oder 10 Jahren und hast Du Lust, eine Pfadfinderin zu werden, bist Du herzlich in unsere große Gemeinschaft eingeladen. Dann komm zu unserer 1. „Wichtelstunde“ am Montag, den 10. Nov. um 2 Uhr. Wir treffen uns vor dem Vereinshaus.

Die Führerinnen Gabi u. Elisabeth



Foto Allround

SPORTNACHRICHTEN

SV Imst Knaben – SV Eurospar Ldk. 2:1

Ein gutes Spiel der Knaben in Imst, das beste seit langer Zeit. Landeck war spielerisch sehr stark und hielt die Partie mehr als offen. Durch ein herrliches Tor von Pircher Karlheinz ging man bald mit 1:0 in Front. Beide Gegentreffer fielen recht unglücklich, weil keineswegs zwingend.

Sportschau auf den 9. November, Stadion Landeck

Der Spar-Elf gelang es also großartig, das Starensemble von Kitzbühel zu entzaubern und Trainer Schrapfeneder ärgerte sich zurecht über seine überheblichen und diesziplinenlosen Kicker. Eine Kraftprobe wurde damit bestanden, doch mit Zell a.Z. steht schon die zweite, womöglich noch schwerere bevor! Zell gilt als spielstärker und Landeck wird weiter seine derzeit blendende Form ausspielen müssen, um das notwendige Punktepolster für den Frühjahrsstart schaffen zu können, was gerade jetzt im Bereich des möglichen liegt.

Zum Herbstmeistertitel genügt zwar Landeck 1 Punkt, wird es sich damit aber zufrieden geben? Freiwillig sicherlich nicht! Und weil es darüber hinaus gilt, auch das Torverhältnis nach oben zu korrigieren, dürfen alle Fußballfreunde auf ein spannendes Spiel mit aller Dramatik am Wochenende hoffen! – Zusätzlich gibt es ja noch schöne Preise zur Eintrittskarte!

Programm für Sonntag, 9.11.80, im Stadion Landeck:

11.00 SV Eurospar Ldk. Knaben - SV Haiming Ötzal Knaben

12.30 SV Eurospar Landeck U 21 – SV Zell a.Z. U 21

14.30 SV Eurospar Landeck I – SV Zell a.Z. I.

SV Eurospar Landeck

nach 2:0 Heimsieg gegen Tabellenführer weiter ungeschlagen

SV Eurospar Ldk. – SK Kitzbühel 2:0 (1:0)

Tore: Eigl Christian (21), Thönig Hubert (83)

SR: Föger

Mehr als 400 Zuseher kamen vergangenen Sonntag ins Landecker Stadion, um den SV Eurospar nach 2 Wochen Spielpause gegen den Tabellenführer SK Kitzbühel wieder einmal in Aktion zu sehen.

Die Voraussetzungen waren alles eher denn gut: Zwei Wochen ohne Möglichkeit zur Formüberprüfung und dann noch gleich gegen den Tabellenführer. Trainer Norbert Schatz mußte also nicht nur taktische Überlegungen anstellen, sondern auch seine Mannschaft psychologisch gut vorbereiten. Daß ihm beides ausgezeichnet gelungen war, zeigte sich bereits nach wenigen Minuten. Vom Anpfiff weg startete die SV-Spieler einige gefährliche Angriffe vor allem über die rechte Seite durch Fadum, der groß aufspielte, dessen Flanken und Stanglpässe nicht verwertet wurden. Der SV Eurospar hatte seinen Gegner jederzeit fest im Griff und mit Fortdauer des Spieles kamen die Landecker auch auf der linken Seite besser zur Entfaltung und der sehr gut spielende Eigl Christian war es dann, der nach einem herrlichen Dribbling die Kitzbüheler Hintermannschaft

ausspielte und aus spitzem Winkel den Ball ins Kreuzeck zum 1:0 einschob. In der Folge war der SV Eurospar drückend überlegen, und die Gästeabwehr hatte einige bange Minuten zu überstehen. Der gute Gästetorhüter und zu unentschlossene Stürmer des SV ermöglichten



aber keine weiteren Treffer, außerdem hielt der Kitzbüheler Torhüter einen Elfmeter.

In der 2. Hälfte versuchten die Spieler um Trainer Schrapfeneder mit allen Mitteln, das Blatt zu wenden. In dieser Phase war es ein großes Verdienst des ausgezeichneten Schiedsrichters Föger, daß die Partie nicht ausartete, und in der Folge wurden 2 Kitzbüheler Spieler nach harten Attacken und anschließender SR-Beleidigung ausgeschlossen. Hier zeigte sich die vorbildliche Einstellung des SV Eurospar Spieler.

Nach dieser numerischen Schwächung der Gäste kamen die Heimischen wieder sehr stark auf, und nach herrlicher Vorarbeit von Larcher Gerhard konnte Thönig Hubert der in diesem Spiel viel Schußpech hatte, aber nie aufgab, doch noch sein obligates Tor zum 2:0-Endstand erzielen.

Trotz dieses Erfolges wird es beim SV Eurospar jedoch keine Überheblichkeit geben, da noch 2 schwere Nachtragsspiele auf dem Programm stehen und dadurch bei positivem Abschneiden die Ausgangsposition für das Frühjahr noch verbessert werden könnte und natürlich der Titel des Herbstmeisters möglich wäre.

Am kommenden Sonntag empfängt der SV Eurospar die auswärtstarke Mannschaft von Zell a. Ziller und an, folgenden Wochenende geht's zum letzten Spiel nach Schlitters.

SV Eurospar U 21 – SK Kitzbühel U 21 2:0 (0:0)
Tore: Kirschner W., Lercher G.

Die U 21 Mannschaft hatte ihren Gegner jederzeit unter Kontrolle, ließ sich durch die überharte und unfaire Gangart d. Kitzbüheler nicht aus dem Konzept bringen und siegte verdient mit 2:0 und liegt weiterhin im Spitzenfeld der Tabelle.

SV Eurospar Jugend – SV Zams Jugend 8:1 (4:1)
SR Pöham: sehr gut

Nach überlegen geführtem Spiel gelang der SV Jugend auch ein dementsprechend sicherer Sieg durch Tore von Gasser (2), Harold (2), Sigl, Markart, Zangerle und Wilburger.

Der gesamten Mannschaft gebührt für ihren Einsatz ein Pauschallob.

Boxen: ÖJM in Hallein Özbek (St. Anton) Rang vier

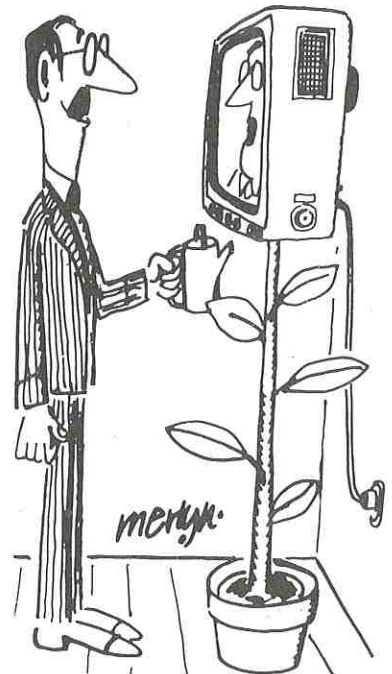
Am 24./25. Oktober fanden in der Salzberghalle in Hallein die diesjährigen Österr. Jun.-Meisterschaften statt, wobei nur drei, in Ausscheidungskämpfen der Region West (Tirol/Vorarlberg) ermittelte, Tiroler Boxer teilnehmen konnten. Erstmals durften Ausländer, die seit 3 Jahren einem inländischen Boxverein angehören und 3 Jahre in Österreich ihren Aufenthalt haben, teilnehmen.

Die ärztliche Untersuchung bescheinigte Özbek eine hervorragende Kampfverfassung und Boxer und Trainer waren bester Laune und hofften zuversichtlich auf eine Staatsmeistermedaille. Doch es sollte anders kommen. Weil im Kampfpaß der Vermerk des Verbandes nicht eingetragen ist, daß Özbek bereits 3 Jahre in Österreich wohnt und seit 3 Jahren dem Arlberger Club angehört (diese Bescheinigungen liegen beim Verband), legten mehrere Landesverbandfunktionäre Protest gegen den Start von Özbek ein. Der Arlberger Clubvertreter wurde ersucht Özbek von der Meisterschaft freiwillig zurückzuziehen, doch Peschitz gab nicht nach und nach Abstimmung durch die Bundesländervertreter gab es folgenden Entscheid. Özbek darf boxen, doch sind alle Unterlagen sofort von Trainer Peschitz aus Innsbruck herbeizuholen. Mit tatkräftiger Unterstützung des Kampfrichterobmannes Pilser, der eine ehrenwörtliche Erklärung unterschrieb, gab es grünes Licht für Gürsel Özbek. Inzwischen waren Trainer Peschitz und Boxer Özbek nervlich am Boden zerstört.

Der topfit trainierte Özbek, ein sensibler Boxer, war ganz aus dem Gleichgewicht. Er ist ein Mann, der nur stark erwärmt Höchstleistungen bringen kann, aber auch da war die Möglichkeit in der Salzberghalle dürftig, da die Kabinen überfüllt waren und der Gang sehr kalt war, wo sich der Arlberger aufwärmen mußte. Im Halbweiter hatte Gürsel Özbek den oftmaligen Meister von Niederösterreich (auch Seniorenmeister von Niederösterreich) und Nationalstaffelboxer Wolfgang Korner zum Gegner.

Der Antoner zeigte bereits zu Beginn seine Gefährlichkeit durch einige „Bomben“, doch der Niederösterreicher lieferte eine technische und taktische Glatzleistung, wobei der Tiroler immer mehr ins Hintertreffen geriet, weil es ihm nicht gelang, den Niederösterreicher zu stellen. Özbek bewies seine Gefährlichkeit bis zur letzten Kampfminute und manchmal lag ein KO-Erfolg und der Einzug in den Finalkampf geradezu in der Luft. So mußte sich der Arlberger mit dem 4. Rang begnügen und bereitet sich nun auf die kommenden Tiroler Landesmeisterschaften von Tirol in St. Anton vor.

Otto Bühler



Ohne Worte

45.000 S

für die Renovierung der Burschlkirche

erbrachte der „Ball der Begegnung“, organisiert von den Jugendlichen in der „Aktionsgruppe Burschlkirche“. Wir danken den Geschäftsleuten von Landeck und Zams für ihre wahrhaft nicht kleinlichen Spenden zur großen Tombola, dem Landesreisebüro für den Hauptpreis, eine Flugreise nach London, der Gärtnerei Hammerle für den Blumenschmuck und das Geschenk von über 300 Rosen. Wir haben uns sehr gefreut über den Besuch des Herrn Bezirkshauptmannes, des Bürgermeisters, des Vizebürgermeister Dir. Spiß, der Stadträte Holzer und Pöll. Auch der Obmann unserer Aktionsgruppe, Pfarrer M. Krismer und der Pfarrer von Perjen, P. Hermann gaben uns die besondere Ehre ihres Besuches. Weit über 300 Gäste, junge und ältere, füllten die Räume des Hotels Wienerwald, blendend unterhalten von gleich zwei Kapellen, den „Splitters“ und den „Sunshines“, die beide ihre volle Gage der „Aktion“ spendierten. Besonderen Dank aber unserem Moderator P. Clemens, der einmal mehr unter Beweis stellte, daß nicht nur unter ehrwürdigen Gewölben, sondern auch auf dem Parkett franziskanisch-fröhliche Begegnung und Begeisterung möglich ist. Nicht zu vergessen: die einmalige Unterstützung unserer Veranstaltung durch das Personal des Hotels Post und dessen Direktor, Karl Pfenninger. Es gibt eine Menge Leute, die diesen Ball gerne zu einer guten Tradition in Landeck machen möchten.

Altglasentsorgung in Tirol

Im Feber 1977 wurde in Tirol mit der Altglasentsorgung begonnen und diese im Laufe der Jahre erheblich ausgebaut. Bis Oktober 1979 standen 604 Behälter zur Verfügung, welche im Oktober und November 1979 noch durch 89 Behälter erweitert wurden, sodaß nunmehr insgesamt 702 Behälter aufgestellt sind. Damit konnten im Jahre 1979 in Tirol 3.442 Tonnen Altgals aufgebracht werden, also um 1000 Tonnen mehr als im Jahre 1978.

Die Einstellung der Tiroler Bevölkerung zur Altgalsentsorgung kann daher als durchaus vorbildlich angesehen werden.

Die vor allem im Jahre 1980 in zunehmendem Maße aufgetretenen Schwierigkeiten in der Altglasabfuhr, welche sich nicht zuletzt in erheblichem Maße auch auf die aufgebrachte Menge negativ ausgewirkt haben, führten nunmehr dazu, daß diese Arbeit an andere Firmen übergeben wurde.

Seit 1. Juli 1980 werden die Stadt Innsbruck sowie das Tiroler Oberland und das Außerfern von der Fa. DAKA, Schwaz, und der restliche Teil Nordtirols, also das Tiroler Unterland, von der Fa. Widmoser, Kirchberg, entsorgt.

Beide Firmen hatten aufgrund ihrer Tätigkeit bereits bisher Kontakte mit den Gemeinden Ti-

rols und werden in Zukunft bemüht sein, eine in qualitativer und zeitlicher Hinsicht ordnungsgemäße Altglasabholung zu gewährleisten.

Eine funktionierende Altglasentsorgung trägt zur Senkung der Müllabfuhr- und Verarbeitungskosten bei, wenn man bedenkt, daß nach bundesweiter Erfahrung ca. 11 %, bezogen auf das Gewicht, Glas im Müll enthalten sind, was auf Tirol umgelegt in einer Größenordnung von 20.000 t pro Jahr zum Ausdruck kommt.

Bei Einschätzung von durchschnittlich 800. – für Abfuhr und Verarbeitung von 1 t Müll im Rahmen einer zentralen Anlage zur Abfallbeseitigung würde die in Tirol aufgebrachte Menge von 3.400 t Altglas eine volkswirtschaftliche Einsparung von ca. 3 Mio. Schilling bringen.

Zur besseren Ausnutzung des Containervolumens bzw. zum wirtschaftlicheren Abtransport des Altglases ist es notwendig durch Zerkleinern desselben das Fassungsvermögen der Container zu vergrößern.

Werbung - Manipulation oder Information?

„36 Prozent der Österreicher geht die Werbung schon ziemlich auf die Nerven, fast ebensoviele meinen, die Werbung könnte etwas zurückhaltender sein“, heißt es im IFES-Bericht über die Einstellung zur Werbung und zu den Bemühungen des Konsumentenschutzes in Österreich. Die Bemühungen des Konsumentenschutzes um mehr Ehrlichkeit und Information in der Werbung werden von knapp vier Fünftel der Bevölkerung für richtig und notwendig gehalten, nur elf Prozent finden sie eigentlich nicht nötig.

Diese im Auftrag des Instituts für Gesellschaftspolitik durchgeführte repräsentative Umfrage wird durch die Herausgabe einer Publikation mit dem Titel „WERBUNG Materialien - Antithesen“ ergänzt, in der Beiträge von Juristen, Pädagogen, Psychologen, Soziologen, Wirtschaftswissenschaftlern zusammengefaßt sind, die sich mit den Themen „Kinder und Werbefernsehen“, „Die Frau in der Werbung“, „Anzeigenwerbung in Zeitschriften“, „Sorgfaltspflichten beim Kaufvertrag“, „Werbung aus der Sicht des Konsumenten“ beschäftigen, um nur einige Beiträge zu nennen.

Mit diesem Informationsbeitrag zu verschiedenen Bereichen und Aspekten der Werbung heute, soll dem interessierten Konsumenten und all jenen, die beruflich damit konfrontiert werden (zB Lehrer) bislang vermißtes Hintergrundmaterial angeboten werden. Die Broschüre ist auf Anforderung erhältlich bei Referat für Konsumentenpolitik der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 1041, Prinz Eugen-Straße 20-22, Telefonnummer 65 37 65/ KI 296 Durchwahl (Frau Henseli).

Verwaltungsgerichtshof: Unfall-Meldepflicht auch bei nicht erkennbaren Verletzungen!

Nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung muß ein Verkehrsunfall der nächsten Polizei- oder Gendarmeriedienststelle sofort gemeldet werden, wenn Personen verletzt oder gar getötet worden sind. Das Gesetz macht dabei kei-

nen Unterschied zwischen schweren und leichten Verletzungen, sodaß die Verständigungspflicht auch bei nicht nennenswerten Verletzungen besteht. Auch wenn nach einem Unfall zunächst niemand verletzt scheint, sollte man aber die Meldepflicht nicht auf die leichte Schulter nehmen. Denn immer wieder kommt es vor, daß Verletzungen nicht sofort erkannt werden. „Besteht auch nur der geringste Verdacht, daß sich eine Person verletzt hat, sollte sofort die nächste Sicherheitsdienststelle verständigt werden“, raten die ÖAMTC-Juristen. „Selbst wenn beteiligte Personen angeben unverletzt zu sein oder etwa erlittene Hautabschürfungen bagatellisieren darf man eine sofortige Unfallmeldung nicht unterlassen“, meinen die Club-Juristen weiter und machen auf eine vor kurzem ergangene Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs aufmerksam.

In diesem Erkenntnis verweisen die Höchst Richter ausdrücklich darauf, daß der Grad der Verletzung und die Einschätzung, die ihr vom Verletzten zuteil wird, für die Meldepflicht unerheblich sei. Auch der Umstand, daß der Verletzte die Verständigung der nächsten Sicherheitsdienststelle nicht wünsche ist ohne Bedeutung, heißt es weiter. Besonders wird darauf hingewiesen, daß auch nicht sofort erkennbare Verletzungen – etwa später festgestellte Prellungen – grundsätzlich zur sofortigen Verständigung verpflichten.

Ist nach einem Unfall auf Grund des Geschehens – wie etwa Überschlag eines Wagens – nicht auszuschließen, daß jemand sich eine Verletzung zugezogen hat, unbedingt die nächste Polizei- oder Gendarmeriedienststelle verständigen. Anderenfalls nicht nur eine saftige Verwaltungsstrafe zu befürchten ist, sondern auch versicherungsrechtliche Konsequenzen möglich sind.

Landecker Jugendmesse mit P. Clemens

Diesmal am Samstag, 8. November um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche BRUGGEN. Zur Probe am Freitag, 7. November, um 17.00 Uhr im Pfarrsaal Perjen sind alle eingeladen. (Pfadfinder werden um verlässliches Erscheinen gebeten!)

Pfadfindergruppe Landeck

WerbeStudioWolff

NUMMER 1
für Mode

**serfauser
kaufhaus**

**CHIC
AUF
SKI**

ESV Hatting – ASV Grisseemann Kaffee Landeck 1:2 (1:1)

Schiedsrichter: Jaksch, sehr gut
Torschützen bei Landeck: Belina und Lenfeld

Es muß als Zumutung bezeichnet werden, wenn eine Amateur-Fußballmannschaft zu Allerheiligen um 14.30 Uhr zu einem Auswärtsspiel zitiert wird. Nach erfolglosen Bemühungen seitens der guten Vereinsführung des ASV, den Termin zu verschieben, bewies die gute Kammeradschaft innerhalb der Mannschaft einmal mehr ihre Stärke, und man beschloß, sich mit einem Sieg zu revanchieren.

Ersatzgeschwächt (Redolfi fehlte, Walser und Eigel erst ab der 2. Spielhälfte) war es nicht leicht, sich in der ersten Halbzeit gegen die junge, aber gut formierte Truppe der Hattinger durchzusetzen. Erfreulich jedoch, als das junge Spielertalent Belina nach Paß von Lenfeld den ASV Grisseemann Kaffee in der 25. Min. mit flachem Schuß ins lange Eck 1:0 in Führung brachte. Doch fiel der Ausgleich knapp vor der Pause durch einem abgeähten Freistoß, bei dem der sonst gut agierende Torhüter Althaler keine Chance hatte.

In der 2. Halbzeit verstärkte sich dann der Druck des ASV, und diesmal war es Lenfeld selbst, der den entscheidenden Treffer durch einen Weitschuß erzielte. Nach taktisch richtiger Order von Trainer Schöpf gelang es dem ASV mit einer geschickt aufgebauten Abwehr (dirigiert von Kapitän Jennewein) und durch vorbildlichen Einsatz den Ball in den eigenen Reihen zu halten, und durch weitere schöne Kombinationszüge im Angriff hätte der Sieg höher ausfallen können.

Vor dem letzten Meisterschaftsspiel im Herbst zu Hause gegen den FC Oberhofen muß erwähnt werden, daß sich der Aufsteiger ASV Grisseemann Kaffee Landeck bislang gut bewährte und mit einer guten Mittelfeldplatzierung in der Tabelle sein Plansoll mehr als erfüllte. Ein Sieg gegen den FC Oberhofen (dzt. an 4. Stelle) würde den ASV den Anschluß an das Spitzentrio ermöglichen. Wird es dem ASV Grisseemann Kaffee Landeck möglich sein, mit Unterstützung des Publikums die starke Oberhofener Mannschaft zu besiegen.

Pfarrversammlung 1980

Dienstag, 18. November – Vereinssaal, 20 h.
„Die Probleme unserer Pfarre sollen auch Ihnen ein Anliegen sein!“

Tagesordnung: 1. Begrüßung und Einführung (Pfarrer Hermann Lugger); 2. Berichte mit Diskussion: * Jugendorganisationen * Sozialarbeit * Missionsangelegenheiten * Renovierung unserer Pfarrkirche – 3. Hauskirche – 4. Anfragen

Alle Mitglieder unserer Pfarre sind sehr herzlich eingeladen. Der Pfarrgemeinderat

Verkaufe Simca 1501 zum Ausschachten und 4 Winterreifen mit Felgen, neuwertig, für Simca 1501, günstig.

Telefon 05446-2648

In der kleinen Brust eines Menschen kann sich gar viel Elend verstecken. Heine

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 9.11. – Seelen Sonntag (32. So. im Jahreskreis) – 6.30 Uhr Frühmesse f. Arthur Wille; 9.00 Uhr Hl. Amt f. alle Kriegesopfer, 9.45 Uhr Helden-ehrung am Kriegerdenkmal; 11 Uhr Kindermesse f. Alois Kofler; 19.30 Uhr Abendmesse f. Karl Trentinaglia.

Montag 10.11. – Gedächtnis des Hl. Papstes Leo d. Gr. zu Rom + 461 – 7 Uhr Messe für Eltern Decristoforo.

Dienstag 11.11. – Gedächtnis des Hl. Martin, Bischof von Tours + 397; 7 Uhr Messe f. Alois u. Josefa Schütz.

Mittwoch 12.11. – Gedächtnis des Hl. Josaphat + Weißbrüßland + 1623 – 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Freiburger.

Donnerstag 13.11. – in der 32. Woche im Jahreskreis – 7 Uhr Schülermesse f. Albert Rauter.

Freitag 14.11. – in der 32. Woche im Jahreskreis – 19.30 Uhr Abendmesse f. Adelheid Geiger.

Samstag 15.11. – Gedächtnis des Hl. Leopold, Markgraf v. Österreich + 1136 – 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Eltern Scherl-Schramm.

Sonntag 16.11.80 – 33. Sonntag im Jahreskreis CARITASSAMMLUNG! – 6.30 Uhr Frühmesse f. Alois Zangerl u. Hilde Stenico; 9 Uhr Jahrtagsamt f. Maria Matt; 11 Uhr Kindermesse f. Alois Koch; 19.30 Uhr Abendmesse f. Doris Gstraunthaler u. Großeltern.

Gottesdienstordnung Perjen

9.11. 32. Sonntag im Jahreskreis - Weihe der Lateranbasilika – 8.30 Uhr Messe f. Franz Tiefenbrunn; 10.00 Uhr Messe f. Johann u. Maria Tschol; 19.00 Uhr Messe f. Verstorbene der Fam. Salzburger.

Montag 10.11. – Papst Leo der Große – 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Hermine u. Franz Schmid; 8.00 Uhr Messe f. Rosario Montibeller.

Dienstag 11.11. – Fest d. Hl. Martin – 7.15 Uhr Messe f. Josef Weisiele; 8.00 Uhr Messe f. Maria Walser u. Josef Gfall.

Mittwoch 12.11. – Fest d. Hl. Josaphat – 7.15 Uhr Messe f. Rudolf Schrott; 8.00 Uhr Messe f. Ernst Schöpf; 19.00 Uhr Messe f. Josef u. Katharina Buchmaier.

Donnerstag 13.11. – 7.15 Uhr Messe f. Geschwister Köll; 8.00 Uhr Messe f. Eltern Agostini.

Freitag 14.11. – 7.15 Uhr Messe f. Maria Montibeller; 8.00 Uhr hl. Messe f. Antonia u. Josef Spiss.

Samstag 15.11. – Fest d. Hl. Leopold – 7.15 Uhr Messe f. Oskar Traxl; 8.00 Uhr Messe f. Verst. der Fam. Karl Raggl; 19.00 Uhr Messe f. Verst. der Fam. Schütz (Jahrtag).

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 9.11. – 32. Sonntag im Jahreskreis, Weihetag der Lateranbasilika; 9 Uhr hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f. Alfred Schweiger; 19.30 Uhr Messe f. Friedolina Demanega.

Montag 10.11. – Hl. Papst Leo d. Große – 7.15 Uhr Messe f. Hermann Koteschowitz.

Dienstag 11.11. – Hl. Bischof Martin – 19.30 Uhr Jugendmesse f. Maria Siegele.

Mittwoch 12.11. – Hl. Josaphat, Märtyrer – 19.30

Uhr Frauenmesse f. verstorbene Geschwister Lenz anschließend Bibelrunde.

Donnerstag 13.11. – Fatimatag – 16.30 Uhr Kindermesse für Maria Nigg; 19.30 Uhr Lichterprozession zur Burschlkirche, dort hl. Messe; (Jahresmesse) für Stephanie Hotz.

Freitag 14.11. – 7.15 Uhr Messe f. Maria Thönig.

Samstag 15.11. – Hl. Markgraf Leopold – 7.15 Uhr Messe f. Fritz Huber; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz u. Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 9.11. – Weihetag der Lateranbasilika - Seelen Sonntag – 8.30 Uhr Jahresamt f. Reinhard Gstir und verst. Eltern und Krieger-ehrung; 10.30 Uhr Jahresamt f. Frieda Wachter.

Montag 10.11. – Hl. Leo der Große – 7.15 Uhr Messe OLGR. Dr. Karl Kecht.

Dienstag 11.11. – Hl. Martin – 19.30 Uhr Jahresamt für Martin Nocker.

Mittwoch 12.11. – Hl. Josaphat – 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresamt für Julie Angerer und Josef Altstätter und Angehörige.

Donnerstag 13.11. – der 32. Woche im Jahreskreis – 19.30 Uhr Jahresamt f. Albert Zangerl.

Freitag 14.11. – der 32. Woche im Jahreskreis – 7.00 Uhr Jahresmesse f. Hermann und Maria Schatz.

Samstag 15.11. – Hl. Leopold – 7.15 Uhr Jahresamt für Johanna und Franz Siegele; 19.30 Uhr Jahresamt für Franz und Josef Schweisgut.

Sonntag 16.11. – 33. Sonntag im Jahreskreis - Caritas-Kirchensammlung! – 8.30 Uhr Jahresamt f. Maria und Siegfried Fadum; 10.30 Uhr Jahresamt f. Hilde Hertel; Hl. Messe f. d. Pfarrfamilie.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 – Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus – Erscheint jeden Freitag – Jährlicher Bezugspreis S 100. – (einschl. 8% Mwst.) – Verschleißpreis S 3. – (incl. 8% Mwst.) – Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol – Erscheinungsort Landeck – Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
8./9. November 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Frieden Walter, Ldk. Tel. 2343

St. Anton - Pettneu:

Dr. Haidegger, Pettneu, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Thöni Walter, Galtür 65a, Tel. 05443-276

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Kunczicky F., Pfunds 45, Tel. 05474-5207

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr

Dr. Angerer Ch. Prutz 135, Tel. 05472-6202

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i.O., Tel. 05472-6416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

13. November 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr

Dent. Eugen Neumann, Telfs, Zollergasse 4,

Tel. 05262-2261

„Törggele Nachmittag“ des Tiroler Seniorenbundes

Trotz kleiner Bekanntmachungspanne, kamen am Mittwoch, 29. Oktober, 86 ältere Damen und Herrn zur Törggele-Partie nach Quadratsch ins Gasthaus „Alpenhof“.

Viele neue Gesichter gab es zu sehen und es bleibt zu hoffen, daß auch für sie, der „Frohsinn-Nachmittag“ ein voller Erfolg war.

Die Senioren von heute, eine Generation von altem Schrott und Korn, haben das Recht, ihrem wohlverdienten Ruhestand zu genießen. Mit ihrer Hände Arbeit waren sie nicht nur am Wiederaufbau unserer Heimat maßgeblich beteiligt, sondern, haben auch das Fundament zur heutigen Wohlstandsgesellschaft gesetzt. Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie sie sich trotz allem einen guten Humor bewahrt haben. Herzliches Lachen und frohe Gesichter gaben Zeugnis, wie gut es ihnen gefallen hat. Die herbstlichen Sonnenstrahlen und der „Rötl“ haben ihre Gemüter noch tüchtig aufgewärmt. Ein Glück für die „Dauerhaften“, daß der „Alpenhof“ nur in Kleinbussen zu erreichen war; so hatten sie Gelegenheit, in froher Sangesrunde eine Stunde länger auszuharren!?!

Zum Törggelen muß man nicht unbedingt nach Südtirol fahren. Die Bewirtung der Familie Sprenger ließ nichts zu wünschen übrig.

Bleibt also nur noch allen, allen herzlich zu danken, besonders unserem Obmann Lajda u. seinem Assistenten Herrn Scherl, daß wir einen so netten Nachmittag erleben durften. Wir freuen uns alle schon auf „s Nächstmal“.

Hanni Kraxner

Anmeldungen zur Südtirolfahrt müssen bis 15.11.1980 erfolgen, beim Kiosk Matt!

Es grüßt der Obmann

Kurz berichtet

Ein Brand vernichtete am 31.10. in Galtür einen Heustadel des Josef Zangerle. Futtermittel für sieben Stück Großvieh wurden vernichtet. Im Einsatz waren die Feuerwehren von Galtür, Mathon und Ischgl. Der Feuerwehrmann Walter Sonderegger aus Galtür erlitt bei den Löscharbeiten eine Rauchgasvergiftung und mußte ins Spital nach Zams eingeliefert werden.

Am 30.10. brach gegen 1.45 Uhr im Wohnhaus des Robert Thöni in Pfunds, Vorderrauth ein Zimmerbrand aus, der von den Hausbewohnern selbst gelöscht werden konnte. Brandursache war vermutlich die Zigarette einer Zimmermieterin.

Kurt Langmann aus Hartberg mietete sich in der Zeit von 13. bis 27. 10.1980 in verschiedenen Gasthäusern in Landeck und Zams ein, gab sich als Stadtpolizist von Landeck aus und verschwand jeweils, ohne die Schulden zu bezahlen. Unter verschiedenen Vorwänden lockte er zudem in Zams mehreren Personen beträchtliche Geldbeträge heraus: Gesamtschaden 18.400 S. Er wurde am 27.10. verhaftet.

Junge ÖVP See

Die Junge ÖVP See bedankt sich bei der Bevölkerung von See, Kappl und Langesthei für die Bereitstellung des Altpapiers. Besonderer Dank gilt Herrn Anton Mallaun, der während des ganzen Jahres aus den umliegenden Ortsteilen das Altpapier zusammenbringt, sowie der Frächtereier Friedolin Ladner aus See, der uns immer wieder die Fracht nach Landeck durchführt.

Wir bitten die Bevölkerung weiterhin um so rege Mitarbeit.
Junge ÖVP See

EM aktuell

Greifen Sie zu —
nur noch kurze Zeit!

30%

ABVERKAUFSRABATT
auf alle Hängeleuchten
Wandleuchten
Tischleuchten
Stehleuchten
Zierleuchten

Solang der Vorrat reicht!

ELEKTRO MÜLLER
LANDECK, Innstr. 14, Telefon (05442) 3300

Verkaufe **FIAT 128**, Baujahr 1975 zum Schrottpreis.
Juen Norbert, 6572 Flirsch 253

Audi 80, Baujahr 77, günstig abzugeben.
Telefon 05442-21394

4 Winterreifen mit Felgen (4 fach) für VW Käfer zu
verkaufen. Tel. 31533

Verkaufe **BMW 520**, Bj. 75, S 49.000.—
Telefon 05442-31655

**Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas
am besten im Motorrad-Center Wolf** in Imst.
Telefon 05412-2574.

**Kleine Landwirtschaft wird auf Leibrente oder zum
Kauf gesucht.** Raum Fiss bevorzugt. Liebevoller Be-
treuung älterer oder pflegebedürftiger Personen wird
gern übernommen. Zuschriften an H. St. Postfach 30,
6551 Pians.

EM aktuell

ABG

LAVAMAT

Der Qualitäts-
waschautomat
mit der
Elefantennatur



Sparprogramm für halbe
Füllung. Geprüftes Wollwasch-
programm, Thermo-Chron-
Steuerung
Kassa-Preis **S 8.720.—**

EIGENER KUNDENDIENST

ELEKTRO MÜLLER
LANDECK, Innstr. 14, Telefon (05442) 3300

Pension Cäcilia, Serfaus sucht **Zimmermädchen** für
Wintersaison. Geregelt Freizeit, gute Bezahlung.
Telefon 05476-248

Suchen noch **Mädchen** für Cafe, SB-Imbißstube in
Saison- oder Dauerstellung, beste Bezahlung. Zuschrif-
ten oder Vorstellung: **Amalienstube, Feinkost Köhle**,
6580 St. Anton, Telefon 05446-2696 oder 2218.

Suchen für lange Wintersaison selbständiges ehrliches
Zimmermädchen. Bieten Höchstlohn und geregelte
Freizeit. Hotel Chasa Nova, 6561 Ischgl-Tirol,
Telefon 05444-5274.

Verkaufe guterhaltene **Winterreifen und Schnee-
ketten** für VW 1200. Anfragen an Ruetz Hartwig,
Grins 94 oder Telefon 05442-2063.

Besuchen Sie unser Küchenstudio und urteilen Sie
selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio
Brenner, Imst, Am Rofen 40, Telefon 05412-2462.

Küchenmädchen, Zahlkellnerin, Receptionistin für
kleineren Betrieb für Wintersaison gesucht. Gasthof
KREUZ 6534 Serfaus, Telefon 05476-215.

Appartementhaus Pezid, Serfaus, sucht für Wintersai-
son **1 Kellner oder Kellnerin mit Inkasso, 1 Küchen-
hilfe**.

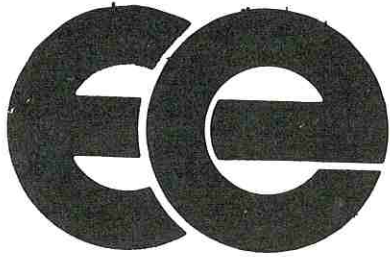
Anfragen erbeten an Pächter Franz Althaler, Serfaus,
Telefon 05476-454.

1 Zimmermädchen - Wäscherin

für wöchentliche Endreinigung der Wohnungen, wa-
schen und bügeln, Reinigung Hallenbad, Sauna ect.
Kleinwohnung und Abendessen frei.

Anfragen erbeten an Frau J. Handle, Landeck, Tele-
fon 05442-21644 oder Haus Pezid, Serfaus,
Telefon 05476-284.

Kaufhaus Grisseemann Zams



Genügend Parkplätze beim Geschäft
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 Uhr -
12 und von 14 bis 18 Uhr. Samstag von 7.30 Uhr
bis 12.00 Uhr

**Machen Sie einen Versuch bei
Ihrem Wochenendeinkauf!**

**Unsere Auswahl an in- und ausländi-
schen Wurst- und Käsesorten sowie
das Angebot an frischem Obst und
Gemüse wird Sie zufriedenstellen.**

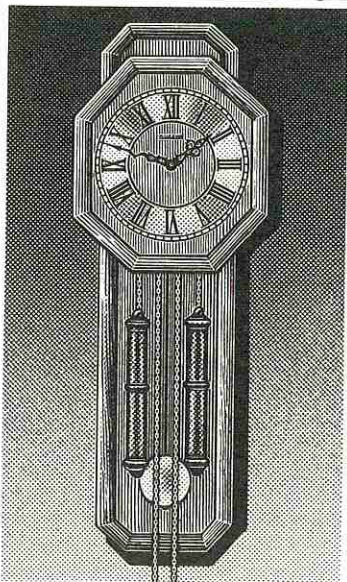
Aktion:

1 Brathendl 800 gr.	24.90
1 Kiste Brau AG	89.90
	+ Pfand

GUTER NEBENVERDIENST bei interessanter Teilzeit-
beschäftigung und selbständiger Arbeitseinteilung.
Telefon 05442-37963 oder 05222-21400

Suchen für Wintersaison 1 **Zimmermädchen**, 1 **Bar-
kellnerin**, 1 **Serviererin**, 1 **Discjockey**, 1 **Küchenmäd-
chen**, 1 **Kindermädchen**. Gasthof Bergfrieden, Fiss,
Telefon 05476-361.

DUGENA »HEIM-UHR«

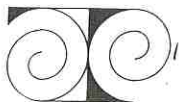


Echt Eiche mit sympathischem „Bim-Bam“-
Schlag. Zeitlos in Form und Design - für kultu-
riertes Wohnen.

Beachten Sie
unsere
große Uhren-
verkaufsaktion!

Während der
Umbauarbeiten
ungestörter
Verkauf im
ehemaligen
Netzerhaus in der
Malsersstraße

Johann Plangger



Uhren - Schmuck - Optik - Foto
Landeck, Tel. 2370 - Zams, Tel. 2614

**DUGENA Fachgeschäft - Ihr Experte für Uhren,
Schmuck und ...gute Ideen.**

Blickpunkt-Werbung Teils-Imst-Landeck

Isolieren mit Chemiebau- eine beruhigende Sache!

Wir führen sämtliche namhaften
Bausoliermaterialien.
Dank Großeinkauf sind unsere
Preise besonders günstig.

Wir beraten
Sie gerne.



Ihr Spezialist in der
Bausolierung ...

CHEMIEBAU

A-6710 Nenzing, Grav 27, Postfach 32, Tel. 05525/2101, Telex 052-159
BERATUNG UND VERKAUF FÜR TIROL:

LS TECHNIK

LORENZ SCHIMPFÖSSL
ISOLIERSTOFFE → KÄLTE → WÄRME → SCHALL
TELEFON 05442-2477 oder 39405
A-6500 LANDECK — BURSCHLWEG 13

34

<p>AKTION! HI-FI STEREO-TÜRME mit Rack und Boxen</p> <p>ab S 9.990. —</p> <p>Ihr Funkberater R. FIMBERGER Landeck, Tel. 2513</p>	<p>Verkaufe wegen Übersiedlung 1 Ölofen, 1 Kohle-Beistellherd, 1 Kühschrank, 1 Nirosta-Doppelspülbecken mit Unterbau sowie 1 Boiler 100 l. Adolf Kopp, Brixnerstraße 10/13, 6500 Landeck</p>	<p>AKTION! GEFRIER-TRUHEN 230 Liter</p> <p>S 3.290. —</p> <p>Bei Funkberater R. FIMBERGER Landeck, Tel. 2513</p>
<p>Fremdenverkehrsverband Galtür sucht für die Wintersaison 1980-81 eine Kindergärtnerin oder geeignete Person zur Betreuung des Gästekindergartens. Telefon 05443-204.</p>		

Suche in Landeck-Zams **1 oder 2-Zimmerwohnung.**
Telefon 05442-29664 von 18 bis 19 Uhr.

Suchen für Wintersaison
1 verlässliches Zimmermädchen, 1 Küchenmädchen und 3 Serviererinnen mit Inkasso
zu besten Bedingungen. Gute Verdienstmöglichkeit.
Gasthof Cafe Bergblick, 6534 Fiss-Tirol, Tel. 05476-364

Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand – vom Boden bis zur Wand!**
Holzstudio BRENNER, Imst, Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462

Suche für lange Wintersaison selbständige
Wochenendaushilfe für Appartementreinigung. Appart Drei-Sonnenhof, Fiss,
Telefon 05476-449 oder 515.

Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen und sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine deutsche Wertarbeit - das **Spranzband - 60** ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit den leicht universell verstellbaren Pelotten. Wie eine feinfühligte Hand verschleißt es die Bruchforde. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:
Fr. 7. 11. 1980 Landeck 11.30 - 12.00 Drogerie Handle, Malser Str. 11

Arlberger Immobilien
Treuhand Ges.m.b.H.

Landeck, Malserstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen:
Sehr schöne Baugründe in Ladis
Wohnhaus mit 2 Wohnungen im Raume Arlberg
2-Familienhaus Nähe Imst
Eigentumswohnung Nähe Imst
Kleinere Pension Nähe Imst
Einfamilienhaus/Ferienhaus mittleres Ötztal
4-Zimmer-Eigentumswohnung in Völs

Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird sie gerne persönlich besuchen. **Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!**

1 Milchziege zu verkaufen.
Kirschner Robert, Untertözens Nr. 6

Suche für die Wintersaison
1 nettes Mädchen für Zimmer und Haus.
Wilfried Degan, Pension Alpenheim St. Anton a. A.,
Telefon 05446-2389

DONAULAND
veranstaltet heuer erstmals eine **WEIHNACHTSAUSSTELLUNG** für **ALLE MITGLIEDER** des Bezirkes.
Ort: Landeck, Vereinshausaal, Malserstraße
Freitag, 7. November von 14-18 Uhr
Samstag, 8. November von 8-17 Uhr

Die Donauland Betreuer freuen sich auf Ihren Besuch!

Für unsere moderne Einbrennlackierung stellen wir tüchtigen
Autolackierer
ein.
ERWIN NETZER, GesmbH.
Innstraße 30 a, Telefon 2376

Techniker bzw. HTL-Absolvent
Bürokräft für Fakturierung und Schriftverkehr
Fahrer für Hydraulikbagger mit Praxis-Steinverlegung
Magazineur für Lagerhaltung finden Dauerstellung.
STRENG BAUGESELLSCHAFT
Landeck, Telefon 05442-2528

35

Außendienst-Mitarbeiter

mit gepflegtem Äußeren und Kenntnissen in der Bau-
branche zum sofortigen Eintritt gesucht. **Baumarkt
Canal, Imst, Tel. 05412-2577, außer Dienstzeit 2214**

Hotel Schwarzer Adler, 6543 Nauders, Tele-
fon 05473-254 sucht für lange Wintersaison tüchtigen

**Chefkoch, Zahlkellner(in) und
Serviermädchen**

zu sehr guten Bedingungen.

Suche selbständiges

Zimmermädchen

für lange Wintersaison.

Pension Maria Theresia, Fam. Kurz, 6561 Ischgl 167,
Telefon 05444-5271.

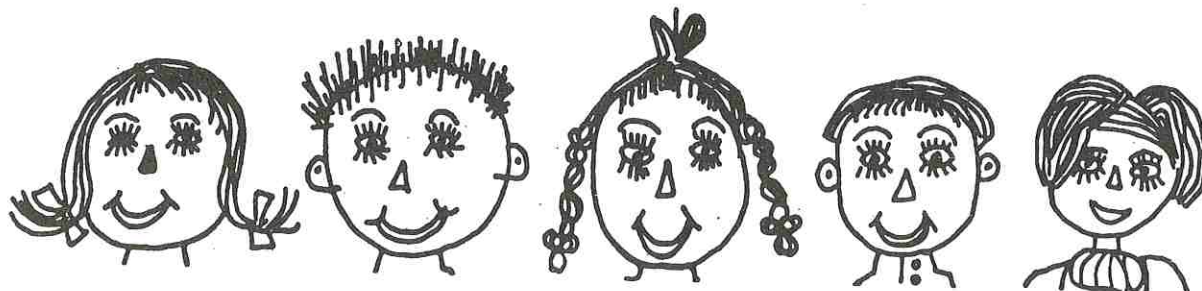
hinfahren-Geld sparen.



EUROPA MÖBEL

HANS REITER

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK-NEU-RUM-STRASS im Zillertal

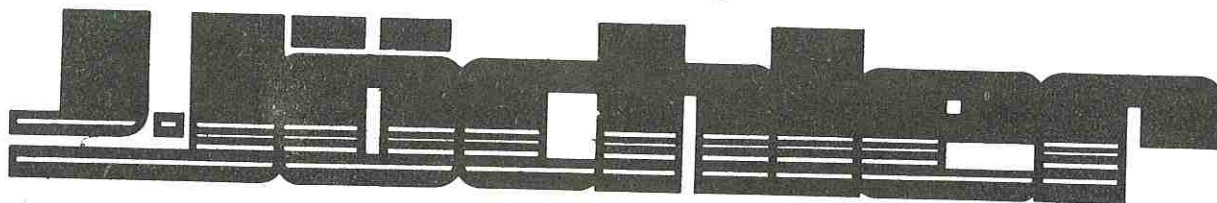


Malwettbewerb mit **CARAN D'ACHE**

Komm zeichnen und malen!

CARAN D'ACHE ladet ein zum Malwettbewerb für Kinder aller
Altersklassen! Papier und die leuchtenden Farben von CARAN D'ACHE
sind schon vorbereitet. Du brauchst nur Platz zu nehmen und schon
kann es losgehen.

Zeit und Ort: In Ihrem Papierfachgeschäft:



Malsersstraße 16, LANDECK

10.- 13. November 1980, 14-17 Uhr (Mo.-Do.)

Preise:

Radiorecorder, Radio, Kreidestifte, Farben von CARAN D'ACHE

Die Preisträger werden durch Aushang im Schaufenster verständigt (ab 20. 11.1980).

36

Erschlossener Baugrund im Bezirk Landeck zu verkaufen.
Anfragen unter Telefon 05442-3262

Wir suchen für Wintersaison **nettes Hausmädchen**. Zimmer kann im Haus beigestellt werden. Gehalt nach Vereinbarung. Pension Edelweiß Pettneu a. A., Telefon 05448-205.

neu-eröffnung
THEO HAMMERLE
6491 MILS bei IMST, Nr. 52
Tel. 05418-233 (5233)

Spezialwerkstätte für sämtliche Kunstschmiedearbeiten



Freitag, 7. November und Samstag, 8. November 1980

NEU- und GEBRAUCHTWAGEN-AUSSTELLUNG

Fa. Autozentrale LINSER, Telefon 05442-3698 bei

Fa. Franz LANDERER

Opel-Dienst Flirstraße 33

6500 LANDECK-Bruggen, Telefon 05442-2457

Günstige Eintausch- und Teilzahlungsmöglichkeiten auch beim Kauf eines Gebrauchtwagens.



Weihnachts-Gewinnscheinaktion in Zams vom 8. November bis 24. Dez. 1980
4 Verlosungen – 4 Gewinnchancen

Die Losnummern der Gewinner liegen in den Geschäften auf! Alle Gewinnscheine nehmen an der Schlußverlosung nochmals teil!

Im ZAMMER Glücksklee:

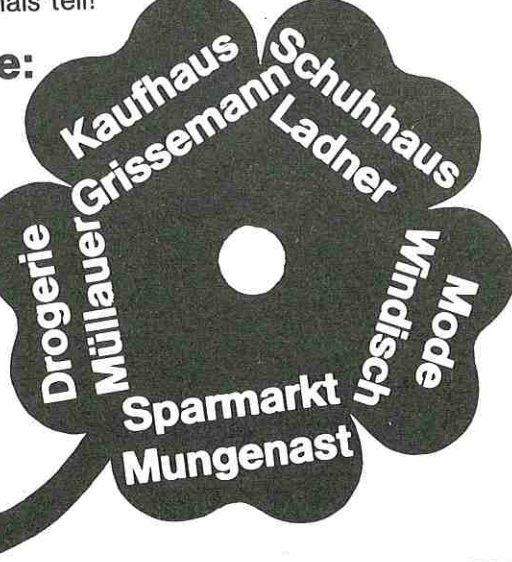
Auf zu den großen Glücksbringern in ZAMS

1. Zwischenverlosung 29. Nov.

3. Zwischenverlosung 13. Dez.

2. Zwischenverlosung 9. Dez.

Große Schlußverlosung 30. Dez.



Die Ziehung findet unter Ausschluß des Rechtsweges statt. Die Gewinnnummern werden im Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck am 9. 1. 1981 veröffentlicht und liegen bei obgenannten Firmen auf. Letzter Einlösetermin 31. Jänner 1981.

Zur Schlachtschüssel im Gasthof Bergheim

QUADRATSCH-PIANS
am Samstag, 8. 11. ab 18 Uhr und Sonntag,
9. 11. mittags ladet herzlichst ein

FAMILIE PICHLER

Gebrauchtwagen:

Audi 100 Bj. 74, Audi 100 Bj. 77, Audi 80 LS, Bj. 77,
Audi 80 LS Bj. 77, Audi 80 LS Bj. 78, Kadett Bj. 77,
Simca 1308 Bj. 77, Passat L Bj. 73/74, Passat LS
Bj. 77, Citroen GS 1200 Bj. 73, Mercedes 240 D
Bj. 75, Kadett City Bj. 78, Derby Bj. 78, VW Bus Bj. 75,
Golf GTI Bj. 79, Golf Bj. 77/78, Golf D Bj. 78,
Golf GTI Bj. 77.
Vorführgewagen: Audi 100 GL/5 S, Golf GLS, Audi 80,
Polo LS.

Sowie sämtliche Käfertypen bei

VW Audi Albert Falch, 6511 Zams

Hauptstraße, Telefon 2810

Probieren geht über Studieren.

SCHUHHAUS
LADNER

Zams

Telefon 2337

*Dynaform –
das neue Innenschuh-System.
Das Ergebnis des größten
auf wissenschaftlicher Basis
durchgeführten
Fußvermessungs-
programmes,
verwirklicht
in der Dynafit-
Kollektion.



Ulli Fischer, Schüler 14 Jahre, S 200,- Taschengeld im Monat

Noch vor einem Jahr waren meine finanziellen Verhältnisse
ziemlich katastrophal, denn meistens hatte ich am 15. oder
20. eines jeden Monats keinen Groschen mehr!

Doch jetzt habe ich mein JEANS-SPARBUCH, kann nun mein
Taschengeld viel besser einteilen, und werde mir bald eine
Super-Quarz-Uhr kaufen können.

Und mein Vater hat mich auch schon gelobt:
"Ich habe gemerkt, wie gut du jetzt mit
Geld umgehen kannst!"



DIE SPARVOR



VOLKSBANK

Gut für's Geld.



38

CQ-CQ-An alle CB-Funker!

Größte Auswahl an Geräten – Mobilgeräte ab 1790.- S
Sonderangebote - „AET“ - 5 Watt-**CLUBGERÄTE**
 diverse Antennen u. alles Zubehör, fachm. Beratung

Funkspezialist Ing. E. LENFELD

Landeck, Tel. 05442-2437 - Elektro-Radio-TV-Video



**Karosserie
 Fachwerkstätte**

**Das grüne K: Dieses
 Zeichen bringt ent-
 scheidende Vorteile
 für Sie!**

Ihr Karosserie-Spezialist:
Albert Falch
 6511 Zams
 Hauptstraße 13
 Tel. 05442/2810



Schihütte MASMA Serfaus, sucht für die kommende
 Wintersaison **1 Koch** und **1 Ehepaar** (Abspülen). Lohn
 nach Vereinbarung. Zu melden bei Fam. Decker, Perjen
 unter Tel. 05442-39795 (ab 20 Uhr).

Wir suchen Absolventin der **Handelsschule** als

kaufmännische Mitarbeiterin

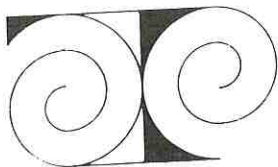
für unser Büro in Landeck, Urichstraße 6.

**Fa. Dipl. Ing. Swietelsky
 BauGesmbH.&Co.KG.**
 Telefon 05442-2678

Wir vergrößern für Sie
 unser **Uhren- und Schmuckgeschäft**
 und suchen daher für sofort tüchtige

Verkäuferin oder **Verkäufer**

Bewerbungen richten Sie bitte an
 Firma



**UHREN
 SCHMUCK
 OPTIK
 FOTO**

JOHANN PLANGGER

6500 Landeck, Tel. 05442/2370

Während der Umbauarbeiten
 ungestörter Verkauf im ehem. Netzer-
 haus in der Malsersstraße

Blickpunkt-Werbung Telfs-Imst-Landeck

...und so wird's gemacht der



Formen der Tauchlack-Schlinge...
 Tauchen... Trocknen... Festigen... und
 zum Schluß binden der Blumen

All das zeigen wir Ihnen in einer
 praktischen Vorführung am
 Montag, 14. November 1980
 von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr
 in unseren Verkaufsräumen.
 Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Blickpunkt-Werbung Telfs-Imst-Landeck



Eisenwarengroßhandlung
 Landeck - Inh.: Bohme KG
 Telefon 2269/2897/2898



Für die zahllosen Beweise der Wertschätzung unseres lieben Verstorbenen sowie die aufrichtige Anteilnahme an unserem schweren Verlust, die vielen Kranz- und Blumenspenden und die zahlreiche Teilnahme auf dem letzten Weg meines lieben Mannes, unseres Vaters, Schwiegervaters, Opas und Onkels, Herrn

FRANZ ZEINS

Bäckermeister und Kaufmann
Gründungs- und Ehrenmitglied des Schiclubs, des Tennisclubs,
des Wassersportvereines und des Turnvereines Jahn Landeck

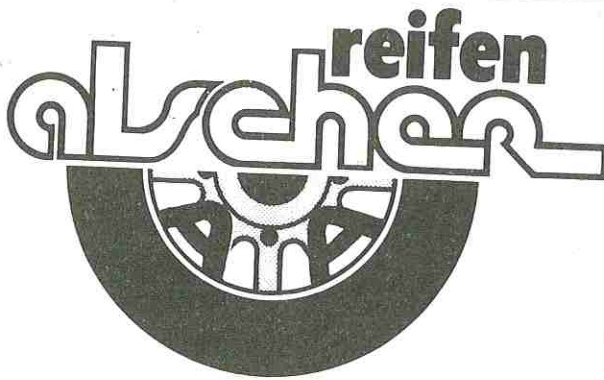
möchten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichst danken.
Unser besonderer Dank gilt H.H. Pfarrer Lugger und H. H. Pater Krejzi sowie der
Oberländer Sängerrunde Zams, deren langjähriges Mitglied er war, für die würdige Ge-
staltung des Requiems.

Ihr Mitgefühl gibt uns Trost in unserem tiefen Leid.
Landeck, im Oktober 1980

Paula Zeins geb. Handl
Elfi Zeins

Erika Raich geb. Zeins mit Familie

Pauli Bohle geb. Zeins mit Familie
Franz Zeins mit Ulli Zeins
Im Namen aller Verwandten



REIFENFACHGESCHÄFT - VULKANISIERWERKSTÄTTE

6500 LANDECK-GRAF • BUNDESSTRASSE 131b • ☎ 0 54 42 / 22 90

Für den **Winter** haben wir auf Lager
NEUREIFEN Goodyear - Michelin - Semperit
Runderneuerte Reifen - Felgen und
Pewag-Schneeketten

Ab sofort ist Samstag von 8—12 Uhr geöffnet

Blickpunkt-Werbung Telfs-Imst-Landeck

Suchen nette freundliche Bedienung mit Inkasso
ab sofort für Saison- oder Jahresstelle. Gasthof Tiroler-
hof Landeck, Fam. Altmann, Telefon 2666.

Hotel Garni Goldenes Kreuz, 6580 St. Anton a. A. sucht
für die Wintersaison verlässliches **Zimmermädchen**.
Telefon 05446-2211

RENDLBAHN - ST. ANTON a. Arlberg

Zu Beginn der kommenden Wintersaison stellen wir
eine tüchtige

Kassierin

zu guten Bedingungen ein.
Maschinschreib- und Fremdsprachkenntnisse wä-
ren erwünscht.

Bitte rufen Sie und unter Telefon 05446-2889
oder 2352 (Ing. Habicher) an.

Guterhaltene gebrauchte **Küche** preiswert zu verkau-
fen. - Telefon 05442-21724.

Stereoanlage „Löwe“, neuwertig, zu verkaufen.
Telefon 05442-29372

Danksagung

Getröstet durch die vielen Beweise der aufrichtigen
Anteilnahme am Heimgang unseres lieben Vaters,
Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Gebhard Nachbaur

Postbeamter

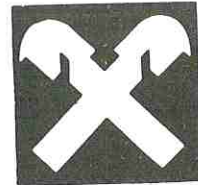
möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten,
Freunden und Bekannten danken.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. H. Pfarrer
Schuhmacher für die feierliche Einsegnung mit Re-
quiem, dem Kirchenchor sowie der Postdirektion,
der Postgewerkschaft, dem ÖAAB, den Arbeitska-
meraden der Bautrupps Landeck und Imst, der F. F.
Tobadill und allen, die den weiten Weg nicht scheu-
ten, um unseren lieben Verstorbenen die letzte Ehre
zu erweisen und sein Grab mit so vielen Blumen zu
schmücken. Weiters danken wir den Ärzten und
Schwestern des Krankenhauses Zams für die Be-
treuung.

Die Trauerfamilien

40

Landwirtschaftliche Genossenschaft für den Bezirk Landeck
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
6500 LANDECK, Postf. 68 - 6511 ZAMS



Einladung

zu der am Samstag, den 15. November 1980 um 9.00 Uhr im „Hotel Sonne“ in Landeck stattfindenden

ordentlichen GENERALVERSAMMLUNG

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung durch den Obmann und Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Ernennung eines Schriftführers zur Protokollaufnahme, sowie Wahl eines Protokollmitfertigers und der Stimmenzähler.
3. Bericht des Obmannes.
4. Geschäftsbericht für das Jahr 1979.
5. Vorlage des Rechnungsabschlusses 1979.
6. Bericht und Antrag des Aufsichtsrates:
 - a) Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1979
 - b) Verwendung des Reingewinns 1979
 - c) Entlastung des Vorstandes, Aufsichtsrates und Geschäftsführers.
7. Ersatzwahl in den Aufsichtsrat
8. Ansprachen der Gäste
9. Allfälliges

Die Delegierten sind verpflichtet an der Generalversammlung teilzunehmen. Der Rechnungsabschluß 1979 liegt zur Einsichtnahme der Mitglieder bei der Geschäftsführung in Zams auf.

Sollte diese Vollversammlung nicht beschlußfähig sein, wird im Sinne des § 21 der Satzungen eine Stunde später, ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder eine zweite Vollversammlung, welche beschlußfähig ist, abgehalten.

Der Obmann
Franz Seeberger e. h.